Regio aktuell

Die grösste Zeitschrift der Nordwestschweiz. März 2023



Benedikt von Peter

Der Theater-Intendant über Hektik, Exzellenz und Liegestühle

Waggis-Kostümierung

Welche Promis die Fasnacht im «Trois Rois» einläuteten

Leben im Grünen

Finden Sie in unserer Beilage Trends und Tipps rund um den Garten.

Basels oberste Bauherrin

Esther Keller ist die Antithese einer klassischen Regierungsrätin: jung, grünliberal, WG-Bewohnerin – und keine Rampensau.



Unser Team in Aesch

Die genossenschaftliche Verankerung machts möglich.

Wenn es bei uns gut läuft, profitieren auch die Kundinnen und Kunden.

Generalagentur Aesch
Stephan Hohl

Hauptstrasse 70, 4147 Aesch
T 061 756 56 56, aesch@mobiliar.ch

mobiliar.ch

die Mobiliar

1519651

EDITORIAL



LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER

Das Leben ist eine Baustelle. So heisst ein deutscher Kinofilm aus den späten 1990er-Jahren, an dessen Inhalt ich mich komplett nicht mehr erinnern kann. Ausser an diesen Titel. Der hat sich mir wie die trocken gewordene Lehmspur eines Raupenbaggers in den Gehirnwindungen eingeprägt. Seither liegt er im küchenphilosophischen Werkzeugkasten stets griffbereit.

Wenn mal wieder etwas misslingt. Wenn mal wieder etwas nicht so gesagt oder getan wurde, wie erwartet. Wenn etwas ab-, an- oder aufgerissen werden muss. Dann eben weg mit Kaffee und Pausenbrot. Die Ärmel nach hinten krempeln und weiterarbeiten. An den anderen. An sich selbst, das vor allem. Fertig gebaut ist so ein Leben ja nie.

Wo Baustellen sind, ist Leben

Auch eine Stadt ist eine Baustelle. Eine ewige sogar. Geht sie nicht in die Fläche, so geht sie in die Tiefe oder – am Rheinknie deutlich zu sehen – in die Höhe. Es wird zurückgebaut, umgebaut, ausgebaut. Geflickt und repariert; erneuert, ersetzt, verdichtet. Wer hier zu Hause ist, der ist permanent mit Baustellen konfrontiert. Und darob genervt. Über den Lärm, den Dreck, die Umwege. Ich kenne das auch – zwischen Haustür und Büro befinden sich mindestens drei dieser nie enden wollenden Bauplätze. Kaum ist der eine fertig, wird am anderen Ort erneut gelocht. Spätestens in diesem subjektiv gehässigen Moment ist ein Perspektivenwechsel angezeigt.

Wo gebaut wird, ist Bewegung. Glasfaserkabel statt Kupferdraht. Fortschritt statt Stillstand. Basel statt Ballenberg. Denn sehen wir es doch so: Das Leben ist eine Baustelle. Die Stadt ist eine Baustelle. Wo Baustellen sind, ist Leben. Wenn Sie jetzt denken, diese Schlussfolgerung steht auf arg wackligem Fundament und muss dringend ausgebessert werden, dann ist das in Ordnung. Auch diese Baustelle nehme ich gerne in Kauf.



Thomas Kramer, Chefredaktor
thomas.kramer@birsforum.ch





PARKVIEW – IHR MODERNES ZUHAUSE IN BASEL

Reservieren Sie jetzt die letzten verfügbaren Eigentumswohnungen!

scan me

ENGEL&VÖLKERS

Tel. 061 666 62 00
Basel@engelvoelkers.com

FRÜHLINGS–AUSSTELLUNG

bei 28 ausgewählten Garagen der Region Basel

autofrühlingbasel.ch



Alle Details dazu unter
autofrühlingbasel.ch

DIENSTAG BIS SAMSTAG
21.–25. März

INHALT


Foto: Christian Jaeggi

12 – 17
ESTHER KELLER
DIE VIELEN GESICHTER DER BASLER REGIERUNGSRÄTIN



Foto: Mimmo Muscio

86
GESEHEN!
FEUER UND FLAMME AM CHIENBÄSE


Foto: zVg

72
KULTUR
25 JAHRE SPIELZEUG WELTEN MUSEUM BASEL

INHALT

Editorial	Spieltrieb und Buddelspass	3
Aufgelesen	News aus der Region	6
Sagen Sie doch mal	Theater-Intendant Benedikt von Peter	7
Community	Dem Klimawandel auf der Spur im Primeo Kosmos	10
Titelgeschichte	Die private Seite von Regierungsrätin Esther Keller	12
Getestet	Voll auf die Zwölf beim Box-Training	26
Menschen	Peter Graf, Herr über ein Reich aus Büchern	30
Tierische Freunde	Amphibienhelfer auf rettender Mission	54
Engagiert	Die Schmids sind mehr als Leichtathletiktrainer	58
Sport	Adrenalinjunkie im Bob-Weltcup: Dominik Hufschmid	62
All das mag ich	Jürg Utzinger, Direktor Tropen- und Public Health-Institut	90
Kultur und Unterhaltung		
Auftakt	Teddybären in Feierlaune	72
Events & Tipps	Rock, Pop, Club, Jazz, Klassik, Theater, Ausstellungen	74
Rätselspass	Knobeln mit der ganzen Familie	84
Gesehen!	Menschen aus der Region	86
Empfehlungen		
Essen & Trinken	Von der Scholle: Hofläden und Märkte	20
Aufgespiesst	Neuigkeiten aus der Genusswelt	23
Gesundheit	Für einen gesunden Schlaf	38
Impressum		82

Titel- und Editorialbild: Christian Jaeggi.
Die nächste Ausgabe erscheint am 18. April 2023

BARDAG®
MÜNCHENSTEIN
INDIVIDUELLER MÖBELBAU

Grosser Showroom 1.000 m²

SAMSTAGS GEÖFFNET
von 10:00 - 16:00 UHR
MO - FR SIEHE INTERNETSEITE

- SCHRÄNKE
- KÜCHEN
- BÄDER
- ALUOFFICE
- SPEZIALMÖBEL
- OBJEKT-EINRICHTUNGEN

Besuchen Sie unsere Möbelausstellung in Münchenstein und entdecken Sie unseren exklusiven Showroom. Verpassen Sie bei Ihrem Rundgang auch nicht unsere vielseitige Material- und Oberflächen-Präsentation, in der wir Ihnen eine grosse Auswahl an vielseitigen Möglichkeiten zeigen, mit denen Sie Ihrem Zuhause Ihre ganz individuelle Note verleihen.

Individueller Möbelbau in der dritten Generation.

BARD AG Individueller Möbelbau
Dammstrasse 56 | CH-4142 Münchenstein
T. +41 (0) 61 416 90 00 | bard@bardag.ch
www.BARD.ch



Foto: zVg

In «Mother» besingt Anna Rossinelli ihre Mutter; bald ist sie selber eine.

Überfrau

Anna Rossinelli rockt: Mitte Februar veröffentlichte sie ihre neue Single «Mother». Das Album dazu gibt's im Spätsommer. Ende März wird sie dann übrigens selber zum ersten Mal Mutter. Auf die Bremse tritt sie dennoch nicht. Noch in diesem Jahr werden die Staffeln 3 und 4 vom «Tschugger» gedreht; in der SRF-Serie spielt sie eine Tschuggerin. Seit vergangener Woche ist sie ausserdem in «Sing meinen Song – das Tauschkonzert» auf 3+ zu sehen und hören. *luc*



Foto: zVg

Übernimmt ab der Saison 2025/26 die Chefposition am Dirigentenpult des Sinfonieorchesters Basel: Markus Poschner.

Stabwechsel

Markus Poschner wird neuer Chefdirigent des Sinfonieorchesters Basel. Der 52-jährige Münchner löst damit Ivor Bolton ab, dessen Vertrag im 2025 ausläuft. Mit Poschner könne das SOB seine Position als Leitinstitution in der Musikstadt Basel weiter ausbauen, ist der Stiftungsrat überzeugt. Derzeit hat Poschner das Amt des Chefdirigenten beim Bruckner Orchester Linz inne, das 2020 als «Orchester des Jahres» mit dem Österreichischen Musiktheaterpreis ausgezeichnet wurde. *tok*



Foto: Dominik Plüss

Blumen für den Sieger: Thomi Jourdan direkt nach der Wahl am 12. Februar.

Strahlemann

Die überraschende Wahl von Thomi Jourdan in den Regierungsrat hat hohe Wellen geschlagen. Immerhin hat er Sandra Sollberger, die Kandidatin der wählerstärksten Partei, in die Schranken gewiesen. Nun steht die SVP ohne Regierungsmandat da, während der Muttenzer zum ersten EVP-Regenten in der Geschichte von Partei und Eidgenossenschaft wird. Als dieser wird er übrigens die Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion übernehmen. Stellenantritt ist am 1. Juli 2023. *luc*

TARAG
Heizung • Photovoltaik • Sanitär • Tank

Sonnenweg 14
4153 Reinach
061 711 33 55

www.tarag.ch



STIEBEL ELTRON AG



Erneuerbare Energie

Nachhaltige Heiz- und Wärmelösungen aus einer Hand.



Foto: Mimmo Musolo

«Ich habe den coolsten Job der Welt.»

Benedikt von Peter wuchs in Bonn und Berlin auf; heute leitet er mit dem Theater Basel eines der besten Kulturhäuser im deutschsprachigen Raum.

«ICH HABE MICH DA ETWAS DURCHGESCHUMMELT»

Sagen Sie doch mal… In dieser Rubrik stellen sich Persönlichkeiten aus der Nordwestschweiz den Fragen von Regio aktuell. In dieser Ausgabe spricht Benedikt von Peter, Intendant des Theaters Basel, über seinen im Grunde paradoxen Auftrag, ein trotzdem rappelvolles Haus und das gute Gespür der Menschen.

Herr von Peter, aus aktuellem Anlass möchte ich mit der Tür ins Haus fallen.
Benedikt von Peter: Nur zu.

Ihr Berufsgenosse im weitesten Sinn, der Leiter des Balletts in Hannover, wurde gerade entlassen, weil er einer Journalistin, deren Kritik ihm wohl zu kritisch schien, den Kot seines Dackels ins Gesicht schmierte. Muss ich mir Sorgen machen, je nach Ausgang dieses Gesprächs?
(lacht) Nein, natürlich nicht. Ausserdem habe ich gar keinen Hund.

Gut, schliesslich scheinen Sie sich ja auch wohlzufühlen in Basel, Ihre Intendanz wurde gerade verlängert.
Ich fühle mich sogar sehr wohl, auch wenn es gerade ziemlich hektisch ist.

Sie üben ja auch drei Jobs parallel aus, sind Intendant des Theaters Basel, Künstlerischer Leiter der Oper und auch noch Regisseur…
…und ich liebe diese drei Jobs sehr: das Theater, in dem ich vor allem das Strategische im Blick habe; die Oper, in der ich insbesondere kuratiere; und schliesslich die Regie, in der ich meine schöpferische Seite ausleben kann.

Bleibt da überhaupt noch Freizeit?
Nun, viel ist es nicht, darum investiere ich die wenige Freizeit, die ich habe, in meine Familie, meine Frau, meinen Sohn, meine Freunde. Und Hobbys brauche ich gar keine, so vielseitig ist mein Beruf.

Kein Favorit?
Nein. Ich empfinde es als grosses Geschenk, dass ich das alles tun kann und darf. Allerdings frage ich mich morgens schon gelegentlich, ob das wirklich alles zu schaffen ist, was an einem Tag ansteht. Aber an keinem der Abende, die auf diese Morgen folgen, hätte ich mir vorstellen können, etwas anderes zu machen. Für mich habe ich den coolsten Job der Welt.

SAGEN SIE DOCH MAL

Wie «woke» legen Sie diesen aus? Ihre Zürcher Pendants verlassen ja nun das Schauspielhaus. Man wirft Ihnen vor, eben zu woke und divers zu sein.
Die Thematik ist wichtig, und die Debatte darüber gehört dazu. Man muss sich einfach fragen, in welcher Form man sie führt.

Debatte ja, Belehrung nein?
Einverstanden. Obwohl ich ja staune: Dinge, die in Zürich für Aufruhr sorgen, tun wir hier ganz selbstverständlich. Bei uns spielen ebenfalls Jungs Frauenrollen. Das führt in Basel aber nicht zu Diskussionen. Aber wie gesagt: Das Thema ist wichtig und gerade für Jugendliche riesig. Da entwickelt gerade eine ganze Generation in einen komplett neuen Wertekodex.

ZUR PERSON

Benedikt von Peters Vater arbeitete im Kanzleramt. Als Berlin Bonn nach der Wiedervereinigung als Hauptstadt ablöste, siedelte auch die Familie um. Der 45-Jährige studierte Musikwissenschaft, Germanistik, Jurisprudenz und Gesang. In jungen Jahren gründete er ein freies Theaterkollektiv, bevor er 2012 die Musiktheatersparte des Theaters Bremen leitete. Von 2016 bis 2021 war er Intendant des Theaters Luzern, seit der Spielzeit 2020/2021 ist er Intendant des Theaters Basel. Kürzlich wurde sein Vertrag bis 2027 verlängert.

Ich stelle mir vor allem das Strategische als grosse Herausforderung vor: Hier der Anspruch kultureller Exzellenz, dort das Ziel, ein möglichst breites Publikum anzulocken.
Unser Auftrag ist im Grunde paradox. Einerseits haben wir den Anspruch, auf einem gewissen professionellen Niveau zu agieren, wollen Aushängeschild sein. Der FCB gehört ja auch nicht in die Regionalliga. Andererseits sind wir ein Haus für alle Teile der Bevölkerung, und die wollen wir auch alle erreichen.

Das Theater Basel war mehrfach Theater des Jahres im deutschsprachigen Raum. Ist es das, worauf Sie hinarbeiten?
Das bleibt schon gewissermassen die Zielsetzung auch in der Zukunft. Wir wollen Exzellenz, und ich glaube, das gelingt uns ganz gut. Das Budget der Oper Zürich ist doppelt so gross wie unseres, aber wir haben diesen Titel doppelt so oft gewonnen; Geld ist wichtig für die Qualität, aber nicht nur, und das beweisen wir Saison für Saison. Menschen haben ein gutes Gespür für besondere Dinge.

Diese besonderen Dinge geben Sie Ihnen?
Das ist unser Ziel. Wichtig dabei ist, dass Besonderes nicht kompliziert sein muss. Die Herausforderung ist doch schon, jemanden dazu zu bringen, zwei Stunden ruhig dazusitzen. Wir leben in einer kurzlebigen Zeit, die Gesellschaft ist im Umbau, Kauf- und Freizeitverhalten: Alles ändert sich fortwährend, und was unsere Kultur überhaupt ist, ist längst nicht mehr eindeutig.



«Der FCB gehört ja auch nicht in die Regionalliga.»

Jobs für drei und gerade deshalb bestens gelaunt: Benedikt von Peter, Theater-Intendant, Opernchef und Regisseur.

Sie haben mit Ihrem «Foyer Public» eine Kultur der Öffnung etabliert. Als wir vorhin angekommen sind, spielten Jugendliche im Foyer Tischtennis: Geht Ihr Vorhaben auf?
Sehr gut sogar, ja, ich bin begeistert. Hochgerechnet sind wir daran, den Publikumsverkehr gegenüber der letzten Spielzeit zu verdoppeln. Manchmal haben wir ein richtiges Hallenbadfeeling hier – ganz im Positiven natürlich. Das Haus ist rappelvoll, und die Rückmeldungen sind grossartig.

Wie kommt denn eigentlich der Sohn eines Bundesbeamten zu einem derart kreativen Job? Logischer Gegensatz oder Trotz?
Ich bin ja nicht nur der Sohn eines Beamten, sondern auch einer Sängerin. Aber ja: Ich wuchs in einer konservativen Familie mit vier Geschwistern auf. Es ging bei uns extrem traditionell zu. Wir Kinder mussten die Dinge hinterfragen, bis wir sie verstanden. Und wenn wir uns für etwas entschieden haben, mussten wir das durchziehen. Das war eine gute Schule und formte eine ganz besondere Eigenständigkeit.

Klingt nach einem strengen Elternhaus.
Meine Eltern waren zwar sehr streng, das stimmt. Aber sie ermutigten uns auch immer, alles auszuprobieren, was wir wollten. Dazu gehörte aber auch schon früh, unser eigenes Geld zu verdienen.

Wie verdienten Sie Ihres?
Ich habe mit 16 im Theater gejobbt, als Kassier, Statist, Souffleur, Bühnenbildner. Die Theaterwelt gefiel mir, diese Mischung aus Gestalterischem und sinngetriebenem Arbeiten. Mit 20 gründete ich dann meine eigene Theatergruppe, inszenierte, führte Regie, habe unterrichtet und sogar in Ihrem Metier, dem Journalismus, ein bisschen Geld verdient. Ich habe mich dem Theater wirklich von allen Seiten genähert. Davon profitiere ich jetzt.

Und trotzdem reichte die Zeit noch für ein Studium.
Ich habe mich da mehr oder weniger durchgeschummelt, das muss ich ganz ehrlich gestehen. Spannend ist ja, dass mich das Jura-Studium am meisten gepackt hat. Die Musikwissenschaften waren mir etwas zu soft.

Man mag es nicht mehr lesen, aber gleichwohl …
… die Pandemie!
War für uns eine Jahrhundertkrise; geschlossene Theater gab es seit der Pest nicht mehr. Wir waren im totalen Ausnahmezustand, denn wir haben kein Produkt, das man einfach streamen oder günstiger in Asien produzieren könnte. Im Grunde sind wir eine Manufaktur wie im 19. Jahrhundert und der Situation vollkommen ausgeliefert. 80 Prozent unseres Budgets sind Personalkosten; das Bühnenbild kann keine Maschine bauen, wir sind angewiesen auf Schreiner, Hutmacher … stellen Sie sich das vor: Wir haben während der Pandemie unser Programm 28 Mal umgestellt – Wahnsinn! Aber die Pandemie war auch wie ein Brennglas, das uns gezwungen hat, Dinge anzugehen und Prozesse zu hinterfragen.

Theater gilt für viele als elitär, verkopft – zu lang. Wie begegnen Sie denen?
Mit tollen Stücken. Und mit Offenheit. Das «Foyer Public» haben wir ja schon erwähnt, regelmässige Führungen hinter die Kulissen und selbstverständlich unser Café sind weitere Beispiele. Wir haben Spielclubs und eine Bürgerbühne: Bei uns kann man mitmachen. Im Mai starten wir etwa mit Joseph Haydns «Schöpfung», bei der 120 Schülerinnen und Schüler vom Musikgymnasium in Oberwil mitwirken. Wir arbeiten mit benachteiligten Gruppen, und unsere Kooperationen wie etwa das «Theaterplatz-Quartier» gedeihen. Sie sehen: Das Theater ist wirklich für alle da.

Interview: Lucas Huber



Für pflegende Angehörige, die Hilfe brauchen.

Wir sind von wenigen bis 24 Stunden für Senioren da. Von Krankenkassen anerkannt. Kostenlose Beratung.

Tel 061 205 55 77
www.homeinstead.ch

Home Instead
Zuhause umsorgt

Glückliche Gewinner

Regelmässig verlosen wir Konzerttickets, Bücher und vieles mehr. Die Redaktion bedankt sich bei allen Leserinnen und Lesern für die rege Teilnahme an unseren Aktionen und Wettbewerben und gratuliert den glücklichen Gewinnerinnen und Gewinnern.

2×2 Tickets für Sam Himself
Noah Aebi, Basel
Sabine Christen, Therwil

5×2 Tickets für Cavalluna
Gaby Lakerveld, Seltisberg
Ariane Leimgruber, Basel
Daniela Mulé, Muttenz
Andreas Plüss, Basel
Anne Tschopp, Lupsingen

5×2 Tickets für Bring Me The Horizon
David Blum, Basel
Elena Di Labio, Bern
Peter Gerber, Kaiseraugst
Jan Knössel, Basel
Yvonne Meyer-Weber, Therwil

3×2 Tickets für Pippo Pollina & Mike Müller
Astrid Kehl, Therwil
Jana Stampfli, Pfeffingen
Tanja Galanis, Reinach

10×2 Plätze Führung Schlagwerksammlung Sinfonieorchester Basel
Iris Becher, Basel
Barbara und Bruno De Bortoli, Basel
Doris Eberhart, Gelterkinden
Monica Freudiger Stoecklin, Basel
Gerlind Müller, Pfeffingen
Hiwa Pary, Basel
Evelyne Preller, Basel
Markus Rothweiler, Oberwil
Peter Schweizer, Aesch
Brigitta Wyss, Oberwil

3 Bücher «Mörderische Hitze» von Daniel Izquierdo-Hänni
Nelly Cedraschi, Basel
Elke Schelling, Muttenz
Doris Wiget, Kriens

Schreiben Sie uns

Liebe Leserin, lieber Leser
Was gefällt Ihnen an Regio aktuell, worüber haben Sie sich gefreut, was vermissen Sie und was können wir noch besser machen? Gerne lassen wir uns inspirieren, damit diese Zeitschrift noch lesenswerter wird. Ihre Meinung ist uns wichtig! Wir freuen uns über Ihre Anregungen per Post oder E-Mail. Bitte beachten Sie, dass Zuschriften ohne genaue Namens- und Adressangaben nicht berücksichtigt werden können.

BirsForum Medien GmbH, Regio aktuell,
Malsmattenweg 1, 4144 Arlesheim
redaktion@regioaktuell.com



Im Erlebnis-Center: Eine 45-minütige Multimediashow sensibilisiert die Besucher auf die gegenwärtigen Herausforderungen in Sachen Klima und Energie.



Dank erneuerbarer Energie soll sich die Welt auch morgen noch drehen.



Fotos: Mirjamo Muscio

Mitmachen ist im Science-Center Programm: So tritt auch Kosmos-Leiter Wolfgang Szabó (l.) kräftig in die Pedale.

AUF ENERGIEREISE

Wie gestaltet sich unsere Energiezukunft? Wie stemmen wir den Klimawandel? Leserinnen und Leser von Regio aktuell begaben sich im Primeo Energie Kosmos auf eine spektakuläre Suche nach Antworten.

Genau eine solch bunte Gruppe wie die Gewinnerinnen und Gewinner des Leserwettbewerbs – vom 10-Jährigen bis zur rüstigen Seniorin war alles vertreten – wünscht sich Wolfgang Szabó als Besuch des Primeo Energie Kosmos: «Wir möchten hier alle Alters- und Interessensgruppen abholen und faszinieren», begrüsste der Geophysiker, der gemeinsam mit Kollegin Corinne Gasser das neue Angebot des Energieunternehmens aus Münchenstein leitet, seine Gäste. Wir dürfen vorwegnehmen: Das Ziel der Faszination gelang eindrücklich.

Botschaften im Nebel

Das Eintauchen in den Kosmos gliedert sich in zwei Teile: Im Erlebnis Center nehmen die virtuelle Wissenschaftlerin Sophia und der in den 1930er-Jahren im Appenzellerland entstandene Roboter Sabor – eine Hommage an das ehemalige Elektrizitätsmuseum, das hier ursprünglich situiert war – die Besucherinnen und Besucher mit auf eine Reise, die sich der Frage widmet: Wie können wir die Erwärmung der Erde stoppen und welchen Beitrag können die erneuerbaren Energieformen beitragen? Zu gefallen wussten bei der Führung nicht nur die autonome Leitung durch die Gänge und Räume, sondern auch die technische Umsetzung und die niederschwelligen Erklärungen komplexer Themen. Unter anderem darf man einen Blick aus der Kapsel eines Windrads wagen; man erlebt an Modellen, wie ein Pumpspeicherkraftwerk funktioniert und entdeckt am Ende des Blocks Botschaften unter dem Bodennebel.



Unter Strom: Berühren und Bedienen ist im Primeo Energie Kosmos ausdrücklich erlaubt.

Mitmachen

Der zweite Teil des Kosmos, das Science Center, ist interaktiv aufgebaut und darf als eine Art kleine Schwester des populären Technorama in Winterthur verstanden werden. Auf spielerische Art und Weise nähern sich hier Jung und Alt an siebzehn Mitmachstationen den verschiedenen Energieformen und der entsprechenden Beeinflussung von Klima und Umwelt. Ohne Mahnfinger und Appelle wird hier spielerisch auf Probleme aufmerksam gemacht – sowie auf Lösungsansätze.

Beim abschliessenden Apéro holte Wolfgang Szabó die Feedbacks der Leserinnen und Leser ab und stiess weitgehend auf Begeisterung und Faszination für die interaktive Ausstellung. «Wir sind hier noch am Anfang, der Kosmos entwickelt sich stetig weiter», so Szabó.

Wer sich für einen Besuch im Primeo Energie Kosmos erwärmen kann, findet weitere Infos und Anmelde-Slots unter www.primeo-energie.ch.

Simon Eglin



SÜSSE OSTERN



Fotos: zVg

Sollten Sie zu jenen gehören, die sich während der letzten Wochen diszipliniert den Winterspeck wegtrainiert haben, dann lesen Sie hier nicht weiter. Denn an dieser Stelle versüsst Ihnen Regio aktuell das Osterfest mit einer feinen Versuchung. Mit der Unterstützung vom Läckerli Huus in Frenkendorf haben wir drei gluschtige Osternester zusammengestellt. Darin finden Sie die eiförmige Box «Goldener Hase», gefüllt mit einem Assortiment aus feinen Läckerli Huus Spezialitäten. Begleitet wird das Geschenk von Basler Läckerli, Rahmtäfeli, dem Schoggi-Hasen Milky und den Küken Ducky, Quacky und Wacky.

win

Wollen Sie eines von drei Osternestern im Wert von 100 Franken gewinnen? Dann machen Sie mit unter www.regioaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist am Sonntag, 26. März. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Wir wünschen Ihnen viel Glück und süsse Ostern! *tok*



Zu gewinnen: Die Geschenkbox «Goldener Hase» und andere Läckerli Huus Spezialitäten.

TITEL-
GESCHICHTE

«Eine WG ist die schönste Wohnform»

Esther Keller

Sie ist die jüngste je gewählte Basler Regierungsrätin und lebt mit guten Freunden in einer Wohngemeinschaft. Esther Keller sieht sich mehr als CEO des Bau- und Verkehrsdepartements denn als Politikerin. Sie engagiert sich für Klimaschutz und mehr Grün in der Stadt. Dass sie 17 Kugelahorne für eine Tramhaltestelle opfern musste, raubte ihr den Schlaf.

Text: Rolf Zenklusen, Fotos: Christian Jaeggi

Geselliges Zusammensein (v.l.): Ira Patocka, Mirco Gysin (verdeckt), Jeannine Borer, Corinne Bäckert, Esther Keller und ihr Freund Pascal Oberli. Er und Jeannine Borer, eine gute Freundin, sind zufällig zu Besuch.



Die grünliberale Regierungsrätin unterwegs auf der Münchensteinerbrücke. Hier wurde die Velospur besser vom Autoverkehr getrennt.



Esther Keller mit Arbeitern auf der Baustelle Viertelkreis am Rande des Gundeli. «Das ist ein gutes Beispiel, wie man einen Kreisel begrünen kann», erklärt die Regierungsrätin. «Es werden acht neue Bäume gepflanzt. Und die Pflastersteine sind reine Naturprodukte aus der Innerschweiz.»



Mit Rahel Grossenbacher (r.), Veloverkehrsexpertin beim Amt für Mobilität, begutachtet Esther Keller das Stadtmodell: «Es zeigt eindrücklich, wie dicht wir hier leben. Jeder Quadratmeter zählt.»

Vier Frauen und zwei Männer essen, trinken, plaudern und lachen zusammen. Eine normale, gemütliche Tischrunde. Doch etwas ist speziell in diesem Haus nahe dem Basler Kannenfeldplatz. Mit am Tisch sitzt Esther Keller (38), die jüngste je gewählte Basler Regierungsrätin. Sie bildet mit zwei Frauen und einem Mann eine Wohngemeinschaft, ihr Freund Pascal und eine Kollegin sind heute zu Gast. Dass sich vier Personen Küche und Wohnzimmer teilen, ist gut für den ökologischen Fussabdruck. Im Winter wird die Heiztemperatur reduziert; die WG betreibt einen Kompost. «Wir stehen nicht so schlecht da», meint Esther Keller, die politische Quereinsteigerin.

Im Oktober 2020 überflügelte sie im ersten Wahlgang die bisherige Regierungspräsidentin Elisabeth Ackermann (59, Grüne) und lag nur wenige Stimmen hinter dem bisherigen Baschi Dürr (46, FDP). Nach dem zweiten Wahlgang war die Überraschung dann perfekt: Die grünliberale Esther Keller wurde am 29. November 2020 als neue Regierungsrätin ausgerufen.

«Wo in der Schweiz gibt es das sonst?»

Dass gleichzeitig Stephanie Eymann (43, LDP), Beat Jans (58, SP) und Kaspar Sutter (47, SP) neu in die Basler Regierung gewählt wurden, sieht Keller als riesige Chance. «Wo in der Schweiz gibt es das sonst?» Die neue Regierung – mit der 2019 erstmals gewählten Tanja Soland (47, SP) sind es sogar fünf Neue – verbreite viel Aufbruchstimmung, findet Esther Keller, die bei drei Linken und drei Bürgerlichen das Zünglein an der Waage spielen könnte. Das sei aber selten nötig: Die Regierung finde bei den allermeisten Geschäften einen Konsens.

«Das ging an die Substanz»

Kaum war sie als neue Vorsteherin des Bau- und Verkehrsdepartements (BVD) im Amt, war sie wochenlang heftiger Kritik ausgesetzt. An der Margarethenstrasse mussten 17 Kugelahorne verschwinden, um die Tramhaltestelle behindertengerecht umzubauen. «Das ging an die Substanz. Ich habe wenig geschlafen in dieser Zeit.» Sie musste erklären, dass das Projekt alle demokratischen Instanzen durchlaufen hat und nicht rückgängig gemacht werden kann. Immerhin konnten sieben Bäume aus- und anderswo wieder eingepflanzt werden. Denn Esther Keller war mit dem Anspruch angetreten, die Stadt mehr zu begrünen. Das heisse nicht, dass punktuell nicht Bäume gefällt werden: «Die Gesamtbilanz muss stimmen. Wir haben 27 000 öffentliche Bäume, jedes Jahr kommen 100 neue Bäume hinzu.»

«Ich bin keine Rampensau und arbeite lieber im Team.»

Baustellen lösen Emotionen aus – vor allem, wenn direkt vor dem eigenen Geschäft oder Haus gebaggert wird. «Die Baustellen müssen noch besser koordiniert und die Kommunikation mit den Betroffenen muss verbessert werden», verspricht Keller.

Parkplätze verschwinden

Basel-Stadt schreibt gesetzlich vor, Fussgängerinnen und Fussgänger, den öffentlichen Verkehr und das Velofahren prioritär zu behandeln. Um Velowege sicherer zu machen, verschwinden Parkplätze zwischen Velostreifen und Tram, was nicht allen gefällt: «Diese Priorität hat die Stimmbevölkerung immer wieder bestätigt», sagt Esther

Keller. Im dicht besiedelten Kanton Basel-Stadt müssten Verkehrsmittel gewählt werden, die möglichst wenig Fläche brauchen. «Öffentliche Parkplätze sind mit 280 Franken pro Jahr immer noch sehr, sehr günstig.»

Esther Keller setzt auf Anreize, um den Autoverkehr zu reduzieren – zum Beispiel mit verbesserten Carsharing-Angeboten und einem besseren öffentlichen Verkehr. Viel erhofft sie sich vom neuen Herzstück der S-Bahn – einer unterirdischen Verbindung zwischen dem Badischen Bahnhof und dem Bahnhof SBB mit einer Haltestelle «Basel Mitte».

Die Grünliberale will im Hochbau Materialien aus alten Gebäuden wiederverwenden. Im Tiefbau läuft ein Pilotprojekt, bei dem mit Pflanzenkohle CO_2 im Asphalt gebunden wird. Daneben fördert sie eine starke Begrünung der Stadt und will dafür sorgen, dass der Siedlungsraum nicht zu heiss wird und alle Bäume im öffentlichen Raum genug Wasser bekommen.

Mehr CEO als Politikerin

Im BVD mit mehr als 1000 Mitarbeitenden haben die verschiedenen Abteilungen verschiedene Ziele im Fokus: Die Stadtgärtnerei will mehr begrünen, das Amt für Mobilität möglichst sichere Verkehrsflächen, der Hochbau möchte Wohn- und Arbeitsraum schaffen. «Diese Ziele stehen zum Teil in Konkurrenz, aber wir finden miteinander Lösungen. In diese Koordination investiere ich sehr viel Zeit», erklärt Esther Keller, die sich mehr als CEO sieht denn als Politikerin. «Die interne Arbeit für das Departement gewichte ich stärker als öffentliche Auftritte. Ich bin keine Rampensau und arbeite lieber im Team.»

«Ich will sensibel bleiben und ein offenes Ohr für Menschen haben.»

Liberale Ader vom Vater

Esther Keller ist in Reinach (BL) mit zwei älteren Schwestern aufgewachsen. Der Vater war Finanzchef eines Industrieunternehmens, die Mutter, eine gelernte Laborantin, war Hausfrau und stark ehrenamtlich engagiert. Politisch aktiv war niemand, aber es wurde schon über Politik diskutiert. «Meine liberale Ader habe ich vom Vater.»

Als 20-Jährige zog sie in die Stadt. «Weil etwas läuft, wegen der Dichte, weil man vielen Menschen begegnet. Auch das Multikulturelle gefällt mir sehr.» Nach dem Studium von Germanistik, Geschichte und Philosophie (lic. phil. I) an der Uni Basel arbeitete sie acht Jahre als Produzentin, Redaktorin und Moderatorin für Telebasel. Danach war sie vier Jahre Mediensprecherin bei Novartis, bevor sie sich 2015 als Kommunikationsberaterin und Autorin selbstständig machte.

Eines ihrer grössten Buchprojekte ist eine Biographie über Ernst Beyeler (1921–2010). Bei einem journalistischen Beitrag über den Galeristen und Gründer der Fondation Beyeler merkte sie, dass es keine Biographie über ihn gibt. «Weil er mich auch als Mensch faszinierte, beschloss ich, selbst eine Biographie über ihn zu schreiben.»

Als Selbstständige wurde ihr Wunsch deutlicher, sich für ihre grössten Anliegen Klimaschutz und Gleichstellung zu engagieren. Die Wahlentscheidungshilfe smartvote zeigte viele Übereinstimmungen mit der GLP. «Die nüchterne, wissenschaftliche, aber auch mutige Art dieser Partei hat mir sehr gefallen.» So ist sie 2016 der GLP beigetreten und hat die Partei 2019 bis 2021 im Grossen Rat vertreten.

Persönliche Antworten

Als frühere Medienschaffende weiss sie, wie toll eine gute Schlagzeile sein kann. Das hilft in der Politik. «Ich kann gut trennen zwischen mir als Mensch und meiner Rolle als Regierungsrätin.» Sie nehme Kritik nie zu persönlich. «Umgekehrt fühle ich mich nicht besser, wenn ich gelobt werde.» Aus Teflon sei sie nicht, es pralle nicht alles an ihr ab, betont die Regierungsrätin. «Ich will sensibel bleiben und ein offenes Ohr für die Menschen haben.» Dazu gehört auch, dass sie alle Schreiben, die sie erhält, persönlich beantwortet.

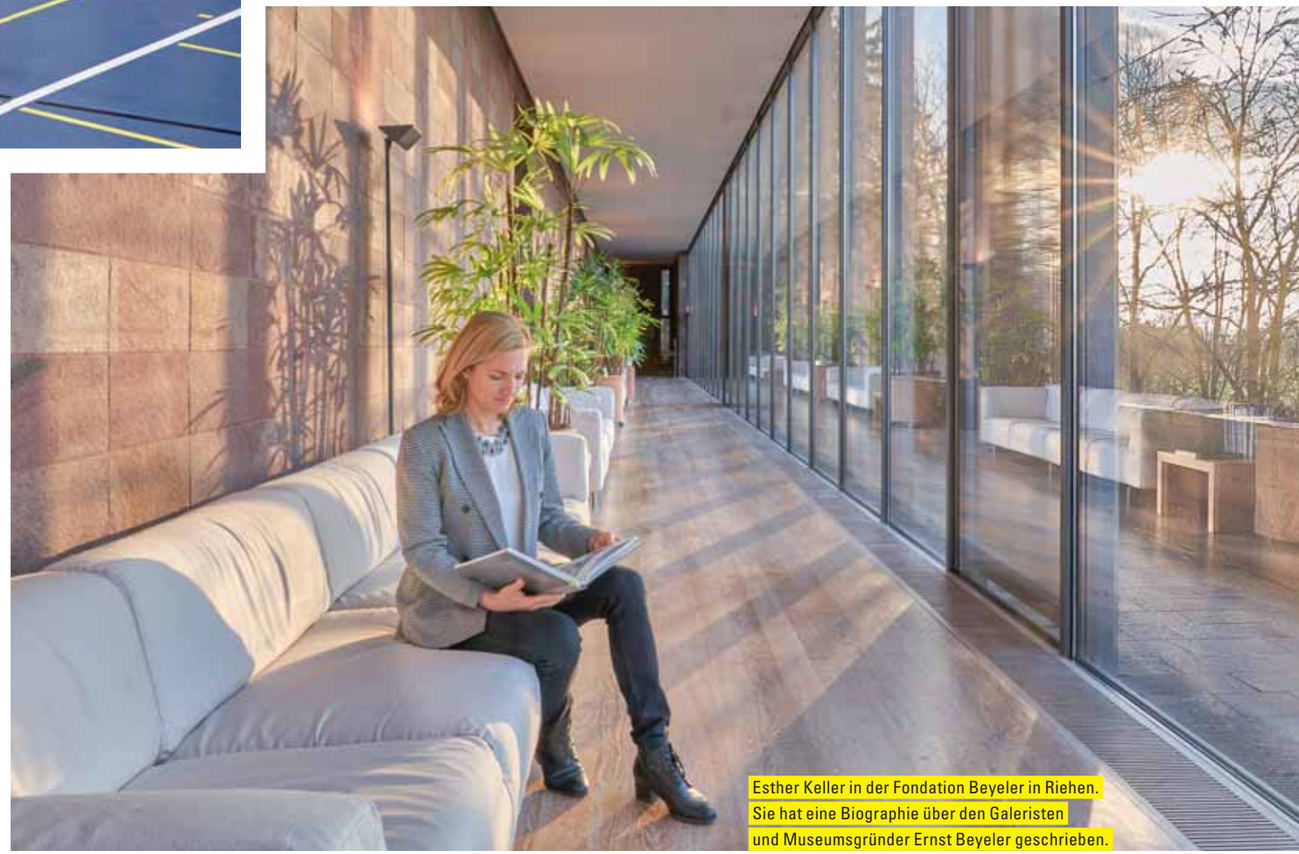
Viel Zeit widmet sie weiter dem Sport. Bereits als 10-Jährige begann sie mit Volleyball, damals noch beim VBC Aesch, später bei Sm'Aesch Pfeffingen, wo sie von 2019 bis 2021 Co-Präsidentin war. Seit einem Jahr spielt sie als Mitteblockerin bei City Volley Basel in der 2. Liga. «Es lag zeitlich nicht mehr drin, mit dem Velo ins Training nach Aesch zu fahren.» Ausserdem rennt sie gern durch den Allschwiler Wald oder geht wandern. Beim Berglauf am Pilatus kann sie wunderbar abschalten.

Acht Jahre möchte sie gern im Regierungsrat bleiben, «vielleicht auch zwölf». Danach stelle sich die Frage, ob man noch genug frisch sei und noch genug anpacke. Wie soll die Stadt aussehen, wenn sie aufhört? «Sie wird möglichst schnell klimaneutral und viel grüner. Es werden mehr Leute mit dem öV, dem Velo oder zu Fuss unterwegs sein. Und die Quartiere und ihre Zentren sind noch wichtiger.»

Weitere politische Ämter, zum Beispiel den Gang nach Bern, strebt sie nicht an, wenn sie im Regierungsrat mal aufhört. «Ich gehe wohl zurück in die Privatwirtschaft», blickt sie voraus. Wahrscheinlich wohne sie dann noch in der WG, sagt Esther Keller. In nächster Zeit sei ein Wechsel nicht geplant; sie sei glücklich in dieser Gemeinschaft: «Es ist die schönste Wohnform, die ich mir vorstellen kann.»



Sport bleibt ein wichtiger Teil in ihrem Leben: Esther Keller bei einem Abschlag im Training bei City Volley Basel.



Esther Keller in der Fondation Beyeler in Riehen. Sie hat eine Biographie über den Galeristen und Museumsgründer Ernst Beyeler geschrieben.


Visualisierung Studio Vulkan Landschaftsarchitektur

Auf dem früheren Stöcklin-Industrieareal in Aesch und Reinach entsteht ein neues, grünes Stadtquartier.


Visualisierung Caruso St John Architects

WOHNEN ERLEBEN

GEMEINSAM FÜR DIE ZUKUNFT

Die neue Wohnsiedlung Aere entsteht auf dem ehemaligen Stöcklin-Industrieareal und dessen Boden der beiden Gemeinden Aesch und Reinach. Wie plant man ein solches Transformationsprojekt gemeindeübergreifend – und wie kann die Zukunft aussehen?

Im Juni 2017 haben die Gemeindeversammlung Aesch und der Einwohnerrat Reinach den Quartierplan für die Wohnsiedlung Aere beschlossen. Ende 2024 ziehen die ersten Menschen hierher. Welche Botschaft vermittelt das Projekt?
Eveline Sprecher, Gemeindepräsidentin Aesch: Mit der Transformation des Gewerbegebietes hat die Gemeinde Aesch die Chance gepackt, im Norden eine wichtige Aufwertung anzustossen. Die neuen Einwohnerinnen und Einwohner finden hier ein gemeindeübergreifendes Vorzeigeprojekt an bester Wohnlage vor.
Melchior Buchs, Gemeindepräsident Reinach: Ein neues, grünes Stadtquartier an bester Lage mitten in der Birsstadt, das dank der gut gelungenen Transformation eines ehemaligen Produktionsstandorts entstehen konnte.

Was war das grösste Erfolgserlebnis in der gemeinsamen Planung dieses Wandels vom funktionalen Industriestandort zur generationenübergreifenden Wohnsiedlung? Und worin lag die grundlegendste Herausforderung?
Buchs: Beim ehemaligen Stöcklin-Areal handelt es sich im Vergleich mit anderen Quartierplanungen in unseren Gemeinden um ein sehr grosses Gebiet, das zudem durch die Gemeindegrenze getrennt ist. Daher war die Freude gross, dass die gemeindeübergreifende Planung erfolgreich zum Abschluss gebracht und die Bevölkerung überzeugt werden konnte.

Sprecher: Absolut einverstanden; das schönste Erfolgserlebnis war, dass das visionäre Projekt in beiden Gemeinden gutgeheissen wurde. Die grösste Herausforderung war die Abstimmung der verschiedenen Bedürfnisse und Anforderungen der beiden Gemeinden.

Sehen Sie im neuen gemeindeübergreifenden Quartier Elemente, die Beispielcharakter haben?
Sprecher: Beispielcharakter hat sicher die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit. Zukünftig wird dieses Vorgehen vermehrt auch im Rahmen des Vereins Birsstadt angewendet.
Buchs: Die Grundeigentümer haben verstanden, dass ein grüner, vielfältiger Aussenraum mit einem Weiher im Zentrum, vielen Bäumen und Ruderalflächen zum Birsufer hin für eine so grosse Überbauung sehr wichtig ist.

Unter anderem entstehen 396 neue Wohnungen. Hat das Einfluss auf die Infrastruktur Ihrer Gemeinden?
Buchs: Auf dem Reinacher Teil des Areals ist die Anzahl Wohnungen für Familien neben den Alters- und Pflegewohnungen überschaubar. Daher erwarten wir keinen Einfluss auf den Bedarf etwa an zusätzlichem Schulraum. Für den Verkehr ist das Areal bereits erschlossen.
Sprecher: Es ist eine Daueraufgabe der Gemeinde, die Entwicklungen zu beobachten und mit Weitsicht Anpassungen der Infrastruktur zu planen. Solche werden in der Regel nicht aufgrund eines einzigen Projektes notwendig. Es ist die Summe aller Entwicklungen, die zu Anpassungen führt.

Welche Rolle kommt im Rahmen des Projekts dem öffentlichen Verkehr zu? Welche dem Individualverkehr und anderen Mobilitätsformen? Kurz, wie bewegt sich die Wohnsiedlung Aere?
Sprecher: Die Anbindung war ein elementares Thema. Die Lage des neuen Quartiers ist perfekt für den Individualverkehr und den öffentlichen Verkehr. Aufgrund der ausserordentlich guten Anbindung an das ÖV-Netz wurde mit einem Mobilitätskonzept sichergestellt, dass die Parkplätze reduziert werden können. Zukünftig soll die Bevölkerung auch mit einer Velo-Vorzugsroute durch das Birstal motiviert werden, vom Individualverkehr auf andere Fortbewegungsmittel umzusteigen.
Buchs: Das Areal befindet sich in Fussdistanz zum Bahnhof Dornach-Arlesheim (S-Bahn nach Basel) und zu Einkaufsmöglichkeiten in Dornachbrugg. Neu geplant ist eine Fuss- und Veloverbindung entlang der Bruggstrasse mit einer Brücke über die Autobahn ins Arbeitsgebiet Kägen und weiter zum Zentrum von Reinach. Zusätzlich befindet sich die Bushaltestelle direkt vor der Haustüre.

Lassen Sie uns zum Schluss bitte noch an Ihrer Vision für das Areal teilhaben. Was sehen Sie, wenn Sie die Augen schliessen und an das Jahr 2030 denken?
Buchs: Ein lebendiges, grünes Stadtquartier, in dem sich sowohl Familien mit Kindern, Erwerbstätige als auch Seniorinnen und Senioren begegnen und wohlfühlen.
Sprecher: Ein grünes, belebtes, durchmischtes Quartier an der Birs, wo alle Generationen gerne wohnen, arbeiten und sich erholen.

Jetzt für den Newsletter anmelden und zu den ersten gehören, die vor dem offiziellen Vermarktungsstart informiert werden.


Eveline Sprecher (SP) ist seit Juli 2020 Gemeindepräsidentin von Aesch.
www.aesch.bl.ch


Melchior Buchs (FDP) ist seit März 2018 Gemeindepräsident von Reinach.
www.reinach-bl.ch

aēre
www. ae-re.ch

Regionale Tipps für entspannte und genussvolle kulinarische Momente.

A LA MAISON

Die Ernährung von heute mutiert zur Herausforderung. Der Mensch isst nicht einfach mehr das, was auf den Tisch kommt, sondern er stellt sich die Frage, was er überhaupt noch essen will. Heute wird mehr über das Essen theorisiert als praktisch gekocht. Kein Wunder, wenn die Statistik uns sagt, dass den Schweizern ihre Ernährung noch knappe sieben Prozent von ihrem Einkommen wert ist! Nein danke, das geht für mich nicht. Vielmehr freue ich mich auf den Frühling. Denn Frühling bedeutet Spriessen, Wachsen, Gedeihen, Einkaufen, Kochen und Geniessen. Die pure Lebenslust. Die Bauern verkaufen in den Hofläden oder auf den Märkten ihr frisch geerntetes Gemüse und das Fleisch ihrer artgerecht gehaltenen Viecher sozusagen direkt von der Weide. Klingt prosaisch und animiert, denn wer nicht so einkauft, verpasst das Leben.

In Arlesheim findet immer freitags von 9 bis 11 Uhr der kleine, feine «Gmüesmärt» statt, was viele wissen, aber nicht alle nutzen. Denn wer hat schon freitags frei? In Basel animieren gleich diverse Quartiermärkte an unterschiedlichen Tagen und Zeiten zum Einkauf, und weiter westlich locken in der pittoresken Kleinstadt Porrentruy die Bäuerinnen der Ajoie, die sagen, was bei ihnen Sache ist. Sowas spricht sich rum, bis nach Basel hin, und auch die im Jura angesiedelte Basler-Zweitwohnsitz-Fraktion ist Stammkunde hier. Das junge Gemüse leuchtet in seinen satten Farben, was nicht nur die Veganer, sondern auch die Omnivoren freut, wobei die Fleischtiger lieber in ihre Lieblings-Metzgerei flüchten und mit Gleichgesinnten darüber palavern, welcher Beinschinken nun der saftigste und welches Suppenhuhn das aromatischste ist. Apropos Huhn: Wenn Eier kaufen, dann wirklich nur noch von Freilandhühnern, wie etwa die von den Cream-Zweitnutzungshühnern aus Blauen, die bei Demeter-Landwirt Alvar Aebi ein entspanntes, weil artgerechtes Leben führen dürfen. Schön so, gut so.

Martin Jenni, Genussjournalist und Buchautor

Glückliche Cream-Hennen in Blauen bei Demeter-Landwirt Alvar Aebi, die sich bei ihm für ihr artgerechtes Leben mit bis zu 240 vermarktungsfähigen Eiern pro Jahr bedanken.

Foto: Christian Jaeggi

EINKAUFSTIPPS

Märkte

Basel
- **Matthäusmarkt:** Am Samstag von 8 bis 13 Uhr vor der Matthäuskirche, www.matthaeusmarkt.ch
- **Hebelmarkt:** Am Donnerstag von 17 bis 21 Uhr auf dem Hebelplatz, www.st-johannsmarkt.ch
- **Dienstagsmarkt:** Am Dienstag von 8.30 bis 11.30 Uhr auf dem Rütimeyer-platz, www.bachletten-holbein.ch
- **Wettsteinmarkt** Am Mittwoch von 15 bis 19 Uhr auf dem Wettsteinplatz, www.wettsteinmarkt.ch

Baselland
- **Arlesheim:** Jeden Freitag von 9 bis 11 Uhr mitten im Dorf, www.arlesheim.ch

Direkt vom Hof

Region
- **www.baselland-tourismus.ch:** Entdecken & Erleben > Hofläden/Märkte

Ganze Schweiz
- **www.landwirtschaft.ch/vom-hof**

Quartier- und Hofläden

Basel
- **Abfüllerei im Gundeli** www.abfuellerei-basel.ch
- **Eden im Kleinbasel** www.biopunktbasel.com

Baselland
- **Biel-Benken: Tanner, Rupp und Kleiber** www.landwirtschaft-bielbenken.ch/bauernhof
- **Pfeffingen: Lindenhof** www.linden-hof.ch

Schwarzbubenland
- **Metzerlen: Kulinarische Werkstatt** www.chirsgartehof.ch
- **Gempen: Hof Schönmatt** www.hof-schoenmatt.ch
  Gärtnerei & Laden Sonnhalde www.sonnhalde.ch

Fricktal
- **Frick: Bio-Peter,** www.bio-peter.ch

Für Fleischtiger und andere

- **Basel: Schulthess** www.metzgerei-schulthess.ch
- **Baselland: Muttenz, Reinach und Arlesheim** Feinkost Jenzer, www.goldwurst.ch
- **Oltingen:** Rickenbacher, www.metzgerei-rickenbacher.ch

Fricktal
- **Möhlin:** Urich Fleisch & Feines, www.urich-ff.ch

Schützen Sie, was Ihnen lieb ist.
Insektenschutzgitter nach Mass.
Sie haben die freie Wahl.
Und wir die passende Lösung.
G & H Insekten Schutzgitter
Insektophon 0848 800 688
4127 Birsfelden, www.g-h.ch



Ze Schpargle macht my Mamme amme Baischingge oder Buure-hamme.
OSW
z Basel uff em Märtplatz.
www.eiche-metzgerei.ch
Eiche



Ein Jahr beginnt von Neuem.
Was kommt, sind die Steuern.
Mit 70 Wohnplätzen und 140 Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung schaffen wir Perspektiven.
Jeder Wohn- und Arbeitsplatz ist nach den individuellen Bedürfnissen eingerichtet und ermöglicht ein selbständiges Leben sowie ein sinnvolles qualifiziertes Arbeiten.
Kontaktieren Sie uns!
WBZ
Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte
www.wbz.ch
+41 61 755 77 77
KONTAKT STEUERBÜRO
+41 61 755 71 84
steuern@wbz.ch
Mitglied TREUHAND | SUISSE

Notrufgeräte für zuhause & unterwegs
Rund um die Uhr Sicherheit und medizinische Versorgung.



Stiftung MNZ
Medizinische Notrufzentrale
Kontakt: hausnotruf@mnzbasel.ch • www.mnzbasel.ch
061 560 15 23

Fachvorträge «richtig Liegen und Schlafen»
Die Vorträge sind gratis. Es findet kein Verkauf statt.
Schwerpunktthemen:
• Erfahren Sie Gründe für Verspannungen und Schmerzen im Bett und was Sie dagegen tun können
• Wir zeigen Ihnen auf, wie Sie Fehlkäufe vermeiden und selbst beurteilen können, welches Bettsystem für Sie passend ist
• Sie besitzen mehrere Kissen – doch keines passt so richtig
Donnerstag, 30. März, Mittwoch, 26. April, Mittwoch, 14. Juni – jeweils um 14 Uhr oder 18 Uhr
Anmeldung notwendig



Wir bitten um Anmeldung:
Tel. 061 821 53 95 oder info@stohler-bett.ch
Stohler Bett
Stohler Bett Pratteln Hauptstrasse 32, 4133 Pratteln
T 061 821 53 95, www.stohler-bett.ch

AUFGESPIESST

Neuigkeiten
aus der Genusswelt



Nico Čolić: Gastbartender und Teemeister aus der Kronenhalle, Zürich.
Foto: zVg

Japan-Fans, aufgepasst!

Das Konomi Festival ist ein dezentrales japanisches Festival, das zum ersten Mal in Basel stattfindet. Vom 27. bis 30. März können Besucherinnen und Besucher bei verschiedenen Veranstaltungen japanische Speisen, Getränke und mehr probieren. Tickets für die einzelnen Events sind online erhältlich.

Konomi Festival, www.konomi.ch

HOTSPOT FÜR ASIATISCHES ESSEN

Das neue Thai Square Restaurant an der Clarastrasse ist bereits der dritte Standort. Die ersten beiden Restaurants befinden sich im Gundeli und beim Bankverein. Alle Restaurants bieten eine hervorragende Auswahl an köstlichen thailändischen Gerichten, die von erfahrenen Köchen zubereitet werden.

Thai Square, Clarastrasse 27, 4058 Basel, 061 220 15 72, www.thaisquare.ch



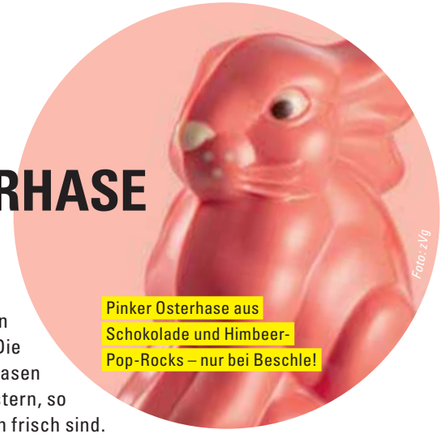
Der neue Thai Square befindet sich an guter Lage in der Clarastrasse.
Foto: zVg



PINKER HIMBEERHASE

Bei Beschle gibt es neben den Klassikern auch pinke Himbeer-Osterhasen! Die ausgefallene Kreation verführt aussen mit eingefärbter Edelweiss-Kuvertüre und innen mit fruchtigen Himbeer-Pop-Rocks. Die Produktion aller leckeren Beschle Osterhasen erfolgt erst drei bis vier Wochen vor Ostern, so dass sie aussergewöhnlich frisch sind.

Beschle, Clarastrasse 4, 4058 Basel, 061 295 40 40. www.beschle.ch,



Pinker Osterhase aus Schokolade und Himbeer-Pop-Rocks – nur bei Beschle!
Foto: zVg

Eine Mahlzeit für jeden

Im Februar wurde das Restaurant El Capricho eröffnet. Seither verwöhnt es seine Gäste abends mit spanischen Köstlichkeiten, auf dem Menü stehen zum Beispiel Paella mit Fisch und Meeresfrüchten oder Secreto vom Ibérico-Schwein. Mittags unter der Woche verwandelt sich das Lokal in eine Gassenküche und versorgt bedürftige Menschen mit Mahlzeiten.

El Capricho, Birsigstrasse 89, 4054 Basel, 077 265 56 40, www.elcapricho.ch



Soziale Verantwortung im El Capricho Restaurant: Gassenküche am Tag und Restaurant am Abend.
Foto: zVg

Texte: Jessica Manurung, Instagram: basel_eats

SCHÖNER WOHNEN MIT MÖBEL ROTH


Foto: Mimmo Muscio

Willkommen bei Möbel Roth, dem einzigartigen Möbelhaus für alles rund ums Wohnen und Schlafen. Unsere 2000 m² grosse Ausstellung erstreckt sich über drei Etagen und bietet eine riesige Auswahl für jeden Geschmack und für jedes Budget.

Marc Roth, Geschäftsführer


Fotos: zVg

Schrank- und Bettenstudio

In der Natur hat alles seinen Platz. Bei uns auch. Denn unsere massgefertigten Schränke und Betten passen sich aussen und innen Ihren persönlichen Bedürfnissen an.



Wir sind stolz auf unser grosses Sortiment an motorisch und manuell verstellbaren Relax-Sesseln in verschiedenen Grössen. Neu haben wir auch die bekannten Stressless-Sessel im Angebot. Einfach hinsetzen, zurücklehnen und entspannen.

Viktor Vasatko, Wohnberater


Foto: Mimmo Muscio


Foto: Mimmo Muscio

Wir bieten alles für einen gesunden Schlaf. In unseren Bettsystemen von Tempur, Bico, aos von Team 7 oder in einem Boxspring-Bett von Philrouge schlafen Sie tief und erholsam.

Monica Udry, Wohnberaterin

Profitieren Sie bis Ende April von 15 Prozent Rabatt auf den Bettinhalt der erwähnten Marken.



Gartenmöbel

Möbel Roth bietet ein schönes Sortiment an Gartenmöbeln an – zum Beispiel die eleganten Teakholz-Tische und Stühle der Marke «Zebra» in luftig-leichter Optik.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Wussten Sie schon?

Unser Planungsservice ist kostenlos. Mit Hilfe einer Planungssoftware visualisieren wir Ihr Wunschmöbel und erstellen Ihnen ein unverbindliches Angebot.

Möbel Roth
schön wohnen gesund schlafen

Kägenhofweg 8, 4153 Reinach, T 061 711 86 16
info@moebel-roth.ch, www.moebel-roth.ch

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 9–12 Uhr, 13–18.30 Uhr, Sa 9–17 Uhr

Gratisparkplätze

GETESTET

VOLL AUF DIE ZWÖLF

Wer Boxen hört, denkt an zwei Schwergewichte, die sich gegenseitig vertrimmen. Beim Fitnessboxen geht es zwar hart zur Sache – allerdings nicht gegen-, sondern miteinander.



Unser Tester schwebt wie ein Schmetterling und sticht wie eine Biene – zumindest in der Fantasie.

Schwebe wie ein Schmetterling, stich wie eine Biene. Oder wie ging der berühmte Spruch von Cassius Clay alias Muhammad Ali doch gleich, bevor er George Foreman im geschichtsträchtigen «Rumble in the Jungle» auf die afrikanischen Bretter schickte? Egal, denn «gestochen» – sprich: geschlagen – wird heute gottlob nicht. Ich betrete das Noble Art Boxing & Fitness stilecht via Treppe nach unten in den Keller. Hier begrüsst Eliana Pileggi die rund 20 Teilnehmenden zum Fitnessboxen.

Der Krieger tanzt zu Stromgitarren

Man kennt und grüsst sich per Handschlag. «Auch wenn Boxen in erster Linie ein Kampf gegen den Gegner ist: Die Stimmung bei uns ist sehr familiär», sagt die Sportstudentin. Sie weiss, wovon sie spricht: Seit dem Alter von sechs Jahren ist sie ein Mitglied ebendieser Familie des Noble Art Boxing und hat ihr stets die Treue gehalten. Die 23-Jährige blickt auf eine Teilnahme an der Olympiaqualifikation ebenso zurück wie auf mehrere WM- und EM-Einsätze.

Kopf ist mit dabei

Zum Aufwärmen werden die Gelenke gelockert, und es gibt Laufübungen rund um die Sandsäcke herum. Im Anschluss



Hände hoch! Trainerin Eliana Pileggi (m.) nimmt sich ihres Schützlings an.



Die Handschuhe werden mit jedem Schlag schwerer.

Fotos: Cédric Bloch

greift sich jede und jeder ein paar Boxhandschuhe und schnürt diese zu. Nun gilt es, im Duett diverse Schritt- und Schlagfolgen zu absolvieren: Der eine schlägt, der andere pariert mit den Handschuhen. Dabei wird schnell klar: Der Kopf muss mit dabei sein, um die korrekte Folge möglichst schnell zu absolvieren respektive diese vom Gegenüber abzufangen.

Hinzu kommt die Beinarbeit. Puls und Schweissdrüsen sind bereits mehr als aktiviert, als es zum grossen Härtetest kommt: Abwechslungsweise platziert man 20 Schläge möglichst schnell und kräftig auf den Sandsack. Ein kurzer Wechsel, und schon geht es wieder von vorne los – puh! Die letzten Treffer vor Elianas Schlusspfiff gleichen mehr Streicheleinheiten als Schlägen.



Mehr Streicheleinheiten als Schläge.

Kalorien verbraten

Neben der guten Stimmung in der durchmischten Gruppe – vom Teenager bis zur Mittfünfzigerin und vom Handwerker bis zum Akademiker sind alle vertreten – weiss das unaufgeregte und professionelle Coaching zu überzeugen. Diplome an den Wänden und Pokale in der Vitrine zeugen von der Kompetenz von Eliana Pileggi und Michael Sommer, dem sportlichen Leiter, der auch schon als Nationaltrainer tätig war und die Fäuste von zahlreichen Talenten gestählt hat.

Nach gut einer Stunde endet das Fitnessboxen mit ein paar Übungsabfolgen, die alleine absolviert werden und noch ein letztes Mal den Puls hochschnellen lassen. Anschliessend geht es mit dem guten Gewissen, einige Kalorien verbraten zu haben, Richtung Garderobe.

Simon Eglin

DAS HABEN WIR GETESTET

Fitnessboxen

Facts:

- Beim Fitnessboxen steht nicht der Körperkontakt im Vordergrund, sondern das Training von Ausdauer, Kraft, Koordination und Schnelligkeit.
- Dass sich der Kurs einer grossen Beliebtheit erfreut, zeigt die Tatsache, dass er von Montag bis Samstag täglich angeboten wird. Für Frauen gibt es auch ein separates Training.
- Mal im Ring stehen gefällig? Auch ein solcher fehlt natürlich nicht im Noble Art Boxing & Fitness – ist aber nicht Bestandteil des Fitnessboxens.
- Für Kinder werden drei Mal pro Woche Light-Contact Boxkurse im Rahmen von J+S angeboten, bei denen auf spielerische Art und Weise Disziplin und Respekt mit Selbstverteidigung vereint werden. Weitere Infos: www.nabf.ch

Tester: Simon Eglin (bereit für Runde 2)

Intensität:	★★★★☆
Teamspirit:	★★★★☆
Körperkontakt:	★☆☆☆☆

Hausmesse in Therwil
11.3.–1.4.2023

Betten-Haus Bettina





Willkommen in unserer aktuellen Ausstellung des schönen Schlafens in Therwil.

Betten-Haus Bettina AG
Wilmattstrasse 41, 4106 Therwil
Telefon 061 401 39 90
www.bettenhaus-bettina.ch
Parkplätze vorhanden





Fotos: zVg

Désirée Lehmann im Interview mit Hans-Jörg Fankhauser.

UPTOWNBASEL LIEFERT FERNWÄRME NACH REINACH

Es ist ein wichtiger Meilenstein für den Wärmeverbund Birsstadt: In der Nacht vom 8. auf den 9. Februar wurde die neue Rohrleitungsbrücke über die Autobahn A18 montiert, welche den Campus uptownBasel mit Reinach verbindet. Text: H.-J. Fankhauser

Désirée Lehmann, Moderatorin vom Regionalfernsehen regioTVplus, wollte trotz eisiger Kälte unbedingt dabei sein und mitverfolgen, wie die tonnenschwere Stahlkonstruktion bei Vollsperrung der Autobahn A18 in die vorbereiteten Fundamente der beiden Brückenköpfe eingesetzt wurde.

Den ganzen Filmbeitrag können Sie auf www.regiotvplus.ch oder auf YouTube unter uptownTALK mit Hans-Jörg Fankhauser anschauen. Der neu entstehende Wärmeverbund Birsstadt kommt in grossen Schritten voran. Jetzt wurde zwischen Arlesheim und Reinach dafür eine Rohrleitungsbrücke über die Autobahn A18 montiert. Sie verbindet die künftige Abwärmezentrale des Innovationscampus uptownBasel mit den bestehenden Wärmeverbünden und den neuen Anschlüssen in Reinach. In der 53 Meter langen und fast 50 Tonnen schweren Stahlkonstruktion sind zwei Fernwärmeleitungen sowie ein Rohr für die Kommunikationskabel angebracht. Die neue Rohrleitungsbrücke führt an der Autobahnausfahrt Reinach Nord über die A18 und verläuft parallel zur dortigen Fahrbahnbrücke. Wegen der Montagearbeiten wurde die Autobahn auf Höhe der Ausfahrt am 8. Februar ab 21 Uhr gesperrt. Die Montage der Rohrleitungsbrücke begann um 22 Uhr. Mit Hilfe eines Pneukrans wurde sie auf die zuvor erstellten Fundamente gesetzt.

Bei eisiger Kälte war es um 01 Uhr so weit; die Brücke war eingesetzt. Die Autobahnsperrung konnte in den frühen Morgenstunden wieder aufgehoben werden. Die Rohrbrücke stellt einen wesentlichen Bestandteil des künftigen Wärmeverbundes Birsstadt dar. Dieser entsteht in enger Zusammenarbeit zwischen Primeo Energie und uptownBasel. Er wird 25 bestehende Verbünde in Reinach, Arlesheim und Münchenstein sowie die Areale von uptownBasel und Primeo Energie mit erneuerbarer Wärme versorgen. Die neue Heizzentrale wird auf dem Gelände von uptownBasel stehen. Als Wärmequellen dienen die Abwärme des Areals sowie regional anfallendes Altholz.

Das Projekt Wärmeverbund Birsstadt besticht durch den hohen Einsatz an erneuerbaren Energien, kurze Transportwege und die weiträumige Nutzung und Vernetzung bestehender Nahwärmeverbünden. Damit lassen sich vorhandene Kapazitäten und bereits investiertes Kapital in ein gesamtes, übergeordnetes System einbinden. Gleichzeitig werden der Umwelt- und Klimaschutz verbessert und die Energieeffizienz erhöht. Die regionale Verankerung wird bei der Umsetzung des Projektes grossgeschrieben. uptownBasel ist ein internationales Kompetenzzentrum für Industrie 4.0 – vernetzt mit der Welt, verankert in Europa und verwurzelt in Basel. Auf dem geschichtsträchtigen Schorenareal in Arlesheim bei Basel entsteht ein rund 70000 Quadratmeter grosser Entwicklungs- und Produktionsstandort, an dem sich ausgewählte Technologieunternehmen und weitere Organisationen ansiedeln.



Der IT-Innovationscampus uptownBasel in der Abenddämmerung.

FANKHAUSER
architektur &
arealentwicklungen

Fankhauser Architektur AG
Fankhauser Arealentwicklungen AG
Seewenweg 6, 4153 Reinach
061 716 88 88, www.f-web.ch



Fotos: Lelia Blum

Peter Graf behält in seinem Bücherreich auch ohne digitale Datenbank die Übersicht.

MANN DER BÜCHER

Peter Graf hat gerade sein Buchantiquariat in eine Genossenschaft überführt. Gespeist wird es aus seiner Privatbibliothek, die rund 100 000 Bücher umfasst. Er hat Ehrfurcht vor jedem einzelnen.

Hölzerne Treppenstufen führen in Peter Grafs Reich der Bücher. Er, der gebürtige Aargauer, der später in Birsfelden aufwuchs und seit 38 Jahren das sogenannte «Schlössli» in Lupsingen bewohnt. So nennt sich das einstige Zehntenhaus, weil zu Zeiten von Schultheissen und Fürsten noch ein Turm sein Gebälk überragte. Heute sind es Türme aus Büchern, die unter das Ziegeldach ragen, Band an Band, Rücken an Rücken und wohl ausnahmslos jedes Werk der Weltliteratur. Peter Graf, der Herr dieser Sammlung, spricht von rund 100 000 Büchern, was sie zu einer der grössten Privatbibliotheken des Landes macht.

Das Wort «Sammlung» sieht er allerdings kritisch. «Natürlich bin ich Sammler, aber ich horte nicht. Viel lieber bezeichne ich mich als leidenschaftlichen Buchvermittler.» Man muss wissen: Peter Graf ist nicht nur Privatbibliothekar; mit dem «Poete-Näscht» in Liestal betreibt er auch ein angesehenes Buchantiquariat. Dieses wurde gerade in eine Genossenschaft umgewandelt, um es fit für die Zukunft zu machen, Neueröffnung ist am 18. März. Denn selbst wenn Peter Graf nach wie vor an zwei Nachmittagen pro Woche selber in der Buchhandlung steht, und er seinen eigentlichen Beruf als Psychiater noch immer ausübt, so ist er doch 75. Einerseits mangelt es gerade an Psychiatern, Stichwort Pandemie; «andererseits liebe ich meinen Beruf». Darum empfängt er noch immer Patienten in seiner Praxis in Frenkendorf, die er seit 40 Jahren betreibt.

«Ich horte nicht; ich bin Buchvermittler.»

Peter Graf, heute selbst vierfacher Vater, verfiel dem Medium Buch schon als Kind. Wenn die Klasse den Tell lies, stiefelte er los, um sich auch Schillers andere Dramen zu besorgen. Später entfachten Abenteuerbücher sein Fernweh, das wiederum andere Bücher stillten. Und trotzdem ist er noch immer gespannt auf neue Geschichten: «Bücher wecken einfach meine Neugier, dagegen kann ich nichts tun. Ich mag die Dinger einfach.»

Da verwundert es nicht, dass er sich auch an sein erstes Buch überhaupt erinnert, «Die hölzernen Männer», ein Kasperli-Buch. Und auch wenn Peter Graf nicht hortet: diese eine Ausgabe, die hat er noch immer, fein säuberlich einsortiert unter 100 000 Artgenossen. Digital erfasst sind davon übrigens kaum welche; Peter Graf weiss, was er hat – und findet, was er sucht, weil jeder seiner Büchertürme Ordnung hat.

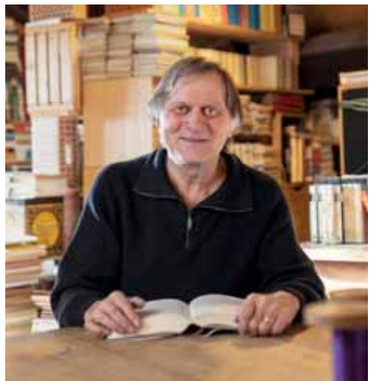
Die meisten Bücher in Peter Grafs Bibliothek stammen aus Nachlässen. Man kennt ihn in der Szene. «Die meisten Bestände übernehme ich, damit sie nicht entsorgt werden», sagt er. Denn der Wert des Buches hat sich verändert. «Aber ich erkenne auch unter den Jungen eine grosse Achtung vor dem Buch, vielleicht sogar eine Ehrfurcht.» Umso mehr freut es ihn, wenn Jugendliche in seiner Buchhandlung lesend die Welt um sich vergessen.

Das Poete-Näscht eröffnete er 2001, eine glückliche Fügung. «Ich hatte schon immer gedacht, dass ich mit meiner Pensionierung mal ein kleines Antiquariätchen eröffnen würde.» Er blickt über die Landschaft aus Büchern im Obergeschoss seines Hauses, Band an Band, Rücken an Rücken, und lacht: «Es kam ein bisschen anders.»

Lucas Huber

Tipp

Peter Graf schreibt auch. Am 29. März 2023 liest er im Museum Birsfelden aus seinen Kurzgeschichten im Rahmen einer Ausstellung zum Kraftwerk, einem seiner Sehnsuchtsorte aus Kindheitstagen.
Am 14. April 2023 liest er im Dichter:innen- und Stadtmuseum in Liestal aus seinen «Eisenbahngeschichten». Am 18. März 2023 (14 – 20 Uhr) ist die Wiedereröffnung des Poete-Näscht. www.poete-naescht.ch





Rotkreuz-Notruf für mehr Sicherheit

In Momenten des Unwohlseins – egal ob zu Hause oder ausserhalb der eigenen Wohnung – kann durch Drücken der Alarmtaste am Handgelenk die Rotkreuz-Notrufzentrale alarmiert werden. Und dies rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr.

Anhand Ihres persönlichen Dossiers führt die Rotkreuz-Notrufzentrale eine rasche Lagebeurteilung durch und organisiert die notwendige Hilfe.

Das Rote Kreuz Baselland berät Sie individuell – auch zuhause. Wir installieren die Geräte persönlich und überprüfen sie regelmässig.

**Informieren Sie sich ganz unverbindlich.
Wir beraten Sie gerne: Tel. 061 905 82 01
notruf@srk-baselland.ch**

Durch scannen des QR-Codes gelangen Sie auf die Webseite mit allen Informationen www.srk-baselland.ch.

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Baselland



Foto: zVg

Einloggen, Sport treiben, Preise gewinnen

SPORTMUFFEL BIS SPORTSKANONE

Mit der Webapplikation vom Sportamt Baselland kann man interaktiv Sport treiben. Auf 14 beschilderten Strecken ist man alleine unterwegs, kann sich aber trotzdem virtuell messen.

Das Sportamt Baselland hat die vierte Saison der SPORT AM Tag-Challenge lanciert. In den Gebieten Aesch, Liestal, Pratteln und Sissach stehen beschilderte Strecken in unterschiedlichen Längen zur Verfügung, die joggend, mit Nordic-Walking-Stöcken oder spazierend zurückgelegt werden. Teilnehmende können mittels einer kostenlosen Webapplikation oder der eigenen Sportuhr den Lauf aufzeichnen. Wer möchte, kann die registrierte Zeit und die gesammelten Kilometer anschliessend auf einer Internet-Plattform anzeigen lassen und sich so mit sich selbst oder Gleichgesinnten vergleichen. Speziell am flexiblen Angebot ist, dass jede Person tagsüber genau dann teilnehmen kann, wenn es in den eigenen Tagesablauf passt.

Auch dieses Jahr hat das Sportamt Baselland ein abwechslungsreiches Jahresprogramm mit attraktiven Preisen vorbereitet. So warten bei der Bingo-Challenge im März beispielsweise 16 kleine sportliche Herausforderungen. Nebst einer Baselland CARD, einem Foodtrail-Spass oder einem Vereinsgutschein lockt als Hauptpreis ein gesponsertes Fitpass-Jahresabo im Wert von 1548 Franken. Ob Sportmuffel oder Sportskanone: Bei der SPORT AM Tag-Challenge ist für alle etwas dabei.

Sportamt Baselland
Rheinstrasse 44, 4410 Liestal
T 061 552 14 00
sportamt@bl.ch, www.sport-bl.ch

Weitere Infos:





Fotos: zVg

Profitieren Sie noch bis am 25. März vom Hausmesse-Rabatt.

«Die Baumkante» ist ein rustikales Bett aus Nussbaumholz.



Der «Byblos»-Kern des Schweizer Schlafsystems Roviva verspricht extra-weichen und anschmiegsamen Liegekomfort.

GUTER SCHLAF LÄDT DIE BATTERIEN AUF

Wenn man weiss, worauf man achten soll, rückt das perfekte Schlaferlebnis schnell in Reichweite. Bella Luna in Oberwil begeistert mit neuen Matratzen, die perfekten Komfort bieten.

Hier kommt die Fachkompetenz des Bella-Luna-Teams ins Spiel. Es kennt alle entscheidenden Faktoren – vom Gewicht über die Grösse bis hin zu Wärme und Kälte. Damit nicht genug: In das ausgesuchte Sortiment wird nur aufgenommen, was persönlich von den Mitarbeitern vor Ort bei den Herstellern getestet wurde.

Gemäss Kundenfeedback steht die Schweizer Firma Roviva aktuell ganz oben auf der Beliebtheitsskala. So sorgt die «climaxx»-Matratze aus der dream-away- Reihe für ein maximales Schlafklima dank der anatomisch korrekten Stützung und einer optimalen Druckentlastung des Körpers. Das selbstregulierende Clima & Support-System verschafft einem ein luftiges und druckentlastendes Liegegefühl. Schwerere Menschen tun sich nicht einfach, eine geeignete Unterlage zu finden. Darum hat Roviva eine extra «firm»-Variante ihrer beliebten Matratze entwickelt, für ein Körpergewicht bis zu 160 kg.

Zum Bett «Die Baumkante» gibt es wunderschöne Nachttische.



Das Modell «byblos» wiederum verspricht extra-weichen und anschmiegsamen Liegekomfort. Das Geheimnis des Wohlbefindens ist hier auf den Kern zurückzuführen – dieser besteht aus Porotex Pro und glänzt mit einem Höchstmass an Dynamik, Druckaufnahme und Kraftabsorption.

Schweizer Produktion

Was die Marke Roviva generell auch auszeichnet, ist neben der Produktion in der Schweiz auch das Verwenden von Schurwolle, Seide, Kamelhaar sowie Alpakawolle, die landesweit als Premiere zum Einsatz kommt.

Aber wie fühlen sich die Rovia-Betten an? Das können Sie direkt in der über 850 m² grossen Ausstellung in Oberwil ausprobieren. Entdecken Sie neben den einladenden Matratzen auch die passenden Einlegerahmen, Kissen, Duvets und Bettwäsche – und der Verwandlung Ihres Schlafzimmers in eine Traumoase steht nichts mehr im Weg. Lassen Sie sich vom motivierten Dream-Team von Bella Luna beraten und profitieren Sie von den aktuellen attraktiven Rabatten.

Bettenhaus Bella Luna

Bettenhaus Bella Luna AG
Mühlemattstrasse 27
4104 Oberwil
T 061 692 10 10
www.bettenhaus-bellaluna.ch
Öffnungszeiten:
Mo – Fr 9 – 12 Uhr, 13 – 18 Uhr
Sa 9 – 16 Uhr



Foto: Rene Dürr

Zwischen Rhein und Wiese: das Klybeck-Areal heute.

DAS QUARTIER VON MORGEN LEBT SCHON HEUTE

Von Pharma und Biotech über Bier und Tofu bis Videoproduktion und Töpferwerkstatt: Dank eines spannenden Nutzungsmix steht das Klybeck-Areal bereits jetzt für die Vielfalt, die den offenen und innovativen Lebensraum zwischen Rhein und Wiese einst prägen wird.

Neuer Raum für urbanes Wohnen und Arbeiten, viel Grünfläche und eine enge Vernetzung mit den umliegenden Quartieren und der ganzen Stadt – so sehen die Pläne für die Transformation des Klybeck-Areals aus. Die Eigentümerinnen Rhystadt und Swiss Life planen in Zusammenarbeit mit dem Kanton Basel-Stadt einen grünen, durchmischten und klimafreundlichen Stadtteil, der Basels Norden nachhaltig schöner und lebenswerter machen wird. Mit einer Fläche von 300 000 m² ist das Klybeck-Areal das derzeit grösste Entwicklungsareal der Deutschschweiz.

Heute ist ein Grossteil davon für die breite Öffentlichkeit unzugänglich, und bis man im neuen Stadtquartier wohnen kann, wird es noch einige Jahre dauern. Aber heute und in Zukunft wird hier geforscht, gelehrt, gearbeitet und produziert. «Das Klybeck-Areal ist seit seiner Entstehung von grosser Bedeutung für das Wohlergehen der Stadt und des ganzen Kantons. Das bleibt ein wichtiger Teil der Transformation zu einem gemischtgenutzten Areal», betont Christian Mutschler, CEO von Rhystadt. Viele Gebäude auf dem Areal werden heute zum Beispiel noch immer von Novartis gemietet. Das riesige Potenzial soll also nicht brach liegen, sondern während der Entwicklungsphase weiter genutzt werden. Rhystadt engagiert sich aktiv für eine diversifizierte Vermietung ihrer Areal-Anteile. Die grossflächigen und flexiblen Räume mit bestehender Infrastruktur bieten vielfältige Nutzungsmöglichkeiten für junge Unternehmen, Veranstaltungslokale, Restaurants, Ateliers, Büros oder Werkstätten. Christian Mutschler freut sich: «Die Gebäude stehen alles andere als leer – unsere Mieterinnen und Mieter beleben das Klybeck in bester Tradition mit Grips und Kreativität.»



Streetfood-Meile für die Verpflegung am Campus Bildung Gesundheit.

Foto: Roland Schmid

Viel Grünfläche und eine enge Vernetzung mit den umliegenden Quartieren und der ganzen Stadt – so sehen die Pläne für die Transformation des Klybeck-Quartiers aus.

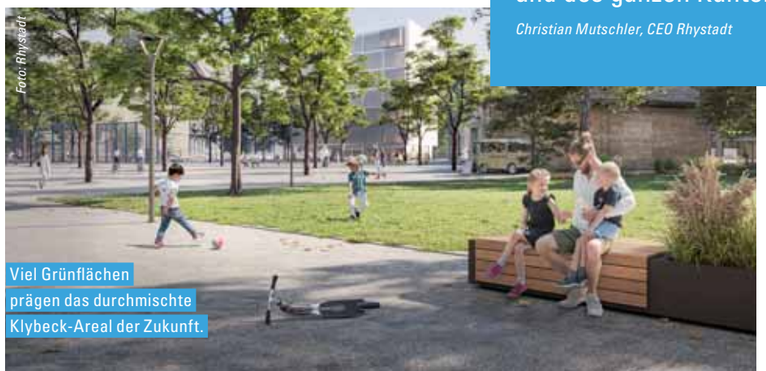


Foto: Rhystadt

Viel Grünflächen prägen das durchmischte Klybeck-Areal der Zukunft.

«Das Klybeck-Areal ist seit seiner Entstehung von grosser Bedeutung für das Wohlergehen der Stadt und des ganzen Kantons.»

Christian Mutschler, CEO Rhystadt



Campus Bildung Gesundheit

Foto: Roland Schmid

Um- und Zwischennutzungen sind ein beliebtes strategisches Element für die Stadtentwicklung.

Arealentwicklung mit Menschen

Um- und Zwischennutzungen sind ein beliebtes strategisches Element für die Stadtentwicklung. Sie geben Orten wie dem Klybeck eine neue Bestimmung und bringen sie ins Bewusstsein der Öffentlichkeit. Architektonisch bietet das Gelände eine reizvolle Ästhetik mit spezieller Ausstrahlung, da sich die Dimensionen und Dispositionen der ursprünglichen und der provisorischen Nutzung teilweise stark unterscheiden. Für die Gesellschaft entsteht ebenfalls ein spürbarer Mehrwert: Hier werden Möglichkeiten geboten, individuelle Impulse und Akzente zu setzen, die die Geschichte des Ortes weiter- und neu schreiben. Menschen haben zum Beispiel die Chance, ein kulturelles Projekt oder ein Geschäftsmodell in einem mehr oder weniger unverbindlichen Rahmen zu testen, bevor sie sich für eine permanente Lösung entscheiden. Oder sich permanent hier ansiedeln.

Auf dem Klybeck stehen vollständig eingerichtete Labors oder grosse Lagerhallen mit Laderampe zur Verfügung. «Das ist keine Industriebrache. Das riesige Potenzial des Klybeck-Areals wird heute schon genutzt. So gehen langfristige Transformation und kurzfristige Dynamik Hand in Hand», beschreibt Mutschler die Entwicklung.

Synergiepotenzial nutzen

Allein die Arealteile von Rhystadt umfassen auf einer Fläche von 160 000 m² mehr als 40 Gebäude, die von Werkstätten über Büros bis Schulzimmer ein breites Spektrum an Möglichkeiten abdecken. Durch die vielfältige Nutzung entstehen interessante Synergien. Mit den Tramlinien 1, 8, 14 und 17 ist das Areal aus der ganzen Stadt bequem erreichbar und mit dem direkten Autobahnanschluss und der Nähe zum Rheinhafen sowie dem Badischen Bahnhof ist das Klybeck-Quartier auch fernverkehrstechnisch gut erschlossen. So verbringen hier bereits heute rund 2700 Menschen ihren Alltag – sie arbeiten, absolvieren eine Ausbildung, forschen, lehren, kreieren neue Ideen und Konzepte und bringen das Klybeck und seine Produkte unter die Menschen.

RHYSTADT
Vielfalt für Klybeck

Erfahren Sie mehr über die aktuelle Mieterschaft und die spannenden Projekte auf dem Klybeck-Areal.

Publireportage


Béla Dalcher, Architekt und Zimmermann

Foto: zVg

1


Matteo Leoni, Puretaste

Foto: zVg

2


zoe vai, Keramik

3


Die ehemalige Kantine am Klybeckplatz wird neu von Ryago Catering genutzt

Foto: Roland Schmid

4


Campus Bildung Gesundheit

Foto: Michael Fritsch

5


Moritz Flachsmann, Kollektiv Packungsbeilage

Foto: Kollektiv Packungsbeilage

6


Miriam Barth, Atelier de Myri

Foto: zVg

7


Hier findet der Austausch statt: gemeinsam genutzter Aufenthaltsraum im Gebäude WKL-675

Foto: zVg

VIELFALT UND GEGENSEITIGER AUSTAUSCH

Lernen Sie eine Auswahl von Betrieben kennen, die sich seit dem schrittweisen Wegzug der industriellen Grossproduktion auf dem Klybeck-Areal eingemietet haben. Viele schätzen neben der Infrastruktur vor allem den gegenseitigen Austausch und Support.

1 BÉLA DALCHER

In Béla Dalchers architektonischer Arbeit ist sein Hintergrund als ausgebildeter Zimmermann deutlich erkennbar. Er ist Teil von squadra, einem offenen Kollektiv freischaffender Architektinnen und Architekten. www.squadra.works

2 PURETASTE

Die Fermentationsmanufaktur ist entstanden, um einerseits gegen die zunehmende Lebensmittelverschwendung anzugehen und andererseits, um daraus hochwertige, geschmacklich einzigartige Produkte zu kreieren: von pflanzenbasierter Charcuterie aus Randen oder Knollensellerie bis Ajvar und Kimchi. www.puretaste.ch

3 ZOE VAI

«Dass ich meine Selbstständigkeit mit Blick auf mein Kinderzimmer an der Färberstrasse verwirklichen kann, löst neben einem Gefühl von Vertrautheit auch Stolz in mir aus.» *Zoe Vai, Inhaberin*

Die Produktdesignerin und Keramikerin produziert handgedrehtes Porzellangeschirr in leuchtenden Farben und sinnlichen Naturstein-Glasuren. Erhältlich an Messen, in ausgewählten Shops und durch direkte Anfragen. www.zoevai.ch

4 RYAGO AG

«Neben den logistischen Vorteilen bietet uns dieser Standort die Möglichkeit, sowohl bestehende als auch neue Geschäftsbereiche weiter auszubauen.»

Lukas Zeitman, Geschäftsführer

Die Grossküche der legendären Klybeck-Kantine wird von Ryago Catering neu als zusätzlicher Produktionsstandort genutzt. Das Tochterunternehmen der Wyniger-Gruppe beliefert von hier aus Privatkliniken, Altersheime, Kantinen und Kindertagesstätten. www.klybeck610.ch

5 CAMPUS BILDUNG GESUNDHEIT

«Für unsere Schule, aber auch für die Arbeitsplätze unserer Mitarbeitenden, bietet die Infrastruktur auf dem Klybeck-Areal optimale Bedingungen. Uns gefallen auch die städtische Lage in Rheinnähe und der schöne grüne Innenhof.»

Bernadette Oberholzer, Direktorin BZG

> «Mit dem Umzug aufs Klybeck-Areal sind wir näher an die Stadt, die Menschen und unsere Kundschaft gerückt. Hier können wir uns weiterentwickeln.»
>
> *Ivo Rutz, Inhaber Hard Labor Brew*

> «Neben den logistischen Vorteilen bietet uns dieser Standort, sowohl bestehende als auch neue Geschäftsbereiche weiter auszubauen.
>
> *Lukas Zeitman, Geschäftsführer Ryago AG*

Bis die Sanierung des künftigen Campus in Münchenstein abgeschlossen ist, nutzen das Bildungszentrum Gesundheit Basel-Stadt (BZG), die Berufsfachschule Gesundheit Baselland (BfG) und die Berner Fachhochschule (BFH) die Räumlichkeiten auf dem Klybeck-Areal für eine engere Kooperation und fokussieren auf den Aufbau eines gemeinsamen Kompetenzzentrums. www.campus-bildung-gesundheit.ch

6 KOLLEKTIV PACKUNGSBEILAGE

Packungsbeilage ist ein Kollektiv aus drei leidenschaftlichen Kunstschaffenden und kreativen Allroundern. Dank dem Spektrum an gestalterischer Vielfältigkeit und technischem Fachwissen entstehen einzigartige Projekte. www.packungsbeilage.tv

7 ATELIER DE MYRI

Myri heisst Miriam Barth. Die Produktdesignerin entwirft und produziert bunt gefärbte Socken, Foulards, Kissenbezüge und andere Textilprodukte. www.atelierdemyri.ch

LIFEMINE THERAPEUTICS

«Ansiedlungen wie diese beweisen, dass attraktive Wirtschaftsflächen in einem vielseitigen Quartier zur Zukunft gehören.»

Christian Mutschler, Rhystadt-CEO

Das Biotechnologieunternehmen aus den USA gründet hier seinen europäischen Hauptsitz. LifeMine verfolgt einen revolutionären Ansatz in der Arzneimittelforschung und konzentriert sich derzeit auf die Entwicklung von Präzisionsarzneimitteln in der Onkologie und Immunmodulation. www.lifeminetx.com

HARD LABOR BREW

«Mit dem Umzug aufs Klybeck-Areal sind wir näher an die Stadt, die Menschen und unsere Kundschaft gerückt. Hier können wir uns weiterentwickeln.» *Ivo Rutz, Inhaber*

Unter dem Motto «Hard Labor, Easy Drinking» werden hier in Handarbeit ungefilterte und unpasteurisierte Biere gebraut – von Stout über belgisches Blondes bis zum Pale Ale. www.hardlaborbrew.ch

RHYSTADT
Vielfalt für Klybeck

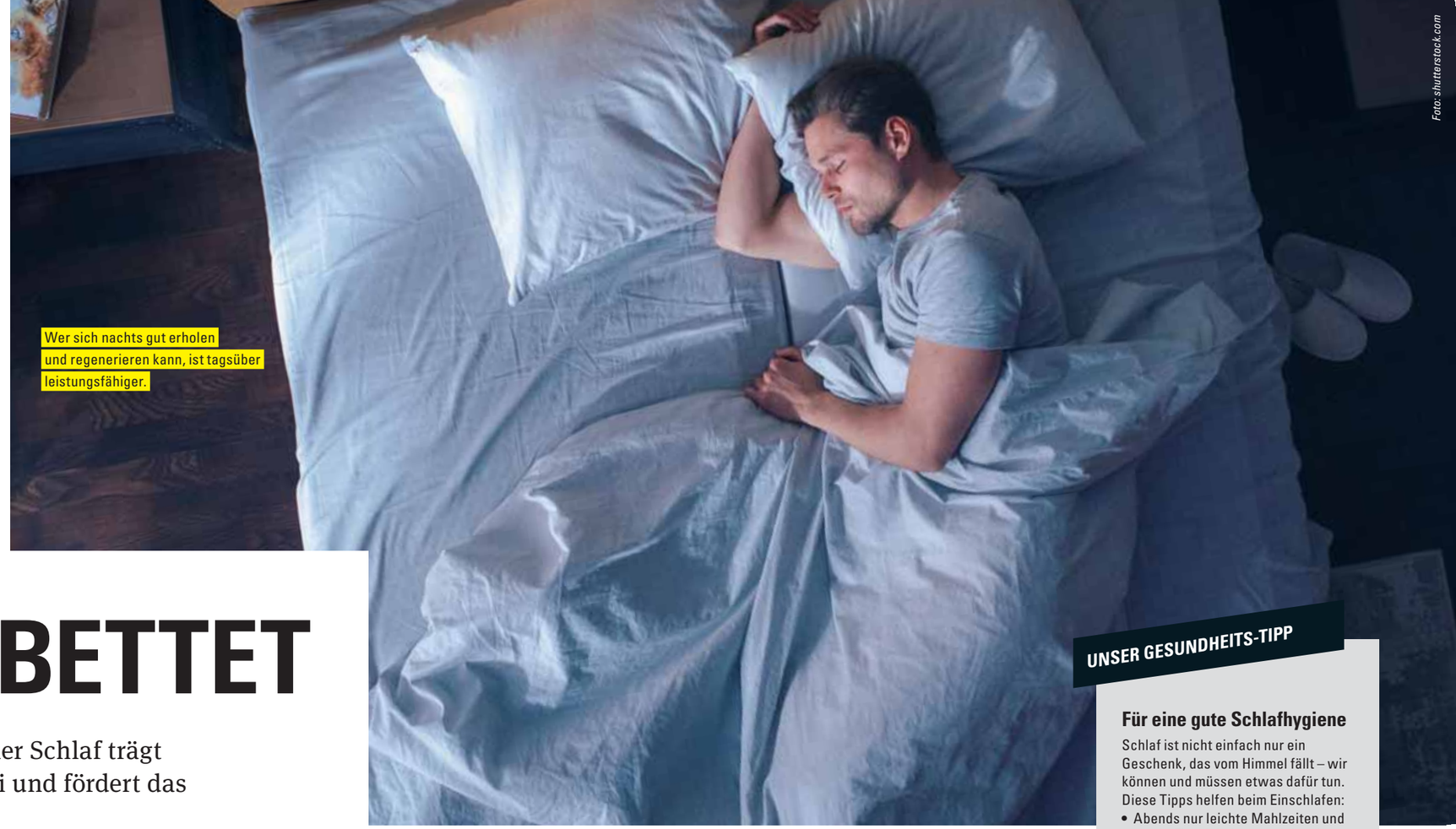
DIE KLYBECK-COMMUNITY

Über den folgenden QR-Code gelangen Sie auf die Vermietungsseite der Rhystadt AG. Aufgrund grosser Nachfrage gibt es wenig Leerstände. Falls eine Fläche verfügbar ist, können Sie sich auf der übersichtlichen interaktiven Karte ein genaueres Bild davon machen und direkt mit der Vermietung in Kontakt treten.

Mehr Infos unter:
www.rhystadt.ch

Unser Rubrikpartner:

Kantonsspital Baselland
genau für Sie



Wer sich nachts gut erholen und regenerieren kann, ist tagsüber leistungsfähiger.

Foto: shutterstock.com

SCHLAFEN

WIE MAN SICH BETTET

Wer nachts gut schläft, lebt gesünder, denn ein erholsamer Schlaf trägt massgeblich zur Regeneration von Körper und Psyche bei und fördert das allgemeine Wohlbefinden

Wir alle tun es. Auch die Tiere. Sogar die Pflanzen kennen Ruhephasen, um neue Kräfte zu sammeln. Rund einen Drittel unseres Lebens verschlafen wir und das aus gutem Grund, denn während der nächtlichen Ruhephase erholen sich Körper und Geist. Will sich der ersehnte nächtliche Schlummer nicht einstellen, so fühlen wir uns am nächsten Tag abgeschlagen und schlapp.

Ein gesunder Schlaf ist essenziell für unsere Gesundheit. Das Gehirn arbeitet den ganzen Tag auf Hochtouren, nimmt fortlaufend Sinneseindrücke und komplexe Informationen auf. Nach rund 16 Stunden ist die Hirnkapazität ausgelastet, so dass es eine Ruhepause braucht. Schlafenderweise erholen sich die Nervenzellen und die tagsüber aufgenommenen Eindrücke werden verarbeitet und abgespeichert. Ein gesunder Schlaf beschert dem Körper zudem die nötige Erholung. Während der Ruhephase regenerieren sich die Organe und das Immunsystem. Auch die Prozesse der Wundheilung und Entgiftung finden im Schlafzustand statt – eine Art Gesamtüberholung für den Körper also. Mehrere Studien zeigen, dass ausgeschlafene Menschen attraktiver und gesünder wirken – Schlafen macht also tatsächlich schön.

Während die einen das Bett erst nach neun bis zehn Stunden verlassen, kommen andere bestens mit sechs Stunden oder weniger Schlaf zurecht. Das Schlafbedürfnis ist nicht nur individuell, es verändert sich zudem im Verlauf des Lebens. Babys haben den grössten Schlafbedarf, sie bringen es auf rund 16 Stunden oder mehr, denn sie müssen viele neue Umgebungsreize einordnen und abspeichern. Im Verlauf der Kindheit reduziert sich das Schlafbedürfnis fortlaufend und beträgt in der Pubertät noch acht bis zehn Stunden. Die amerikanische National Sleep Foundation (NSF) und andere Experten empfehlen für Erwachsene sieben bis neun Stunden Schlaf, ab der Pensionierung darf es eine Stunde weniger sein.

> *«Es gibt nicht die eine Matratze, die für alle gleichermassen perfekt passt.»*
>
> Jens Fischer,
> BICO Markenverantwortlicher

Nächtliche Regeneration

Auch wenn wir das Gefühl haben, tief und fest zu schlafen, durchlaufen wir im Schlaf mehrere Phasen unterschiedlicher Qualität. Die meisten von uns hatten schon einmal eine schlechte Nacht und wissen, dass man danach nicht nur müde ist, sondern auch Mühe hat, sich zu konzentrieren. Dabei ist die Reaktionsfähigkeit herabgesetzt, ähnlich wie nach Alkoholkonsum. Dies stellt eine Gefahr im Verkehr und bei der Arbeit dar. Wer dauerhaft schlecht oder zu wenig schläft, hat zudem ein erhöhtes Risiko für Folgeerkrankungen.

Deshalb lohnt es sich, optimale Voraussetzungen für einen guten Schlaf zu schaffen, ohne dabei gleich zur Tablettenschachtel zu greifen. Als erstes gilt es herauszufinden, wie gross das persönliche Schlafbedürfnis ist. Das lässt sich ganz einfach mit der Frage eruieren: Wie fühle ich mich tagsüber? Brauche ich Unmengen von Koffein, um einigermassen fit durch den Tag zu kommen?

Bei Schlafproblemen sollte man sich fragen, weshalb diese auftreten. Sind es kreisende Gedanken und Problemwälzen, die das Abschalten verunmöglichen oder sorgen die Verlockungen des Smartphones auf dem Nachttisch für zu viel Adrenalin? Auch wie man sich bettet, kann die Schlafqualität beeinflussen. «Gerade wenn man gedanklich herunterfährt, spürt man gut, ob man gut liegt und in die Tiefenentspannung eintauchen kann, so dass der Schlaf seine Zyklen durchlaufen kann», sagt Jens Fischer, BICO Markenverantwortlicher. Bei der Wahl des richtigen Bettes gelte es in einem ersten Schritt zu überlegen, welches Bettsystem man wünsche. Boxspring oder klassisch? Im zweiten Schritt sei wichtig, sich seiner Bedürfnisse, wie etwa bezüglich Ergonomie bewusst zu werden. «Für jedes Bedürfnis gibt es entsprechende Lösungen. Wichtig ist: Es gibt nicht die eine Matratze, die für alle gleichermassen perfekt passt. Daher ist es sinnvoll, sich beraten zu lassen, um das passende Produkt zu finden.»

Stephanie Weiss

UNSER GESUNDHEITS-TIPP

Für eine gute Schlafhygiene

Schlaf ist nicht einfach nur ein Geschenk, das vom Himmel fällt – wir können und müssen etwas dafür tun. Diese Tipps helfen beim Einschlafen:

- Abends nur leichte Mahlzeiten und wenig Flüssigkeiten zu sich nehmen
- Vier bis sechs Stunden vor dem Schlafengehen keine koffeinhaltigen Getränke konsumieren
- Keine anstrengenden sportlichen Aktivitäten vor dem Zubettgehen ausüben
- Kurz vor dem Einschlafen auf Alkohol und Nikotin verzichten
- Lichtquellen und Lärm im Schlafzimmer reduzieren
- Für angenehm kühle Temperaturen von 16 bis 18 Grad und eine bequeme Matratze sorgen
- Das Bett nur zum Schlafen benutzen. Kein Arbeiten, Lernen, Fernsehen, Surfen und Chatten im Schlafzimmer
- Immer etwa zur gleichen Zeit zu Bett gehen und Einschlafrituale (Entspannungsübungen, Meditationsmusik, Duftöl etc.) einbauen
- Nicht ausserhalb des Bettes schlafen
- Das Nickerchen am Mittag sollte 20 Minuten nicht überschreiten
- Erst bei Müdigkeit ins Bett gehen
- Beim nächtlichen Aufwachen nicht auf die Uhr schauen

Kantonsspital
Baselland
genau für Sie

DARMSPIEGELUNG

EINE HARMLOSE UNTERSUCHUNG MIT GROSSER WIRKUNG

Darmkrebs gehört zu den häufigsten Tumorerkrankungen. Dabei liesse sich kaum eine andere Krebsart so leicht vorbeugen, denn wenn ein Darmtumor im frühen Stadium entdeckt wird, ist er heilbar. Deshalb ist die Vorsorge so wichtig.

Unser Darm ist ein Schwerstarbeiter. Im Laufe eines Lebens werden etwa 30 Tonnen Nahrung und 50000 Liter Flüssigkeit durch den Darm transportiert. «Der Darm ist ein Hochleistungsorgan, das niemand bemerkt, bis es nicht mehr funktioniert», sagt PD Dr. med. Emanuel Burri, Chefarzt Gastroenterologie & Hepatologie am Kantonsspital Baselland (KSBL). Aufgrund der hohen Belastungen, denen der Dickdarm ausgesetzt ist, müssen sich dessen Schleimhautzellen alle paar Tage erneuern. Bei diesem Zellteilungsprozess können Fehler auftreten, sodass sich Polypen und Wucherungen an der Darmschleimhaut bilden. Bleiben diese über lange Zeit unentdeckt, besteht die Gefahr, dass sich daraus ein Tumor entwickelt. Mit zunehmendem Alter häufen sich solche «Pannen». Ferner können Lebensgewohnheiten wie eine fleisch- und fettreiche Ernährung, Nikotin- und Alkoholkonsum sowie Übergewicht und Bewegungsmangel diese Tumorart begünstigen.

Bei vielen Krebserkrankungen spürt man, dass etwas nicht stimmt – nicht so bei Darmkrebs, denn dieser entwickelt sich in der Regel schleichend über mehrere Jahre. Betroffene merken in dieser Zeit meist nichts, erst wenn der Tumor fortgeschritten ist, treten Symptome auf.

Um Darmveränderungen früh zu entdecken, empfiehlt es sich, ab dem 50. Lebensjahr eine Darmspiegelung vorzunehmen. Seit Februar 2023 läuft das Darmkrebs-Screening-Programm im Kanton Basel-Landschaft an, bei dem das KSBL Partner ist. Bei familiärer Vorbelastung oder bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen sollte schon früher kontrolliert werden.

Alles halb so schlimm

«Ich hatte mit 53 meine erste Darmspiegelung und war überrascht, wie unkompliziert das alles ablief», berichtet Michael S.* Seine Frau, die bereits das Prozedere hinter sich hatte, motivierte ihn für diese Untersuchung. Er habe sich schon etwas überwinden müssen, gibt der Baselbieter zu. Rückblickend sei es aber eine harmlose Angelegenheit gewesen. Einzig die Vorbereitung empfand er als etwas unangenehm, denn vor der Untersuchung musste Michael S. seinen Darm mit Hilfe von Abführmitteln vollständig leeren. «Das ist aber alles keine grosse Sache. Man rennt einfach etwas öfters auf die Toilette und tut gut daran, an diesem Tag keine Meetings zu planen.» Dr. Burri betont, dass der Darm sehr sauber sein müsse, um die höchstmögliche Beurteilungsqualität zu erreichen und eine hohe Untersuchungssicherheit zu gewährleisten. Dank des Schlafmittels, mit dem Michael S. sofort wegdämmerte, bekam er von der Untersuchung nichts mit. «Plötzlich wurde ich wach und der Arzt sagte mir, dass alles vorbei ist.» Während der Untersuchung entdeckte der Gastroenterologe drei kleine und harmlose Polypen, welche er gleich entfernte. «Die nächste Untersuchung ist erst in drei Jahren wieder fällig. Jetzt weiss ich, dass alles halb so schlimm ist und sehe dem gelassen entgegen.»

Für die Untersuchung der Darmschleimhaut wird ein Endoskop, eine Art flexibler Schlauch mit integrierter Kamera, in den Darm eingeführt. «Dabei schauen wir im Millimeterbereich den ganzen Dickdarm genau an und suchen nach Krebsvorstufen, also Polypen. Diese können wir direkt in der Untersuchung entfernen. Dabei entsteht eine kleine Wunde von nur wenigen Millimetern, die schnell abheilt und in den meisten Fällen nicht blutet», so Dr. Burri. «Für die Untersuchung geben wir ein Schlafmittel, das zu einem angenehmen Schlaf führt,sodassmanvonderUntersuchung in aller Regel überhaupt nichts merkt.» Das Medikament wirke nur kurze Zeit, und nach der Untersuchung sei man rasch wieder wach.

> *«Diese Vorsorgeuntersuchung ist sehr wichtig, denn Darmkrebs ist eine häufige Tumorart.»*
>
> PD Dr. med. Emanuel Burri

Mit einer Darmspiegelung kann viel Leid verhindert werden. «Diese Vorsorgeuntersuchung ist sehr wichtig, denn Darmkrebs ist eine häufige Tumorart, die im Frühstadium gut heilbar ist. Werden im Rahmen der Darmspiegelung Vorstufen erkannt, kann ein Darmkrebs verhindert werden, indem man die Polypen entfernt.»

Kantonsspital Baselland
www.ksbl.ch/dkz



PD Dr. med. Emanuel Burri ist Chefarzt Gastroenterologie & Hepatologie am KSBL und Stv. Leiter des Darmkrebszentrums Baselland.



Dank eines Schlafmittels bekommt die Patientin/der Patient von der Untersuchung nichts mit.

Fotos: zVg

Darmkrebsvorsorge

Jedes Jahr sterben in der Schweiz rund 1700 Menschen an Darmkrebs. Dabei kann man kaum einer anderen Krebsart so leicht vorbeugen. Dank Früherkennung lässt sich Darmkrebs heilen. Als Vorsorge eignen sich ein Blut-im-Stuhl-Test oder eine Darmspiegelung – harmlose Untersuchungen mit grosser Wirkung.

Im Februar 2023 wurde im Kanton Basel-Landschaft das Darmkrebs-Screening-Programm von der Krebsliga beider Basel lanciert. Das KSBL ist Partner und führt die Darmspiegelung (Koloskopie) durch. Sollte bei der Untersuchung Krebs diagnostiziert werden, sind Sie bei unseren Spezialistinnen und Spezialisten des Darmkrebszentrums Baselland KSBL Liestal in guten Händen.

Auf der Internetseite des Darmkrebszentrums finden Sie sowohl zu Prävention wie auch unterschiedlichen Krankheitsbildern weitere interessante Informationen.

www.ksbl.ch/dkz



«Beschränkt sich der Nierenkrebs auf die Niere, liegt die Heilungschance bei rund 90 Prozent», erklärt Dr. Martin Bosl.

Fotos: zVg

UROLOGIE AM CLARASPITAL

UROLOGIE – NICHT NUR FÜR DEN MANN

Nierentumore sind oft bösartig. Umso wichtiger sind eine interdisziplinäre Zusammenarbeit und eine individuell abgestimmte Behandlung. Diese kann die Urologie am Claraspital Basel mit ihrer Zertifizierung durch die Deutsche Krebsgesellschaft neu auch formal nachweisen.

Nierenkrebs zählt zwar nicht zu den häufigsten Tumoren, aber Nierentumore sind in den meisten Fällen bösartig. «Wir zählen in der Schweiz rund 1000 Erkrankungen pro Jahr», sagt Dr. Martin Bosl. Der Leitende Arzt der Urologie des Claraspitals Basel macht darauf aufmerksam, dass die Beeinträchtigung der Niere nicht das Hauptproblem bei der Krebsdiagnose ist, sondern vielmehr die Gefahr des Übergriffs der Krebszellen auf weitere Organe.

Gleich mehrere lebensnotwendige Funktionen erfüllt die Niere für den menschlichen Körper. Sie dient als Haushälterin für Volumen, Wasser und Elektrolyte und ist für ein entsprechendes Gleichgewicht besorgt. Sie entgiftet den Körper, reguliert den Säure- und Basenhaushalt, bildet Hormone für die Blutbildung und trägt einen wichtigen Part zur Regulierung des Blutdrucks bei. Dementsprechend herrscht Alarm, wenn die Niere in ihrer Funktionalität beeinträchtigt wird.

Direkte Ansprechpartner

Martin Bosl ist einer von insgesamt zwölf Ärztinnen und Ärzten im Team der Urologie.



Bei der Behandlung von Nierenkrebs kommen ein komplexer chirurgischer Eingriff oder eine medikamentöse Therapie in Frage.



Dr. Martin Bosl, Leitender Arzt Urologie am Basler Claraspital

Schon im Rahmen der medizinischen Ausbildung strebte er ein operatives Fach an. Auf seinem Ausbildungsweg erhielt er einen Einblick in die Urologie und war fasziniert vom vielfältigen Spektrum dieses Bereichs. Im Team des Claraspitals fühlt er sich äusserst wohl, weil die Stimmung ebenso herausragend ist wie die Zusammenarbeit mit den anderen Disziplinen. «Unser Urologisches Ambulatorium ist vergleichbar mit einer spezialisierten Gemeinschaftspraxis. Unsere Patientinnen und Patienten haben in der Regel einen Facharzt als direkten Ansprechpartner», so Bosl. Der persönliche Kontakt wird geschätzt und macht sich in den Feedbacks der Patientinnen und Patienten bemerkbar. Diese profitieren vom hohen Anteil an Fachärzt/innen, die viel Erfahrung und Routine auf sich vereinen. Für die verschiedensten urologischen Belange werden spezialisierte Sprechstunden angeboten, wie etwa für Prostatakrebs oder Fortpflanzungsfragen

«Der persönliche Kontakt zu den Patientinnen und Patienten macht unser Haus aus – natürlich nicht nur in der Urologie, sondern in allen Bereichen.»

Dr. Martin Bosl,
Leitender Arzt Urologie am Claraspital

Individuelle Behandlung

Nierenkrebs wird in mehr als der Hälfte der Fälle erst im Zusammenhang mit anderen Beschwerden erkannt, weil sich im Frühstadium noch keine Symptome zeigen. «Konzentriert sich der Krebs auf die Niere, liegt die Heilungsquote bei rund 90 Prozent», sagt Martin Bosl. Aber auch wenn sich die Krebszellen bereits ausgebreitet haben, bestehen gute Chancen zur Genesung oder zumindest zur Unterbrechung der Verbreitung. «In den vergangenen Jahren haben sich die Therapiemethoden stark verbessert», freut sich Martin Bosl.

In diesem Zusammenhang kommt dem Claraspital einmal mehr die interdisziplinäre Zusammenarbeit zugute. Bei den regelmässig stattfindenden «Tumorboards» werden die Krebsfälle unter Beisein der beteiligten Fachkräfte der Urologie, der Radiologie, der Onkologie und der Strahlentherapie etc. gemeinsam besprochen. Daraus resultieren Behandlungspläne, die individuell auf die Patientinnen und Patienten zugeschnitten sind. Je nachdem kommt bei der Behandlung des Nierenkrebses ein komplexer chirurgischer Eingriff oder eine medikamentöse Therapie zum Tragen.

UROLOGIE AM CLARASPITAL

Zertifizierte Qualität

Vergangenes Jahr wurde die Urologie am Claraspital Basel durch die Deutsche Krebsgesellschaft (DKG) auch als Nierenkrebszentrum zertifiziert. Das Label ist ein weltweites neutrales Qualitätsmerkmal für eine gute onkologische Versorgung. Das Claraspital hat die Zertifizierung angestrebt, um den Patientinnen und Patienten Sicherheit zu geben und für Vertrauen zu sorgen. Von der Früherkennung bis zur Nachsorge dürfen alle an Nierenkrebs erkrankten Patientinnen und Patienten auf eine qualitativ sehr gute Versorgung zählen.

Zeitgleich mit der Zertifizierung für Nierenkrebs liess das Claraspital das bereits seit 2019 bestehende Prostatakrebszentrum durch entsprechende Fachgutachter der DKG erneut bewerten und erfolgreich rezertifizieren. Da die Urologie nun über zwei nach DGK zertifizierte Organzentren verfügt, erhielt das Claraspital das offizielle Label als Uroonkologisches Zentrum.

Claraspital
In besten Händen.

www.claraspital.ch


Schachspielen wirkt sich positiv auf die Hirnaktivität aus.

Foto: zVg

WIEVIEL DARF MAN VERGESSEN?

Das Gehirn funktioniert mit 80 Jahren nicht mehr gleich schnell wie mit 40. Doch wie viel Vergesslichkeit ist noch «normal»?

Mit dieser Frage beschäftigt sich das Team der Memory Clinic FELIX PLATTER. Ihre Kernkompetenz liegt in der Früherkennung von Hirnleistungsstörungen. Um herauszufinden, ob eine Vergesslichkeit noch im gesunden Bereich liegt oder nicht, werden sogenannte neuropsychologische Tests durchgeführt und – falls Störungen vorhanden sind – interdisziplinär (Alterspsychiatrie, Geriatrie, Neurologie, Neuropsychologie, Neuroradiologie) die wahrscheinlichsten Ursachen gesucht. Angehörige werden in den Prozess eingebunden und auch unterstützt, denn die Diagnose Demenz betrifft auch das Umfeld der erkrankten Person. Alzheimer ist noch nicht heilbar, aber mit den richtigen Medikamenten und z.B. Gedächtnistraining kann der Krankheitsverlauf positiv beeinflusst werden.

«Das Gehirn sollte gebraucht werden.»

Prof. Dr. Andreas U. Monsch, Leiter der Memory Clinic, weiss, was man selbst beitragen kann, um das Gehirn fit zu halten: «Neben regelmässiger Bewegung, gesunder Ernährung und dem Vermeiden von Rauchen oder viel Alkohol ist mir ein Bereich besonders wichtig: Das Gehirn sollte gebraucht werden, ganz nach dem Motto ‹Use it oder lose it›. Wichtig ist hierbei vor allem, dass die Hirnaktivität Spass macht, ob es Wandern, Schach spielen oder ein gemütliches Beisammensein mit Freunden ist.»

universitäre altersmedizin
felix platter

Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER
Burgfelderstrasse 101, 4055 Basel, T 061 326 41 41
info@felixplatter.ch, www.felixplatter.ch

Bei uns dürfen Sie allgemein Erstklassiges erwarten.

Kantonsspital Baselland
genau für Sie

vor Ort und virtuell

universitäre altersmedizin
felix platter

ALTERNATIVEN

Öffentliche Vorträge zu Altersthemen

27. März 2023, 17 – 18 Uhr
Wie halte ich mein Gehirn fit?
Prof. Dr. phil. Andreas U. Monsch

Anmeldung erforderlich via:
kommunikation@felixplatter.ch,
felixplatter.ch/alternativen oder +41 61 326 41 77

Auditorium Basilea
Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER
Burgfelderstrasse 101 | 4055 Basel


Der Neubau der Klinik Arlesheim wird ausschliesslich mit Mondholz erstellt. Die Eröffnung des Klinikgebäudes ist für das Jahr 2027 vorgesehen.

Fotos: zVg

NEUE VOLLHOLZGEBÄUDE FÜR DIE KLINIK ARLESHEIM

Die Klinik Arlesheim baut als europaweit erstes Spital ein Klinikgebäude im Vollholz-Bausystem – ohne Leim und Lösungsmittel.

Die Klinik Arlesheim ist fester Bestandteil der medizinischen Grundversorgung der Region und des Kantons Basel-Landschaft. Neben den Stationen für Innere Medizin, Onkologie und Psychiatrie umfasst das ambulante Angebot der Klinik weitere Fachbereiche sowie eine 24-Stunden-Notfallstation und einen Walk-in für akute ambulante Notfälle.

Die Klinik Arlesheim baut nun ein neues Klinikgebäude und ein neues Heilmittellabor. Die neuen Gebäude sind zeitgemäss, naturnah, ökologisch, nachhaltig und wirken durch die heilende Architektur positiv auf den Genesungsprozess der Patient:innen.


Das neue Heilmittellabor steht bereits und kann im Frühling bezogen werden.

Nachhaltigkeit durch und durch

Bei den neuen Gebäuden setzt die Klinik Arlesheim auf nachhaltige Materialien, beständige Bausubstanzen und erneuerbare Energiequellen. Verwendet wird ausschliesslich nachhaltig gewonnenes Mondholz aus dem Schwarzwald. Auf den Einsatz von Leim, Lösungsmitteln und anderen chemischen und umweltschädlichen Materialien wird vollkommen verzichtet. Mondholz – Holz, das bei abnehmendem Mond im Winter geschlagen wird – ist im Vergleich zu herkömmlichem Bauholz dauerhafter, witterungsbeständiger und resistenter gegen Keime und Schädlinge. Auch nebst dem Holz wird die neue Klinik Arlesheim nachhaltig gebaut. Für das Fundament und die Liftschächte wird in der Region rezyklierter Beton verwendet. Dieser wird mit dem rein biologischen Flüssigzusatzstoff Pneumatit angereichert. Als Energiequellen für den Betrieb des Hauses werden Erdwärme und Solarenergie genutzt.

Heilende Architektur

Das Zusammenspiel von Körper, Geist und Seele steht im Mittelpunkt der integrativen Anthroposophischen Medizin. «Dass dabei auch die Umgebung, Architektur und Raumgestaltung eine Rolle spielen, liegt für uns auf der Hand», äussert sich Philipp Schneider, Präsident des Verwaltungsrats. «Hinter der nachhaltigen Bauweise steht die Philosophie der heilenden Architektur; das Gebäude wird als Teil des Behandlungskonzepts gesehen.»

Der Bezug des neuen Spitals ist im Jahr 2027 vorgesehen. Das neue Heilmittellabor, ebenfalls aus 100 Prozent Holz, steht bereits und wird im Frühjahr 2023 bezogen. Die Neubauprojekte kosten rund 75 Millionen Franken. Die Finanzierung erfolgt ohne Gelder der öffentlichen Hand, den grössten Teil des Vorhabens bestreitet die Klinik mit eigenen Mitteln.

Erfahren Sie mehr über die Baufortschritte, Aspekte der Nachhaltigkeit und darüber, wie Sie spenden können auf unserem Neubaublog:
www. neubau.klinik-arlesheim.ch

Klinik Arlesheim
... weil Gesundheit mehr bedeutet.

Klinik Arlesheim AG
Pfeffingerweg 1, 4144 Arlesheim
www.klinik-arlesheim.ch



Maria Karra, Oberärztin Physikalische und Rehabilitative Medizin, Schmerzklinik Basel



Unser Ärzte- und Therapeutenteam, Schmerzklinik Basel.

Fotos: Cédric Bloch

MULTIMODALE THERAPIE BEI FIBROMYALGIE

Chronische Muskel- und Gelenkschmerzen in mehreren Körperregionen können ein Indiz für Fibromyalgie sein. Ob ambulant oder stationär – in der Schmerzklinik Basel wird bei dieser chronischen Erkrankung von Anfang an eine multimodale Therapie angewandt. Eine Patientin schildert ihren Fall.

Was Schmerzen sind, weiss Sabine Hofer (Name geändert) schon lange. Sie sind quasi ein Dauerthema im Leben der heute 60-Jährigen. «Unter Rückenschmerzen und muskulären Problemen leide ich schon seit Jahrzehnten», erinnert sie sich. Die Beschwerden traten schubweise und in mehreren Körperregionen auf, verschwanden dann wieder für eine gewisse Zeit. Wirklich helfen konnte ihr kein Arzt, vielleicht auch, weil Betroffene nicht selten auf mangelndes Verständnis stossen. Denn Fibromyalgie, ein Gewebe-Muskelschmerz, lässt sich weder in bildgebenden Verfahren (Röntgen, MRT, CT) noch labordiagnostisch nachweisen.

Ganz schlimm sei es vor rund drei Jahren geworden, als ihr einmal die rechte Hand enorm weh tat und sie sie kaum mehr bewegen konnte, wie sie erzählt. Schliesslich diagnostizierte man bei ihr endlich diese Krankheit, die gar nicht so selten ist: Rund fünf Prozent der Bevölkerung in westlichen Industriestaaten, Frauen noch weitaus mehr als Männer, leiden an körperlichen Symptomen, die für Fibromyalgie typisch sind: Vor allem Muskel-, Sehnen- und Gelenkschmerzen, Kopfschmerzen, Reizdarm-Symptome, Schlafstörungen, Müdigkeit und Erschöpfung. Auch Begleiterscheinungen wie Ängste und Depression treten manchmal auf. Fibromyalgie ist bislang nicht heilbar, die Ursache ist unklar, sie wirkt sich aber auch nicht schädigend auf die Organe aus. Hingegen sind die Betroffenen in ihrer Lebensqualität und täglichen Aktivitäten stark eingeschränkt.

> *«Ich habe in dieser Zeit in der Schmerzklinik enorm viel gelernt.»*
>
> Patientin Sabine Hofer

Mit mehreren Bausteinen zum Erfolg

Genau hier setzt das Therapiekonzept der Schmerzklinik Basel an. Sie bietet eine multimodale Therapie an, die aus mehreren Bausteinen besteht: Patientenschulung, spezielle Physiotherapie, psychologische Therapie und Medikamente. Zusätzlich können Komplementärmedizin und Ergotherapie empfohlen werden. Wichtig ist die regelmässige sanfte körperliche Aktivität mehrmals pro Woche.

Fibromyalgie

- Symptome: Schmerzen überall am Körper, Erschöpfung, Konzentrationsstörungen
- Therapie: multimodale Therapie von Anfang an! Patientenschulung, Physiotherapie, Medikamente, psychologische Therapie und Komplementärverfahren. Leichte körperliche Betätigung mehrmals pro Woche sind das A und O.

Als Spezialklinik verfügt die Schmerzklinik Basel über langjährige Kompetenz und alle Spezialisten unter einem Dach.

Als die Schmerzen unerträglich wurden, suchte Sabine Hofer auf Empfehlung ihres Rheumatologen, der ihr nicht mehr weiterhelfen konnte, die Schmerzklinik Basel auf. Während des 14-tägigen stationären Aufenthalts profitierte sie von einem umfangreichen Programm, das ihr wesentlich Linderung verschaffte.

Das strukturierte Programm wird individuell angepasst: Bei Sabine Hofer bestand das therapeutische Paket – neben der täglichen ärztlichen Visite – aus Physiotherapie, psychologischer Einzel- und Gruppentherapie, Entspannungsverfahren wie Autogenes Training, Meditation und Yoga, einem angepassten sportlichen Training sowie Ernährungsberatung. «Ich habe in dieser Zeit in der Schmerzklinik enorm viel gelernt», lautet ihr Fazit. Sie bekam Einblick in neue Therapieansätze, weiss inzwischen auch, mit der Krankheit besser umzugehen und die richtigen Strategien und Übungen anzuwenden. «Davon profitiere ich jetzt auch zu Hause.»

SCHMERZKLINIK Basel 45 Jahre

Schmerzklinik Basel
Hirschgässlein 11 – 15
4010 Basel
T 061 295 89 89
info@schmerzklinik.ch
www.schmerzklinik.ch





Foto: shutterstock.com

Die Vaginallasertechnologie hilft bei der Regeneration der Schleimhaut und der Vaginalwände.

Hormonell bedingte Trockenheit im Intimbereich lässt sich erfolgreich behandeln.

DANK SCHONENDER METHODE ZU MEHR LEBENSQUALITÄT

Viele Frauen leiden unter hormonbedingten Scheidenproblemen. Wenn herkömmliche Therapien nicht helfen, kann die Vaginallasertechnologie Linderung verschaffen.

Während und besonders nach der Menopause verändert sich der Körper einer jeden Frau. Der Rückgang der Hormone ist auch im Vaginalbereich zu spüren. Viele Frauen klagen unter anderem über trockene Schleimhäute, was zu Schmerzen beim Geschlechtsverkehr führen kann. Aber auch Urininkontinenz, Brennen und Juckreiz können unangenehme Folgen sein. In einem ersten Schritt werden hormonfreie Gleitmittel, Feuchtgele und -crèmes verordnet. Tritt keine Besserung ein, sind hormonhaltige Zäpfchen oder Crèmes eine Option. Einige Frauen können jedoch keine hormonhaltigen Präparate verwenden oder diese sind beispielsweise nach hormonabhängigen Krebserkrankungen kontraindiziert.

Regeneration der Schleimhaut

Eine schonende und risikoarme Option bietet dann der transvaginale Laser. Bei dieser Behandlung wird das vaginale Gewebe mittels gezielter Erwärmung angeregt, so dass sich Kollagenfasern sowie feine Blutgefässe bilden. Dies führt zur Regeneration der Schleimhaut und der Vaginalwände. Dadurch verbessert sich die Feuchtigkeit; die Vaginalflora wird stabilisiert, auch das Infektionsrisiko sinkt. Auch eine Verbesserung der Urininkontinenz ist möglich.

Dr. med. Jörg Humburg, Chefarzt Beckenbodenzentrum und Gynäkologie am Bethesda Spital, empfiehlt diese Methode Frauen mit menopausebedingten Hormonveränderungen. Die Rede ist von Problemen, die durch Trockenheit im Genitalbereich ausgelöst werden: Schmerzen, auch beim Geschlechtsverkehr bis hin zu einer Beeinträchtigung der Blasenfunktion. «Das sind gute Indikationen, welche auch wissenschaftlich dokumentiert sind.» Vor allem wenn Standardtherapien, wie etwa lokale Hormonbehandlungen sowie Medikamente für Blasenfunktionsstörungen nicht den erhofften Effekt bringen oder wenn die Frauen diese nicht anwenden möchten, sei das eine gute Alternative. «Die Lasertherapie ist ein interessanter Ansatz, wenn die konservative Behandlung nicht anschlägt.»

Patientinnen mit hormonabhängigen Tumoren, denen man nicht gerne Hormone in der Scheide abgebe, profitierten besonders von dieser Methode, fährt Dr. Humburg fort. «Wenn beispielsweise eine 35-jährige Frau mit hormonabhängigem Brustkrebs durch die Therapie eine eingeschränkte Sexualität und Lebensqualität hat, kann das schlimm sein für die Betroffene.» Für die genannten Indikationen sei diese Laser-Behandlung sehr gut geeignet, resümiert Humburg. «Damit haben wir eine gute Ergänzung zu den bestehenden Möglichkeiten und können unser Gesamtangebot des Beckenbodenzentrums und der Gynäkologie abrunden.»

Schmerzfrei und risikoarm

Dr. Humburg betont, dass diese Behandlung am Bethesda Spital entsprechend den Empfehlungen der Schweizerischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (SGGG) durchgeführt wird und nichts zu tun hat mit Schönheitsbehandlungen. «Weil wir uns entlang der Guidelines bewegen, sind wir weit davon entfernt. Es ist wichtig, dass man sich in diesem Bereich auf die Empfehlungen der Expertinnen und Experten abstützt.»

Die Behandlung erfolgt im Bethesda Spital durch Ärztinnen und Ärzte, die den Fähigkeitsausweis für Lasertherapie besitzen.

Die transvaginale Laserbehandlung wird ambulant und ohne Narkose durchgeführt. «Nur wenn wir im Scheideneingang lasern, tragen wir ein Gel auf, das die Haut unempfindlich macht.» Die Prozedur dauert 15 bis 30 Minuten und wird nach vier bis sechs Wochen wiederholt. «In der Regel braucht es drei Sitzungen. Manche Frauen sind aber schon nach zwei Behandlungen mit dem Resultat zufrieden, sodass wir von weiteren absehen. Auf die Frage, wie lange der positive Effekt anhalte, antwortet Humburg: «Die biologischen Prozesse, die man anstösst, müssen immer wieder stimuliert werden. Man geht von einer Wiederholungsnotwendigkeit von rund einem Jahr aus.»

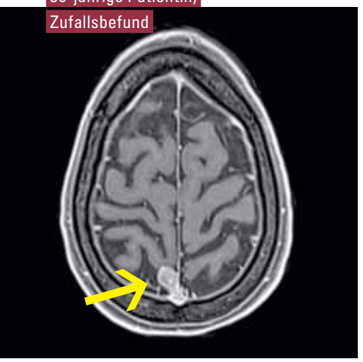
Ein Wermutstropfen bleibt, da die Krankenkassen die Kosten für diese Behandlung meist nicht übernehmen.

bethesda SPITAL

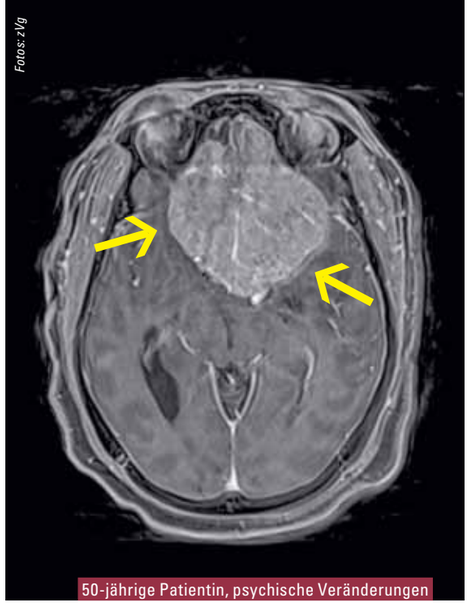
THE SWISS LEADING HOSPITALS

Bethesda Spital
Gellertstrasse 144, 4052 Basel
T 061 315 28 28, frauen@bethesda-spital.ch
www.bethesda-spital.ch/frauenmedizin

Mehr Informationen unter:



38-jährige Patientin, Zufallsbefund



Fotos: zVg

50-jährige Patientin, psychische Veränderungen



65-jähriger Patient, Zufallsbefund

Fotos: zVg



Foto: Mimmo Muscio

«Sehr wichtig sind ausführliche Gespräche mit den Patientinnen und Patienten und ihren Vertrauenspersonen», sagt PD Dr. med. Dominik Cordier, Leiter des interdisziplinären Hirntumorzentrums und Leitender Arzt in der Neurochirurgie am Universitätsspital Basel.

MENINGEOME – HIRNTUMORE MIT OFTMALS GUTER PROGNOSE

Meningeome gehören zu den häufigsten Hirntumoren, sind meist gut behandelbar und oft mit einer guten Prognose vergesellschaftet. Da die Diagnose «Hirntumor» immer mit Ängsten verbunden ist, ist eine gute Führung und Beratung der betroffenen Personen mit Meningeomen wichtig, wie PD Dr. Dominik Cordier erklärt.

Herr Dr. Cordier, Sie leiten das Hirntumorzentrum am Universitätsspital Basel. Was genau ist ein Meningeom?
Meningeome gehören zu den häufigsten Hirntumoren und gehen von den Hirnhäuten aus. Sie wachsen meist langsam über viele Jahre und sind mehrheitlich gutartig. Dennoch können wachsende Meningeome auf das Gehirn Druck ausüben und so Symptome verursachen.

Welche Symptome deuten auf die Krankheit hin?
Ein Meningeom kann durch Reizung von Hirnarealen zu einer Vielzahl von Symptomen führen. Dies können beispielsweise Einschränkungen der Kraft oder Koordination von Armen oder Beinen oder auch Wesensveränderungen sein. Zu den möglichen Symptomen gehören aber auch Seh-, Riech- und Sprachstörungen oder epileptische Anfälle. In vielen Fällen wird die Krankheit zufällig entdeckt, zum Beispiel bei Computertomographien (CT) oder Magnetresonanztomographien (MRI) zur Abklärung von Kopfverletzungen, Schmerzen im Kiefergelenk oder Entzündungen der Nasennebenhöhlen. Mit diesen Untersuchungen kann ein Meningeom mit hoher Sicherheit diagnostiziert werden.

Eine solche Diagnose ist für Patientinnen und Patienten sicher ein grosser Schock.
Allein das Wort Hirntumor löst verständlicherweise grosse Ängste aus, zunächst unabhängig davon, ob es sich eher um einen gutartigen oder bösartigen Tumor handelt. Daher nehmen wir uns in der Sprechstunde viel Zeit für ausführliche Beratungsgespräche. Allerdings sind manche betroffenen Patientinnen und Patienten so schockiert oder verunsichert, dass sie kaum Fragen stellen können. Deshalb empfiehlt es sich, eine Vertrauensperson mitzunehmen. Gemeinsam besprechen wir die Diagnose und die Möglichkeiten des weiteren Vorgehens.

Sie sagen, diese Krankheit sei nicht unbedingt bedrohlich. Sind Meningeome also gut behandelbar?
80 bis 90 Prozent der Meningeome sind gutartig: Sie wachsen nur langsam und wirken nicht zerstörend auf das Gehirn. Meningeome bilden auch praktisch nie Metastasen.

«Meningeome – zumeist gutartige Hirntumore»

Kleine Meningeome, die keine Probleme bereiten – oft die oben genannten Zufallsbefunde – müssen nur selten behandelt werden, sondern werden mittels MRI im Verlauf beobachtet.

Falls es eine Therapie braucht: Welche kommt in Frage?
Die zumeist sinnvollste Therapie ist die Operation. Sie hat den Vorteil, dass das Tumorgewebe entfernt wird und eine genaue Gewebsdiagnose erstellt werden kann. Bei einer Operation bleiben die Patientinnen und Patienten in der Regel eine knappe Woche im Spital. Der Chirurg gelangt durch den Schädelknochen bis zur darunterliegenden Hirnhaut, an der das Meningeom seinen Ursprung hat. Die eigentliche Tumorentfernung geschieht dann meistens mittels Ultraschalltechnik, Absaugung und Verödung. So kann das Gehirn wieder seinen ursprünglichen Platz einnehmen. Viele Funktionen können sich erholen. Die Chance, dass ein Meningeom nachwächst, hängt vom Operationsergebnis und Resultat der Gewebsuntersuchung ab, ist generell aber gering.

Wie sieht es mit einer Bestrahlung aus?
Bei manchen Patienten kommt eher eine Bestrahlung als eine Operation infrage, beispielsweise bei kleinen oder mehreren Meningeomen oder nur schwierig operablen Meningeomen. Das Bestrahlungsziel besteht in der Verhinderung des weiteren Wachstums oder idealerweise in einer Schrumpfung des Meningeoms. Genereller Vorteil einer Bestrahlung ist der Verzicht auf eine offene Operation, nachteilig sind das Fehlen einer definitiven pathologischen Diagnose sowie die fehlende eigentliche Tumorentfernung. Bei komplizierten Meningeomen kommt eventuell auch eine nuklearmedizinische Behandlung mit radioaktiven Medikamenten infrage. Eine Chemotherapie ist bei Meningeomen im Allgemeinen wenig erfolgversprechend. Bei unseren interdisziplinären Tumorkonferenzen im Hirntumorzentrum wägen wir für alle Patientinnen und Patienten die individuellen Vor- und Nachteile der Behandlungsmöglichkeiten gegeneinander ab und geben anschliessend eine Behandlungsempfehlung ab.

Universitätsspital Basel

Universitätsspital Basel
Neurochirurgie, Klinikum 1
Spitalstrasse 21, 4031 Basel
T 061 265 71 24
neurochirurgie@usb.ch
www.usb.ch





HEISSE ANGEBOTE FÜR DIE KALTE JAHRESZEIT

Mit Preisvorteil **bis zu CHF 6'650.–**

Energieetikette 2023 A B C D E F G D

citroen.ch

Angebot gültig für den Kauf zw. dem 01.02.–31.03.2023. Angebote gültig für Privatkunden, nur bei den an der Aktion beteiligten Händlern. Preisvorteil: Neuer Citroën C5 X PureTech 130 EAT8 Swiss Edition, Katalogpreis CHF 44'290.–, empf. Verkaufspreis nach Rabatt und Lagerprämie CHF 38'690.–; Garantie 5 Jahre/100'000 km (was zuerst eintritt) im Wert von CHF 1'050.– geschenkt; Abgebildetes Modell: Neuer Citroën C5 X PureTech 130 EAT8 Shine, Katalogpreis CHF 48'540.–; Verbrauch gesamt 6.8 l/100 km; CO_2-Emission 154 g/km; Treibstoffverbrauchskategorie D. Symbolfoto. AC Automobile Schweiz AG behält sich das Recht vor, die technischen Daten, die Ausstattungen und die Preise ohne Vorankündigung zu ändern.

autohaus.ch

4052 BASEL
St. Alban-Anlage 72
061 467 50 90

4104 OBERWIL
Bottmingerstrasse 64
061 406 25 00

4132 MUTTENZ
St. Jakobs-Strasse 90
061 467 50 50

4222 ZWINGEN
Grienweg 7
061 761 10 00

AUTO HAUS WEDERICH DONÀ



In der ABA Aeschenplatz Zahnklinik stehen die neuesten Geräte und Hilfsmittel. Unter anderem gehören Sofort-Implantate und die Weisheitszahnentfernung zum Angebot.

40% Eröffnungsrabatt bis 30. Juni 2023

Für Implantatkronen, Veneers, Kronen, Brücken.

Röntgenaufnahmen sind kostenpflichtig.



Fotos: zVg

Erfolgreich: PRGF®-Technik für den Knochenaufbau bei Patienten mit wenig Eigenknochen.

KNOCHENAUFBAU MIT WACHSTUMSFAKTOREN

KEINE IMPLANTATE MÖGLICH?

Die erfahrenen Zahnärzte der ABA Aeschenplatz Zahnklinik können Implantate auch setzen, wenn nur noch wenig Knochen vorhanden ist. Damit bleibt den Patienten ein oft monatelanger Knochenaufbau erspart.

Sofort-Implantate

Für Patienten, die unter Zahnlosigkeit oder schlecht passenden Prothesen leiden, kann ein festsitzender Zahnersatz eine dauerhafte Lösung sein. «Selbst dann, wenn im Kiefer nur noch wenig Knochenvolumen vorhanden ist, können wir in vielen Fällen sofort ein Implantat einsetzen», sagt Dr. med. dent. Daniel J. Marschall, MSc, MSc, MSc von der ABA Aeschenplatz Zahnklinik in Basel. Ein Knochenaufbau, der bis zu einem Jahr dauert, bleibt den Patientinnen und Patienten der ABA Zahnklinik sehr oft erspart. Und natürlich kommt ein Implantat ohne Knochenaufbau günstiger.

PRGF-Knochenaufbau

Die erfahrenen Zahnärzte können auf sehr viele Implantate in verschiedenen Längen und Dicken zurückgreifen und finden so in den meisten Fällen eine Lösung auch bei wenig Knochenvolumen. Sollte ein Knochenaufbau wirklich nötig sein, setzt die ABA Zahnklinik eine neuartige biotechnologische PRGF-Methode mit körpereigenen Wachstumsfaktoren zur Unterstützung des Knochenaufbaus ein.

In der kürzlich eröffneten Zahnklinik stehen die neuesten Geräte und Hilfsmittel. Zum Beispiel können Patientinnen und Patienten auf grossen Bildschirmen mitverfolgen, wie der Zahnarzt den Zahnersatz plant. Über allfällige Schmerzen beim Zahnersatz sollte man sich keine allzu grossen Sorgen machen. «Wir haben grosse Erfahrung mit schmerzstillenden Massnahmen», sagt Dr. Marschall. Bei Angstpatienten kommt eine Behandlung unter Medikation, Lachgas-Analgesie oder Totalnarkose in Frage. Während der Narkosedauer ist neben dem Zahnarzt und dem Hilfspersonal stets auch ein Facharzt für Anästhesiologie im Raum.

Erstberatungen kostenlos

Sorgen über hohe Kosten für ein Zahnimplantat sind ebenfalls unbegründet. Die ABA Zahnklinik bietet ein Abzahlungsmodell ab 200 Fr. pro Monat an. Im Eröffnungsjahr gibt es 40 Prozent Rabatt auf Implantatkronen, Kronen und Brücken aus hochwertigem, in der Schweiz produzierten Zirkon. Bis Ende Dezember sind die Erstberatungen für Kronen, Brücken, Implantate und Prothesen auf Implantaten kostenlos. Nur das oft nötige Röntgen muss bezahlt werden.

Weisheitszähne

Neben der Implantologie gehören die ästhetische Zahnmedizin, die Oralchirurgie, die Weisheitszahnentfernung, die Kieferorthopädie und die allgemeine Zahnmedizin inklusive Dentalhygiene sowie die Behandlung von Notfällen zu den Dienstleistungen.

Jetzt Sofort-Termin buchen!



Ein Implantat ist ein Zahnersatz, genauer gesagt ein Wurzelersatz.



Dr. Marschall und Dr. med., Dr. med dent. A. Haas haben grosse Implantologie-Erfahrungen.

ABA Zahnklinik
Aeschenplatz Zahnklinik

ABA Aeschenplatz Zahnklinik
Aeschengraben 26, 4051 Basel
T 061 226 60 00
admin@aba-zahnklinik.ch
(zum Einsenden der Röntgenbilder)
www.aba-zahnklinik.ch
Mo – Sa 7.45 – 21 Uhr

WEGBEGLEITER UND LEBENSRETTER

Auf dem Weg von ihrem Winterquartier zu den Laichplätzen überqueren Frösche, Kröten und Molche Quartierstrassen und Radwege. Was ihnen zum Verhängnis würde, wäre da nicht so manch helfende Hand.

Wenn die Temperaturen langsam steigen, erwachen die Amphibien aus ihrer Winterstarre und machen sich auf den langen Weg zu ihren Laichplätzen; jene Weiher oder Bäche, in denen sie selber geboren sind. «Viele dieser Gewässer liegen innerhalb des Siedlungsgebiets», erklärt Ueli Berchtold, der von Mitte Februar bis Mitte April fast jeden Abend unterwegs ist, um Amphibien über Verkehrswege zu geleiten. Etwa über den Radweg im «Fröscheneck» in Muttenz, auf dem sich bis zu 500 Frösche und Kröten tummeln. Die Tiere kommen aus dem Wald und müssen auf ihrem Weg zu den Weihern den Radweg überqueren. Früher fuhren hier weniger Velos langsamer. Das hat sich geändert. Darum wird der Radweg heute beim Stettbrunnen-Quartier während der Froschwanderung von der Abend- bis zur Morgendämmerung umgeleitet. Diese Massnahme erforderte viele Gespräche mit der Gemeinde und das Überwinden von Widerständen.

Geeignete Massnahmen

Ueli Berchtold ist nicht der einzige Amphibienretter. Allein im Raum Muttenz sind während der zwei Monate allabendlich rund 30 Helfer in kleinen Gruppen unterwegs, um Amphibien einzusammeln und sie über die Strassen und möglichst nahe zu ihren Gewässern zu tragen. Organisiert werden die Einsätze vom Naturschutzverein Muttenz. Vor dem Einsatz werden die Helfer instruiert und mit Eimern, Westen und Stirnlampen ausgerüstet.

Im Gebiet Mühlematt errichtet die Gemeinde mobile Amphibienleitzäune, entlang derer die Frösche, Kröten und Molche in eingegrabene Eimer fallen. Ebenfalls hilfreich sind Unterführungen. Ausserdem werden die Tiere gezählt: Im vergangenen Jahr wurden allein in Muttenz rund 4000 Amphibien registriert.

«In Siedlungsgebieten sind die Amphibien auch anderen Gefahren ausgesetzt», erklärt Bethli Stöckli, die seit 1990 die Amphibiengruppe des Kantons bei «pro natura» betreut. Lichtschächte oder Kellertreppen etwa; die Frösche kommen zwar hinunter, aber nicht mehr hinauf.

Stolpersteine für die Amphibien

«Schon ein Randstein ist zu hoch für einen Frosch», erklärt Stöckli. «Er bewegt sich dann dem Trottoir entlang und fällt in den nächsten Strassenschacht.» Mit kleinem Aufwand könnte man solche Fallen entschärfen, etwa mit feinmaschigen Gittern auf Lichtschächten, mit kleinen Kaltasphaltrampen an Randsteinen oder mit Böschungsmatten aus Kunststoff, an denen die Tiere sogar aus einer Dole herausklettern können.

Die Amphibiengruppe und der Naturschutzverein Muttenz tragen solche Vorschläge zum Schutz der Amphibien an die Gemeinde heran und stossen oft auf offene Ohren. Auch die Wahrnehmung bei der Bevölkerung ist besser geworden: «Frösche und Kröten sind Tiere, die im Bewusstsein der Menschen angekommen sind.» Und diese Menschen können mit einer ganz einfachen Massnahme zur Rettung dieser Tiere beitragen: Indem sie zwischen Mitte Februar und Mitte April ab der Dämmerung langsam und aufmerksam Rad oder Auto fahren.

Sabina Haas



Foto: Nadia Wannenried

Jahr für Jahr retten freiwillige Helfer vielen Amphibien auf ihrer Wanderung zu den Laichplätzen das Leben.



Foto: zVg

Kröten sind besonders gefährdet, da sie oft auf den Strassen und Radwegen sitzenbleiben.

Engmaschiges Netzwerk

Der Naturschutzverein Muttenz unterhält eine «Arbeitsgruppe Amphibien», die sich für den Schutz und die Förderung der Tiere einsetzt. Die Amphibiengruppe von pro natura Baselland betreut den Kanton, behält die Laichwanderungen der Amphibien im Frühling im Auge und setzt sich auch in den anderen Jahreszeiten für deren Schutz ein. Sie greift Probleme auf und sucht gemeinsam mit Fachleuten nach Lösungen. Unterstützt wird die Amphibiengruppe von einem grossen Netzwerk freiwilliger Naturschützer und Mitgliedern der örtlichen Baselbieter Naturschutzvereine (BNV).

naturschutzvereinmuttenz/arbeitsgruppe-amphibien/

pronatura-bl.ch/de/amphibienschutz



Hilfe für die Tiere in Not

Die Stiftung TBB Schweiz erhält keine Subventionen und lebt ausschliesslich von Spenden, Stiftungsbeiträgen und Legaten.

Menschen wie Sie helfen:

- Indem sie einen Betrag überweisen
- Eine Gönnerschaft abschliessen
- Online spenden
- In Form eines Legats unterstützen

Herzlichen Dank für Ihren Beitrag und Ihr Engagement – auch im Namen der Tiere.

www.tbb.ch | info@tbb.ch | 061 378 78 78



Spiess Schuhe • Freizeit • Lifestyle

Wir sind einfach anders …

Einladung zur Saisoneröffnung

Freitag, 31. März 2023, ab 8.30 Uhr
Samstag, 1. April 2023, ab 8.30 Uhr

- An diesen 2 Tagen **10% Frühlingsrabatt!**
- Eröffnungsgetränk in gemütlicher Atmosphäre
- Von Kopf bis Fuss auf Mode eingestellt

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihr Spiess-Team

Schuhe Freizeit spiess Lifestyle

ESPRIT

Spiess Schuhe Freizeit Lifestyle
Allmend-Markt, 4460 Gelterkinden
T 061 981 14 21, info@spiess-schuhe.ch
www.spiess-schuhe.ch
Di–Fr 8.30–18.30 Uhr
Sa 8.30–16 Uhr



Sie freut sich über die Abwechslung zu ihrer Arbeit bei der ESB. Sarah Gerber hilft im Archiv der Basellandschaftlichen Kantonalbank mit.

Foto: Mimmo Muscio



«Es lohnt sich, Menschen mit einer Beeinträchtigung eine Chance zu geben», sagt Daniel Seeholzer, Geschäftsleitungsvorsitzender der ESB.

Foto: zVg

GLEICHE CHANCEN FÜR ALLE

Die ganze Gesellschaft sollte mithelfen, Menschen mit einer Beeinträchtigung in die Arbeitswelt zu integrieren. Wie das für Arbeitgeber funktionieren kann, zeigt die Eingliederungsstätte Baselland ESB an einer Veranstaltung.

«Es ist jeweils eine Bereicherung für uns alle», sagt Andreas Schulz. Er und sein Team bei der Felix Transport AG freuen sich jeweils, wenn die Mitarbeitenden der Eingliederungsstätte Baselland ESB mithelfen. Fünf bis sechs Mitarbeitende der ESB unterstützen die Felix Transport AG in Temporäreinsätzen bei der Aufbereitung von Displays für Ladengeschäfte. Es handelt sich etwa um Kartonsteller, die in den Geschäften auf Aktionen aufmerksam machen. «Die Mitarbeitenden der ESB sind für unser Logistik-Team eine wichtige Unterstützung.» Auch der soziale Aspekt sei für alle Beteiligten interessant, so Schulz. «Die Mitarbeitenden mit Unterstützungsbedarf verbringen natürlich auch die Pausen mit uns. Aus den Gesprächen erfahren wir, dass sie gerne in eine andere Umgebung kommen und Teil eines neuen Teams sind. Die Integration verlief bis anhin immer rasch und problemlos.»

Über seine Erfahrungen mit der Arbeitsintegration von Mitarbeitenden mit Unterstützungsbedarf berichtet Andreas Schulz an der Veranstaltung «NetzwerkESB» vom Donnerstag, 20. April (Kasten links). Der Anlass richtet sich vor allem an KMU, die Arbeitsplätze anbieten möchten für Menschen mit Beeinträchtigung. «Die ganze Gesellschaft sollte dabei mithelfen», erklärt Daniel Seeholzer, Vorsitzender der ESB-Geschäftsleitung. Die ESB bietet interessierten Arbeitgebern eine Schulung an und hilft bei der Vorabklärung. Zudem haben die Teamleiterinnen und Teamleiter einen Ansprechpartner bei der ESB, falls es Fragen oder Schwierigkeiten gibt. Es lohnt sich, den Menschen mit einer Beeinträchtigung eine Chance zu geben, sagt Seeholzer: «Oft leisten sie einen höheren Output als angenommen.»

Abwechslung tut gut

Sarah Gerber arbeitet abwechslungsweise bei der ESB und bei der Basellandschaftlichen Kantonalbank (BLKB). Sie ist im BLKB-Team gut aufgenommen worden und stolz, Teil des Teams zu sein. «Jetzt kann ich einfache Aufgaben übernehmen. Dadurch können sich andere Teammitglieder anderen wichtigen Aufgaben widmen.» Die Abwechslung zur Arbeit in der ESB gefällt Sarah Gerber sehr gut: «Die Vielseitigkeit in der BLKB ist spannend und eine grosse Bereicherung für mich.»

Einladung zu NetzwerkESB

Die diesjährige Veranstaltung «Netzwerk-ESB» steht unter dem Motto «Mögliche Formen von Arbeitsintegration».

Donnerstag, 20. April 2023, 16.30–18.30 Uhr
ESB, Sala Quadriga

Schauenburgerstrasse 16, Liestal
- Inputreferat Prof. Dr. Michaela Knecht: «Bedeutung der Arbeit»
- Informationsreferat Stefan Hütten und Stéphanie Bürgi, Amt für Kind, Jugend und Behindertenangebote BL (AKJB)
- Inputreferat Andreas Meier: «Mobile Teams der ESB»
- Podium mit Andreas Schulz, Felix Transport AG und Sarah Gerber, Mitarbeiterin BLKB/ESB
- Apéro

Anmeldung:
anja.weyeneth@esb-bl.ch
esb-bl.ch/veranstaltungen/netzwerkesb/

Eingliederungsstätte Baselland ESB

Eingliederungsstätte Baselland ESB
Schauenburgerstrasse 16, 4410 Liestal
T 061 905 14 84
esb@esb-bl.ch, www.esb-bl.ch



Foto: Cédric Blaoch



Neben dem Training mit der Leistungsgruppe erledigt Catharina Schmid viel Administratives, ihr Mann Philipp amtet zusätzlich als Sportchef im Vorstand.



Die guten Geister des LC Therwil: Catharina und Philipp Schmid trainieren seit vielen Jahren die Leistungsathletinnen und -athleten.



«UNSER EINSATZ GEHT ÜBER DAS SPORTLICHE HINAUS»

75 Millionen Arbeitsstunden leisten Freiwillige im Schweizer Vereinssport jedes Jahr. Ein nicht unerheblicher Teil davon geht auf das Konto von Catharina und Philipp Schmid: Das Trainer-Ehepaar engagiert sich seit Jahrzehnten im Leichtathletikclub Therwil für den Sportlernachwuchs.

Was braucht es, dass jemand unzählige Abende, Wochenenden und Ferien damit verbringt, junge Sportlerinnen und Sportler zu trainieren, sie an Wettkämpfe zu begleiten, Trainingspläne zu erstellen und Trainerinnen und Trainer zu organisieren – und das neben Beruf und Familie und erst noch unentgeltlich? «Viel Herzblut», antwortet Catharina Schmid-Strähl. «Die Wertschätzung, die uns entgegengebracht wird, viele positive Erinnerungen und funkelnde Augen im Training und Wettkampf spornen uns an», ergänzt ihr Mann Philipp. Die beiden sind seit vielen Jahren die guten Geister des Leichtathletikclubs Therwil. Philipp stiess schon als kleiner Knirps zum Verein, kurz nach dessen Gründung 1988. «Ich merkte aber schon bald, dass ich mehr Talent zum Trainer als zum Athleten hatte.»

Seit seinem 18. Lebensjahr ist er nun schon beim LC Therwil als Trainer im Einsatz. Heute trainiert er die Leistungsgruppe und amtet zusätzlich als Sportchef im Vereinsvorstand. Die Trainerlaufbahn von Catharina begann sogar schon mit 13, damals noch in der Jugendriege des TV Biezwil im Kanton Solothurn. Während ihres Studiums in Basel lernte sie Philipp kennen und «blieb hier hängen».

In Therwil leitet die ausgebildete Sportlehrerin die Trainings der Leistungsathletinnen und -athleten und erledigt daneben viel Administratives. Durchschnittlich zwei Tage investieren die beiden pro Woche in den Club. Es helfe natürlich, dass sie als Ehepaar das Interesse an der Leichtathletik teilten, meint Philipp. «Wir unterstützen und motivieren uns gegenseitig.» Auch die beiden Söhne, sechs und acht Jahre alt, trainieren im Club.

«Wir sind wie eine grosse Familie.»

Respekt und Verantwortung

Das Engagement des Trainer-Ehepaars geht indes über das Sportliche hinaus. «Wir begleiten unsere Athleten teils über Jahre hinweg», sagt Philipp, der hauptberuflich als Schulleiter arbeitet. «Es ist schön zu sehen, wie sie sich in dieser Zeit entwickeln, und was aus ihnen wird.» Der Verein erfülle eine wichtige soziale Aufgabe, meint auch Catharina: «Wir erwarten, dass sich die Athleten gegenseitig respektieren, egal, auf welchem Leistungsniveau, und ermuntern sie, Verantwortung zu übernehmen. Das sind Werte, die wir ihnen mitgeben.»

Auch die Unterstützung bei Krisen, zum Beispiel in der Schule oder zuhause, gehöre dazu: «Die Kinder und Jugendlichen sollen sich im Verein aufgehoben fühlen. Wir sind wie eine grosse Familie.» Viele junge Sportler bleiben dem Club über das Nachwuchsalter hinaus als Athleten oder in Funktionärsfunktionen erhalten.

«Das zeigt, dass wir vieles richtig machen», so Philipp. Überhaupt ist der Club in den vergangenen 15 Jahren stark gewachsen. Catharina: «Das Interesse ist so gross, dass wir im Nachwuchsbereich seit Jahren Wartelisten führen müssen.» Der Erfolg sei natürlich das Verdienst aller Beteiligten: «Es geht nicht ohne den Vorstand, die Trainer, Eltern, Partner und Sponsoren und natürlich Athletinnen und Athleten.»

Béatrice Koch

augenzentrum
Bahnhof Basel



Ihr Auge im Zentrum

Wir laden Sie herzlich zu unserer Vortragsreihe im Hotel Victoria ein.

Dienstag, 18. April 2023, 19.00 Uhr
Netzhautchirurgie und Lidchirurgie
Dr. med. Frank Sachers und Dr. med. Frank Vonmoos

Dienstag, 2. Mai 2023, 19.00 Uhr
Kurzsichtigkeit bei Kindern
Dr. med. Nicole Arnold-Wörner

Dienstag, 16. Mai 2023, 19.00 Uhr
Grauer und Grüner Star im Alter: Prävention, Früherkennung und Therapie
Dr. med. Frank Sachers, Dr. med. et phil. Tobias Pauli, Dr. med. Fabrizio Branca und Dr. med. Stephan Fränkl-Braun

Dienstag, 30. Mai 2023, 19.00 Uhr
Makuladegeneration und andere Netzhauterkrankungen
Dr. med. et phil. Tobias Pauli, Dr. med. Fabrizio Branca und Dr. med. Jens Krüger

Die Vorträge finden im Hotel Victoria, Centralbahnplatz 3–4 in 4002 Basel statt.

Die Teilnahme ist kostenlos, jedoch nur mit Voranmeldung möglich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Online-Anmeldung via QR-Code oder unter www.augenzentrumbasel.ch/veranstaltungen oder per Mail an veranstaltungen@azbasel.ch

www.augenzentrumbasel.ch



Foto: Baselland Tourismus/Thomas Moor

Das erste Trailcenter in der Nordwestschweiz wurde aus dem Swisslos Sportfonds finanziell unterstützt.

SWISSLOS SPORTFONDS-BILANZ 2022

3.11 MILLIONEN FÜR BASELBIETER SPORT

Letztes Jahr unterstützte der Kanton Basel-Landschaft den Baselbieter Sport mit 3.11 Millionen Franken aus dem Swisslos Sportfonds. Damit wird neben dem Leistungssport auch der kantonale Breitensport massgeblich gefördert.

Der Swisslos Sportfonds wurde auch im vergangenen Jahr rege genutzt: Das Sportamt Baselland bearbeitete 775 Gesuche. Das entspricht knapp 200 mehr als im Vorjahr, jedoch rund 100 weniger als im Spitzenjahr 2019. Durch diese Gesuche konnten insgesamt 3113234 Franken für das kantonale Sportgeschehen eingesetzt werden. Die Gelder flossen insbesondere für Sportanlagen, Sportmaterialien, Veranstaltungen und Jugendsportlager. Zudem wurden weitere Beiträge an Vereine, Verbände und Einzelsportlerinnen und -sportler geleistet.

Der grösste Teil der Summe (639937 Franken) wurde Sportanlagenprojekten zugesprochen. So profitierte das Trailcenter in Aesch von einem Beitrag in der Höhe von 300000 Franken; an den Neubau des Clubhauses des FC Ettingen wurden 200000 Franken ausbezahlt. Des Weiteren konnten weitere kleinere Bauvorhaben wie ein neuer Tennisplatz des Tennisclub Füllinsdorf, eine neue Beleuchtung im Curlingzentrum in Arlesheim sowie die Erneuerung des Reitplatzes Farnsburg unterstützt werden.

Der zweitgrösste Posten wurde für Sportveranstaltungen eingesetzt. Mit insgesamt 595751 Franken wurden 219 Baselbieter Sportveranstaltungen unterstützt. Dabei handelt es sich um Anlässe aller Grössen und Kategorien: Vom Büchelschiessen des Schiessvereins Zunzgen Tenniken über diverse Junioren-Fussballturniere bis hin zu den Badminton Swiss Open oder dem Bikefestival war alles zu finden. Ebenso profitierten 3100 Kinder und Jugendliche von subventionierten Jugendsportlagern. Insgesamt flossen 253050 Franken zu diesem Zweck in die Kassen von Vereinen, Verbänden und Organisationen. Zudem wurden 111 Jahresbeiträge an Sportverbände, Sportvereine und Institutionen von total 471390 Franken ausbezahlt und 18 Leistungsstützpunkte profitierten von insgesamt 452000 Franken. Die Beiträge an die Stützpunkte dienen der gezielten Förderung regionaler Talente.

Einen weiteren wichtigen Bestandteil des Sportgeschehens stellen die Sportmaterialien dar. Aus den Mitteln des Sportfonds konnten Baselbieter Vereine bei der Beschaffung von neuem Sportmaterial mit 265662 Franken unterstützt werden. Somit sind beispielsweise der OL-Verband Nordwestschweiz mit neuen Karten und der Arbeiter Wassersportverein Birsfelden mit neuen Vorderrudern und Steuerrudern ausgerüstet worden.



Foto: regio SPORTal/Esther Hänggi

Auch in diesem Jahr profitierten zahlreiche Fussballturniere von Beiträgen aus dem Swisslos Sportfonds.

Der Swisslos Sportfonds

Rund 3,1 Millionen Franken wurden letztes Jahr aus dem Swisslos Sportfonds an das Sportgeschehen im Baselbiet beigesteuert. Doch was ist der Swisslos Sportfonds? Christian Saladin, der stellvertretende Leiter des Sportamts Baselland und Verwalter des Swisslos Sportfonds, erklärt es.

Herr Saladin, woher kommen die Gelder im Swisslos Sportfonds?
Christian Saladin: Die Swisslos zahlt jährlich über eine Milliarde Franken an glückliche Lotteriegewinner aus, aber auch rund 400 Millionen Franken an die kantonalen Lotterie- und Sportfonds. Das Lottospielen oder der Kauf eines «Win for life»-Loses lohnt sich also nicht nur für die Gewinnerinnen und Gewinner, sondern auch für alle Sportvereine, Sportverbände und Sportorganisationen.

Wie profitiert das Baselbiet von den Geldern?
Von der jährlichen Swisslos-Gewinnausschüttung, die dem Kanton Basel-Landschaft zufliesst, erhält der Sport momentan 30 Prozent. Die restlichen 70 Prozent fliessen in den allgemeinen Swisslos Fonds und werden für Projekte im Kultur- oder Sozialbereich verwendet. Im vergangenen Jahr profitierten im Baselbiet über 700 Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller von Swisslos-Sportfonds-Geldern. Die Gelder werden vom Sportamt Baselland verwaltet. Dabei bewährt sich das kantonale Sportfonds-Motto: Mit jedem Einsatz im Kanton Basel-Landschaft gewinnt der Baselbieter Sport!



Foto: zVg

Im Bereich der Talent- und Leistungssportförderung wurden 82 Athletinnen und Athleten mit Förderbeiträgen unterstützt, um die Familien zu entlasten und den Weg an die nationale und internationale Spitze zu ermöglichen. Des Weiteren profitierten auch die vierzehn Mitglieder des Baselbieter Olympia-Teams von Kostenzusprachen. Dieses Gefäss dient zur Förderung von Sporttalenten mit Chancen auf eine Teilnahme an Olympischen Spielen. Dies zeigt schön auf, dass der Swisslos Sportfonds neben dem Breitensport auch den Leistungssport gezielt fördert und das Baselbieter Sportgeschehen auf mehreren Ebenen vorwärtsbringt.

SWISSLOS
Sportfonds Baselland
Sportamt Baselland

Sportamt Baselland
Rheinstrasse 44, 4410 Liestal
T 061 552 14 00
sportamt@bl.ch, www.sport-bl.ch

Publireportage

TRAILCENTER AESCH

Das erste Mountainbike Trailcenter im Schweizer Flachland wurde auf einem ehemaligen Fussballplatz realisiert und spricht eine breite Mountainbike-Nutzergruppe jeden Alters mit unterschiedlichem Fahrkönnen an. Neben dem Fahrspass soll das Trailcenter das Erlernen einer guten Mountainbike-Fahrtechnik ermöglichen und damit auch mithelfen, Unfälle zu vermeiden.

Trail Days Baselland

Am Wochenende vom 22. und 23. April führt das Sportamt Baselland mit Baselland Tourismus, der Gemeinde Aesch und Trailnet Nordwestschweiz ein Radsportfest rund um das Trailcenter Aesch durch. Es erwarten Sie verschiedene Attraktionen, ein Bike-Village, geführte Radtouren (auch E-Bike und Rennvelo), Einführungskurse, Stargäste und vieles mehr. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

www.traildays-baselland.ch

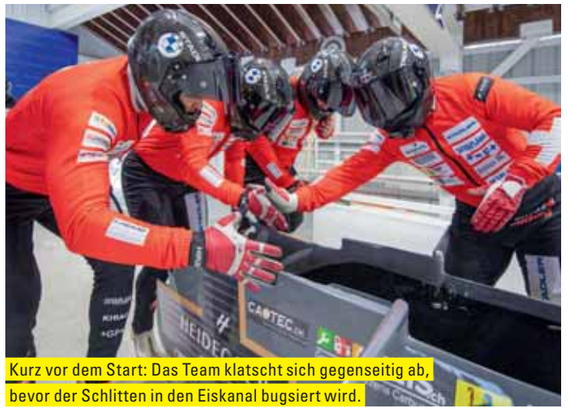


Foto: Baselland Tourismus/Thomas Moor

Trailcenter Aesch



Ab auf die Bahn: Dominik Hufschmid aus Oltingen (hinten in der Mitte) steigt als dritter in den Bob.



Kurz vor dem Start: Das Team klatscht sich gegenseitig ab, bevor der Schlitten in den Eiskanal bugsiert wird.



Für fünf Sekunden Einsatzzeit trainiert Dominik Hufschmid täglich.

FÜNF SEKUNDEN VOLLGAS

Dominik Hufschmid (24) hat seine erste Weltcup-Saison als Bobanschieber hinter sich. Beim Oberbaselbieter konzentriert sich alles auf den Start.

Gemeinsames Abklatschen, Kommandos rufen und los: Für Dominik Hufschmid geht es dann um alles. Als Anschieber muss der Oltinger innerhalb von fünf Sekunden alles aus sich herausholen, um den Bob mit möglichst viel Tempo in die Bahn zu schicken, geschmeidig einzusteigen und mit gesenktem Kopf eine aerodynamische Position einzunehmen. Dann kann er nur hoffen, dass der Pilot keine Fehler macht. «Das ist pures Adrenalin», schwärmt Hufschmid. Der Oberbaselbieter trainiert täglich, um für seinen kurzen Einsatz am Start bereit zu sein. Für ihn ist es kein Problem, so viel Aufwand für eine so kurze Zeit zu betreiben, im Gegenteil. «Dieses Gefühl am Start, innerhalb kürzester Zeit alles zu geben, das ist unbeschreiblich.»

Während der Pilot ein gutes Fahrgefühl braucht, sind bei Dominik Hufschmid schnelle Beine und Gewicht gefragt. Das Ziel eines jeden Teams muss es sein, das maximal erlaubte Gewicht zusammenzubringen. Ist das Team zu leicht, wird mit Gewichten im Bob nachgeholfen. Mehr Gewicht ergibt mehr Geschwindigkeit. Befinden sich die nötigen Kilogramm nicht auf den Rippen der Fahrer, sondern angeschraubt im Bob, ist dieser schwerer zum Anschieben, was wiederum Zeit kostet. Für ihn als Anschieber ist es deshalb ein ständiger Balanceakt zwischen Fitness und Gewicht.

Einfluss aufs Resultat begrenzt

Dominik Hufschmids Einfluss auf den Erfolg seines Teams ist als Anschieber begrenzt. Macht der Pilot einen Fehler, nutzt auch die schnellste Startzeit nichts. Dem ist sich Hufschmid bewusst. Der Teamgedanke stehe im Zentrum. Mit Pilot Cedric Follador hat er im Viererbob seine erste Weltcup-Saison hinter sich. Mit Platz 5 in Lake Placid (USA) verlief der Auftakt gleich hervorragend. An der Heim-Weltmeisterschaft in St. Moritz und an den Europameisterschaften in Altenberg (D) resultierte je ein guter 9. Platz.

Mit 24 Jahren gehört Dominik Hufschmid zu den jüngsten Anschiebern im Bob-Weltcup. Ihm bleibt noch viel Zeit für die ganz grossen Erfolge. An den Olympischen Spielen 2026 in Cortina will er eine Medaille nach Hause bringen.

Tobias Gfeller

Beim Turnverein entdeckt

Viele Jahre turnte Dominik Hufschmid beim TV Oltingen und spielte Fussball beim FC Gelterkinden. An einem Turnfest wurde er von Marco Lorenzoni, einem Kollegen vom TV Wenslingen, der auch Bobpilot war, angesprochen, ob er nicht sein Anschieber werden wolle. Hufschmid gehörte im Turnverein stets zu den Schnellsten.

Der Bobsport habeihn sofort fasziniert. Um seinen Lebensunterhalt zu finanzieren, arbeitet Hufschmid in den Sommermonaten noch immer als Zimmermann. Während sein einstiger Pilot längst aufgehört hat, ist Dominik Hufschmid daran, die Eiskanäle dieser Welt im Vollsprint zu erobern.

madörin der erste
www.madoerin-der-erste.ch
Ihr Experte für:
Betten / Matratzen
Vorhänge / Faltstoren
Parkett / Teppiche
Die neuen dream-away Matratzen sind hier
Jetzt noch komfortabler
SWISS MADE SINCE 1748
Rabatt bis 7.Mai 2023
Gratis Lieferung und Entsorgung
275 Jahre roviva
Grosse Ausstellung
Feldstr. 13, 4104 Oberwil
Gratis Heimberatung
061 401 03 22

OTTO'S

Klappstuhl
Milano Textilene schwarz, grau oder blau

44.90 statt 59.90

stapelbar

ca. 100 kg

Auch online erhältlich: ottos.ch

Lounge-Sofa
Nice 224 x 64-141 x 85 cm,
Hocker: 65 x 43 x 65 cm

899.- statt 1299.-

Gartenlounge
Moretta Bank: 165 x 72 x 64 cm, Sessel: 65 x 72 x 64 cm,
Hocker: 39 x 40 x 39 cm, Tisch mit Glasplatte: 145 x 69 x 70 cm

PREIS HIT

799.-

Auch online erhältlich. ottos.ch

Tischgarnitur
Camaro Kunststofflatten Polywood grau, Gestell Aluminium anthrazit
inkl. 6 Stühle, Tisch: 205 x 74 x 90 cm

699.- statt 899.-

Set 7-teilig

ca. 100 kg

Auch online erhältlich. ottos.ch

Gartenlounge
Elodie Garnitur: 172/172 x 74 x 65 cm,
Beistelltisch mit Stauraumfunktion: 56 x 39 x 56 cm

369.-

KETER

Auch online erhältlich. ottos.ch

Riesenauswahl. Immer. Günstig. ottos.ch



mihuus
grad richtig

13 neue Minihäuser an Traum-Lage in Kleinlützel

In Kleinlützel (SO) entstehen mitten im Grünen an unverbaubarer und dennoch zentrumsnaher Lage 13 neue und energieautarke Minihäuser. Ortsansässige Unternehmen planen und bauen die Minihäuser als Schweizer Holzbauten in Minergie-Standard.

Die Minihäuser sind durch Photovoltaik und Speicher-Anlage selbstversorgend in Sachen Wärme und Energie. Auf Grundstücken zwischen 110 bis 330 m² werden die Minihäuser in vier verschiedenen Grundrissen 1- oder 2-stöckig gebaut. Zentraler Keller mit Lift und Carports vorhanden.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Vera Stalder freut sich auf Ihren unverbindlichen Anruf und beantwortet gerne alle Ihre Fragen: 076 564 27 27.
mihuus.ch

REISSWOLF
secret. service.

Reisswolf Schweiz – Wir vernichten Ihre vertraulichen Dokumente

DIN 66399 ZERTIFIZIERT

Erhalten Sie jetzt Ihr persönliches Angebot für die sichere REISSWOLF Akten- und Datenvernichtung.



Nico Gemelli
Verkaufsleiter Region Basel
T +41 78 719 43 26

REGIO FENSTER
Fenster ▪ Türen ▪ Service ▪ Beratung





Beratung ist unsere **Leidenschaft**
Persönliche Betreuung unsere **Stärke**
Kundenzufriedenheit unser **Antrieb**
Alexander Schild und Roland Kiefer (r.)

REGIO FENSTER AG
Altenmatteweg 2
CH–4144 Arlesheim
T +41 61 713 72 81
info@regiofenster.ch
www.regiofenster.ch



Chiara Salathé im Gespräch mit einer Kundin.



Emil Salathé und die Kundin beim Handschlag nach dem Vertragsabschluss.

Fotos: zVg

NEUTRAL, UNABHÄNGIG, ERFOLGREICH

Wer seine Immobilie verkaufen will, erwischt eine gute Zeit: Die Preise und die Nachfrage sind hoch. Für den erfolgreichen Immobilienverkauf ist die richtige Wahl des Maklers ausserordentlich wichtig.

Wer bei Google einen Makler finden möchte, stösst auf eine Vielzahl von Angeboten – leider sind sehr viele «Anbieter» wirklich fragwürdig. Viele davon sind entstanden, weil Verkaufen einfach ist – aber erfolgreich verkaufen bedeutet etwas anderes.

Ein Banker verkauft Hypotheken und Finanzprodukte, ein Versicherungsunternehmen verkauft Anlagen und Policen. Alle diese Unternehmen verdienen ihr Geld nicht mit dem Verkauf Ihrer einzigartigen Liegenschaft. Sie benutzen Ihr Vertrauen, um Neukunden für das Kerngeschäft ein Leben lang binden zu können. Ihre Liegenschaft ist nur das Produkt, um Produkte verkaufen zu können. Deshalb ist es wichtig, nur einen neutralen Dienstleister zu engagieren!

Wie finde ich den richtigen Immobilienmakler?

Uneingeschränktes Engagement

Die Immobiliendienstleister Emil und Chiara Salathé erörtern, auf was zu achten ist: Der Makler muss sehr engagiert arbeiten und der Hausbesitzer muss ihm vertrauen können, dass seine Verkaufsziele zu 100 Prozent vertreten werden. Es dürfen keine anderen Interessen oder Abhängigkeiten bestehen, damit sich der Vermittler uneingeschränkt für den Eigentümer einsetzen kann.

Ein Fixpreismakler verkauft, ohne Aufwand betreiben zu können. «Möchten Sie wirklich Ihre Liegenschaft von Personen verkaufen lassen, welche noch vor kurzer Zeit Abos und Handys verkauft haben?», fragt Chiara Salathé. Besser sei es, einem Vollblutunternehmer die Chance zu geben, Ihre Liegenschaft verkaufen zu können anstatt einem angestellten Mitarbeiter einer grossen Firma, der die Nase rümpft, wenn er überhaupt oder nach 17 Uhr Besichtigungen durchführen muss.

Aufgrund fehlender Erfahrung und erforderlichen Kenntnissen und weil es beim Verkauf auch immer um einen grossen Geldbetrag geht, ist die Beauftragung eines Maklers in den meisten Fällen empfehlenswert. Erfolgreich zu verkaufen, heisst für jeden Eigentümer etwas anderes – Chiara und Emil Salathé mit ihrem Dienstleistungsunternehmen garantieren Ihnen Ihren ganz persönlichen Verkaufserfolg. «Nur der neutrale und unabhängige Immobiliendienstleister verkauft für Sie – in Ihrem Sinne – erfolgreich», erläutert Chiara Salathé. «Lassen Sie sich von unseren Referenzen und einem unverbindlichen Gespräch überzeugen», fügt Emil Salathé hinzu.



Ein schöner Moment: Die gemeinsame Freude nach dem Verkaufsabschluss.

Bestes Eigenheim
Emil Salathé & Chiara Salathé

BestesEigenheim
Emil Salathé, T 061 701 44 44
Chiara Salathé, T 061 701 44 46
Baselstrasse 94, 4144 Arlesheim
info@bestesEigenheim.ch
www.bestesEigenheim.ch
Für Ihre Immobilienschätzung:







Fotos: zVg

NEUES FRÜHLINGSF ESTIVAL IN UND FÜR BASEL

Das neue Festival bringt die Bevölkerung zum Frühlingsstart generationenübergreifend in einer lebendigen Atmosphäre zusammen. Die SPRING BASEL findet vom 22. bis 26. März in der Messe Basel statt.

Diesen Frühling wird Basel um einen Event reicher. Die Erstausgabe der SPRING BASEL präsentiert ein abwechslungsreiches Angebot an Kulinarik, Unterhaltung und Kultur für Jung und Alt und empfiehlt sich als geselliger Treffpunkt. Das Festival fördert den Austausch der Bevölkerung und garantiert unbeschwerte und unterhaltsame Momente mit Freunden, Familie sowie alten und neuen Bekannten. «Wir Menschen lieben es zusammenzukommen, uns auszutauschen und unterhalten zu lassen. Wir freuen uns, Basel mit der SPRING einen neuen Begegnungsort zu bieten», sagt Festivalleiterin Nadia Bachorski. «Im Sinne der traditionsreichen Wurzeln der MCH Group ist es uns ein grosses Anliegen, neben führenden grossen Fachmessen wie der Swissbau, der HOLZ oder der Igeho auch wieder einen Publikumsevent in Basel zu veranstalten. Die erste SPRING BASEL hat die Unterhaltung und Kultur im Fokus. In den nächsten Jahren planen wir, das Format weiter auszubauen», sagt Roman Imgrüth, CEO MCH Exhibitions & Events.



Gaumenfreuden in geselliger Atmosphäre

Ob lokal, international, vegetarisch oder experimentell – das kulinarische Angebot der SPRING bietet für jeden Gaumen etwas. Gourmets und Wein-Aficionados finden eine Selektion an feinen Weinen sowie ein vielfältiges Angebot an anderen innovativen Durstlöschern zum Entdecken und Degustieren. Ein kleiner, aber feiner Marktplatz lädt dazu ein, durch eine Auswahl an Accessoires und Alltagsprodukten zu stöbern.

Einblick in die urbane Kultur- und Musikszene Basels

Das Festival feiert das kreative Potenzial der Region und bietet der Kultur- und Musikszene Basels eine Plattform. Das Publikum kann Acts aus unterschiedlichen Genres von Folk über Rock bis hin zu Hiphop und Electronica auf einer Live-Bühne erleben. Es präsentieren sich Bands, Künstlerinnen und Künstler aus der Veranstaltungsreihe «Mitten In der Woche», der Musik Agentur trust the process GmbH, des Musikfestivals BScene und aus dem Umfeld der Basler Electro- und House-Grössen Thom Nagy und Nik Frankenberg. Teil des Festival-Programms sind Live-Vorführungen urbaner Kunst und kostenlose Urban Art-Workshops für Besucherinnen und Besucher. Fasnachtsfans können – während sie eine Auswahl der diesjährigen Laternen bewundern – gleich selbst die Laternenmaltechnik ausprobieren. Die Basler Moderatorin Katja Reichenstein führt an der Talk Bar spannende Diskussionen mit lokalen Persönlichkeiten zu gesellschaftlichen, kulturellen und lokalpolitischen Themen. Diverse Unterhaltungsangebote für Kinder runden das facettenreiche Festival ab.

TICKETS

Ein Tagespass kostet 10.– Fr., ein Festivalpass 45.– Fr.

Tickets hier bestellen:
https://ticket.springbasel.ch/MCH/spring-basel-tickets-2023/Shop

oder über QR-Code:

«DIE BASLER KULTUR ALS ROTER FADEN»

Bei der neuen SPRING BASEL stehen die Unterhaltung und das Erlebnis im Vordergrund, wie Roman Imgrüth, CEO MCH Exhibitions & Events, erläutert.

Mit der SPRING BASEL präsentiert die MCH ein neues Publikumsformat. Handelt es sich dabei um die neue muba?
Roman Imgrüth: Die muba war und bleibt die Mutter aller Messen und ist ein wichtiger Teil der Geschichte der MCH. Es ist uns ein grosses Anliegen, neben führenden Fachmessen wie der Swissbau, der HOLZ oder der Igeho wieder einen Publikumsevent in Basel zu veranstalten. Der Kontext für klassische Publikumsmessen hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Erlebnis, Inszenierung und Unterhaltung werden immer wichtiger – das sind Faktoren, denen das Konzept der muba nicht mehr ausreichend gerecht werden konnte. Dies führte zu einem Rücklauf von Besucher- und Ausstellerzahlen. Die SPRING BASEL ist kein klassisches Messeformat, sondern wird in den nächsten Jahren gemeinsam mit unseren Partnern zu einem Festival mit verschiedenen Inhalten und Elementen entwickelt. Bei der diesjährigen Lancierung stehen die Unterhaltung und das Erlebnis für die Besucherinnen und Besucher – die Bevölkerung aus der Region Basel – im Fokus. Vor 100 Jahren war die muba revolutionär – nun wollen wir mit der SPRING BASEL in den nächsten Jahren wieder ein zukunftsfähiges Publikumsformat in und für Basel etablieren.

> *«Die SPRING BASEL ist schon fast eine Art Ode an unsere Rheinstadt.»*
>
> Roman Imgrüth,
> CEO MCH Exhibitions & Events



Worauf legt die SPRING BASEL ihren Schwerpunkt?
Im Fokus der Lancierung stehen klar Unterhaltung und Erlebnis. Das Herzstück der SPRING BASEL 2023 ist darum das facettenreiche Live-Programm. Ganz nach dem Motto in und für Basel, geben wir unserer reichhaltigen urbanen Kultur eine Bühne und schaffen einen Begegnungsort für die Region. Natürlich gibt es ein feines Gastronomie-Angebot vor Ort. Mit kleinen Ausstellungsbereichen mit Weinproduzenten und -händlern sowie Alltagsprodukten teasern wir Messe-Elemente an.

An der SPRING BASEL bekommt die lokale Kultur- und Musikszene eine Plattform. Wie kamen Sie auf diese Idee?
Die SPRING BASEL ist für die MCH und auch für mich als Basler schon fast eine Art Ode an unsere Rheinstadt und an unsere Wurzeln. Die Basler Kultur zieht sich als roter Faden durch die SPRING. Auf dieser Basis werden wir das Festival auch weiter ausbauen. Bei dieser Erstausgabe war es unser Ziel, der Bevölkerung der Region Basel einen Begegnungsort zu bieten. Einen Treffpunkt, bei dem die urbane Szene eine Bühne erhält und das gesellige Beisammensein bei Speis und Trank genossen wird. Dieses Jahr wird das Musikprogramm von lokalen Labels kuratiert. Die gebürtige Baslerin und Moderatorin Katja Reichenstein empfängt während den 5 Tagen lokale Persönlichkeiten zu Live-Talks. Das Programm ist breit und spricht Besucherinnen und Besucher aller Generationen an.







FOOD, DRINKS UND MARKET

Hier baumelt die Seele. An der SPRING BASEL kann man sich von den Bereichen Food, Drinks und Market inspirieren lassen.

FOOD

Wenn indisches Masala auf griechisches Streetfood und regionale Bratwurst trifft, dann kann die Rede nur vom Foodbereich der SPRING sein. An den Foodständen baumelt die Seele. Erlebtes wird beim gemeinsamen Essen geteilt. Egal, ob Fleisch, Fisch, Vegi, Vegan, lokal, international oder exotisch – für jeden ist etwas dabei und den Wünschen sind keine Grenzen gesetzt. Und wenn es anschliessend noch etwas Süsses sein darf: Voilà – ein Glacé für den absoluten Frühlings-Vibe.

DRINKS

Es ist SPRING – auf einen Schluck Frühling. Das ist das Motto im Bereich der Getränke. Weinliebhaber kommen nicht zu kurz und finden bei der SPRING BASEL eine Auswahl an feinen lokalen und internationalen Spitzenweinen. Ob Weiss-, Rot- oder Roséwein, aussergewöhnliche oder seltene Rebsorten oder renommierte Weingüter warten nur darauf, entdeckt oder wiederentdeckt zu werden. Neben Basler Eigengewächsen, den Klassenbesten aus dem Walliser Weindorf Salgesch, Craftbeers, lokalen Perlen aus dem Elsass und Baden findet man auch alkoholfreie Drinks und innovative Durstlöscher. Und wenn dann der Duft eines frischen Kaffees durch die Gänge zieht, dann befindet man sich in der Nähe des Espresso-Rösters. Lass dich von den Ausstellern vor Ort inspirieren und beraten.

SPRING TALK-BAR

An der SPRING Talk-Bar trifft man sich zum gemütlichen Austausch über Kultur, Politik und Basel. Der SPRING Talk findet auf der zentralen Bühne statt und wird von der Journalistin Katja Reichenstein moderiert. Die gebürtige Baslerin ist Moderatorin, Radiojournalistin und Kulturschaffende. Ihr Interesse an Menschen und ihr Gespür für spannende und inspirierende Gespräche machen sie zur perfekten Gastgeberin an der SPRING Talk-Bar. Am Eröffnungstag wird ein Talk veranstaltet zur aktuellen Kulturpolitik und zu den grössten Herausforderungen in der Welt der Kultur. Am Donnerstag heisst der Themenschwerpunkt «Vielfalt und Diversität». Die Besucherinnen und Besucher erwartet eine diverse und vielfältige Runde aus Akteuren aus der Politik und Musikszene. Am Freitag tauscht sich die Gesprächsrunde zum Thema «Urbane Kunst – mehr als ‹nur› Graffiti» aus.

MARKET

Es ist unser Frühlingsmarkt für jeden Geschmack. Ein kleiner, aber feiner Marktplatz lädt die Besucherinnen und Besucher dazu ein, durch eine Auswahl von Accessoires und unterschiedlichen Alltagsprodukten zu stöbern. Ob neue Möbel für den Garten, Deko-Tipps fürs Kinderzimmer, Schmuck für den Frühling oder Eventlösungen und Fitnesszubehör von Life Swiss Health Club. Vor Ort stöbern, ausprobieren und in die Hand nehmen. Regionales Handwerk fühlen. Der SPRING Market für neue Ideen und Inspirationen.







Fotos: zVg

DAS SPRING BASEL FESTIVAL

Am SPRING Festival spielt, was Basel bewegt. Konzerte, ungewohnte Kollaborationen, eklektische Kunst und Performances – präsentiert von lokalen Playern der jeweiligen Szenen.

URBANE KUNST

Unter dem Begriff Urbane Kunst versteht man generell Kunst im städtischen Raum. Die bekannteste Form ist die Street Art. Der Verein Urbane Kunst engagiert sich in der Förderung und Vernetzung von urbanen Künstlerinnen und Künstlern. Sie erhalten Raum, ihr Werk zu präsentieren und mit anderen Akteuren in Austausch zu treten. Während der SPRING entstehen im Rundhof ein Freilichtatelier und eine Galerie mit neuen Werken von lokalen Künstlerinnen und Künstlern. In Workshops zeigen sie den richtigen Umgang mit den nötigen Werkzeugen.

LIVE PAINTING

Von Donnerstag bis Freitag zeigen im Freiluftatelier des Rundhofs Halle 2 Künstlerinnen und Künstler verschiedener Richtungen ihre Arbeitsweise und erschaffen vor Ort ein neues Werk. Das Werk wird im Anschluss Teil der «Flying Gallery». Mi bis Do 22.3.–23.3.2023 von 15.00–20.00 Uhr; Fr bis So 24.3.–26.3.2023 von 13.00–20.00 Uhr

WORKSHOP

Urban Artists zeigen ihre Techniken und Tricks. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gestalten ihre eigene Leinwand und lernen den Umgang mit Sprühdose, Stiften und anderen Materialien. Sa 25.3.& So 26.3., findet jeweils von 14.00–16.00 Uhr statt

EINBLICK INS PROGRAMM VON SPRING MUSIK:

Mittwochabend, 22. März
MIDW #77: «SOUND PING-PONG» MIT DER BASLER MUSIKSZENE, mit Inezona feat. Leila Moon und Phoam feat. MISS C-LINE, präsentiert von Mitten In der Woche.

Donnerstagabend, 23. März
SPRING ABEND, BY BSCENE mit Juicy Lemon Club und Walking Mathilda, präsentiert vom Festival BScene.

Freitagabend, 24. März
SPRING BASEL – PROCESS NIGHT, mit KimBo, MOROW & ELIA, WAS DAS?, präsentiert von der Musik Agentur trust the process (GmbH).

Samstagabend, 25. März
NO PHONES ON THE DANCEFLOOR, mit Agonis (Amenthia Recordings), Ka-Raba (Okra Collective) und Kathrin Anka (Visuals/Nordstern), kuratiert von Thom Nagy und Nik Frankenberg.

FLYING GALLERY

Während der Rundhof zum Atelier wird, werden seine Ränder zur «Flying Gallery». Die Werke, die hier live entstehen, bilden zusammen mit bereits existierenden Werken des Vereins Urbane Kunst eine Ad-hoc-Galerie.

SPRING MUSIK-LINE-UP

Die SPRING BASEL feiert das kreative Potenzial der Region und gibt Partnern aus der Kultur- und Musikszene Basels eine Plattform. Das Publikum kann Acts von Folk über Rock bis hin zu Hiphop und Electronica auf einer Live-Bühne erleben.

SPIEL & SPASS FÜR KIDS

Kleine Besucher können sich in einem Bastel- und Malkurs kreativ austoben oder in einem riesigen Sandkasten auf Schatzsuche gehen. Die Grösseren können an urbanen Kunst-Workshops teilnehmen und können selbst mit Sprühdose, Stiften und anderen Materialien üben, oder die Fasnachtskunst des Laternenmalens mit Künstlern üben.



Heute für morgen vorsorgen

Wer seinen Ruhestand später einmal finanziell gelassen und entspannt geniessen will, ist gut beraten, sich um seine private Vorsorge zu kümmern. «Je früher, desto besser», betont Jacqueline Schneeberger, Vorsorgeexpertin der BLKB.

Warum sollen sich Frau und Herr Schweizer Gedanken über ihre private Vorsorge machen?
Unser Sozialsystem, das auf den Säulen AHV und Pensionskasse fusst, ist zwar nach wie vor solide, vermag im Alter jedoch oftmals nur noch 60 bis 70 Prozent des Einkommens abzudecken. Diese Einkommenslücke bei der Pensionierung kann durch freiwilliges Sparen, zum Beispiel durch regelmässige Einzahlungen auf ein Säule-3a-Konto, kompensiert werden. Denn wer möchte seinen wohlverdienten Ruhestand nicht unbeschwert geniessen können? Schliesslich liegt die Lebenserwartung in der Schweiz bei über 80 Jahren. Das heisst, wir haben bei der Pensionierung im Schnitt noch rund 20 Jahre vor uns, die wir bei hoffentlich guter Gesundheit aktiv angehen können.

Welches sind die Vorteile eines Säule-3a-Kontos?
Mit einem Vorsorgekonto bei einer Bank ist man sehr flexibel. Man bestimmt selbst, wie viel und wann man einzahlt. Derzeit liegt das jährliche Maximum für Erwerbstätige mit Pensionskasse bei 7056 Franken, welche vollumfänglich vom Einkommen abziehbar sind. Es lassen sich also über die Jahre viel Steuern sparen. Zudem können die Dritte-Säule-Gelder für den Erwerb von selbst genutztem Wohneigentum eingesetzt werden. Kommt hinzu, dass man beim Bezug der Gelder bei der Pensionierung von einer tieferen Besteuerung profitiert.



Wie lässt sich die Vorsorge 3a zusätzlich optimieren?
Je nach Anlagehorizont empfehle ich, das Vorsorgegeld mit Wertpapiersparen zu optimieren. Über lange Zeit lässt sich so wahrscheinlich eine höhere Rendite erzielen. Am besten man lässt sich von einer Expertin oder einem Experten beraten, welcher Fonds den individuellen Bedürfnissen entspricht. Bei der BLKB stehen Ihnen dafür verschiedene nachhaltige Anlagelösungen zur Verfügung.
Eine weitere Optimierungsmöglichkeit ist das Führen von mehreren Vorsorgekonten. So können die Kapitalien später gestaffelt bezogen werden, was einen steuerlichen Vorteil mit sich bringt. Ohne Ihre persönliche Situation zu kennen, empfehle ich zwei oder drei Konten mit einer gleichmässigen Verteilung des Kapitals.

Was heisst zukunftsorientiert vorsorgen?
Das Konto 3a ist ein guter Anfang, um vorzusorgen. Zu einer umfassenden Vorsorge gehört auf jeden Fall eine umsichtige Planung. Und diese ist von Mensch zu Mensch verschieden und abhängig von der aktuellen persönlichen Lebenssituation. Für junge Paare mit Kindern und Eigenheim gilt es, auch Risiken bei Erwerbsausfall, Tod oder Veränderungen in der familiären Situation zu berücksichtigen. Bei Personen vor der Pensionierung sind eher Fragen zu Steueroptimierung, Ausschöpfen von Verbesserungen der beruflichen Vorsorge und Sicherung der langfristigen Finanzierung der Lebenshaltungskosten ein Thema. Ebenfalls sind die Begünstigung des Partners oder der Partnerin sowie Fragen zum Nachlass zu klären. Mit einer zukunftsorientierten Vorsorge- und Finanzplanung bei der BLKB lassen sich zwar nicht alle Risiken im Leben ausschliessen, aber viel besser einschätzen.

Was geschieht, wenn man es verpasst hat, in jungen Jahren vorzusorgen?
Verpasst ist nicht einfach verpasst. Schon bald soll es möglich sein, auch nachträglich in die Säule 3a einzuzahlen, falls eine Lücke besteht. Nach aktuellem Stand sollen Nachzahlungen von 35'280 Franken (Stand 2023) alle fünf Jahre getätigt werden können. Dies ist sehr interessant für Personen, die in jungen Jahren zu wenig Einkommen hatten, um sich eine Säule 3a aufbauen zu können. Oder auch für Frauen, welche z.B. während der Babypause über kein Einkommen verfügten. Voraussetzung sind eine Lücke und eine Erwerbstätigkeit im Zeitpunkt der Nachzahlung. Gerne berechnen wir Ihre Möglichkeiten.

Heute für morgen vorsorgen.
Wir sind für Sie da. Lassen Sie sich beraten.
Weitere Informationen:
061 925 94 94



Jacqueline Schneeberger, Vorsorgeexpertin

Alle Angaben eignen sich zu Informationszwecken und ersetzen nicht die Beratung, einen Anlagevorschlag oder eine Empfehlung der BLKB.

BLKB
Was morgen zählt



Inhaber O. Sahin (Mitte) mit den beiden Söhnen vor dem Fachgeschäft beim Basler Marktplatz.



Fotos: Cédric Bloch



Exgold hat ein grosses Angebot an Markenuhren und Münzsammlungen.

ERSTE WAHL FÜR GOLD UND MÜNZEN

Das Fachgeschäft Exgold am Marktplatz ist Basels beste Adresse, wenn es um den An- und Verkauf von Gold, Münzen und Uhren geht. Der Familienbetrieb verdient sich das Vertrauen der Kundschaft durch langjährige Erfahrung und transparente Vergütungen.

Seit 16 Jahren steht die Exgold GmbH für persönliche Beratung, präzise Analysen und attraktive Preise. Dank stetigen Aus- und Weiterbildungen ist das Numismatikgeschäft immer auf dem neusten Stand. Viel Wert legen Inhaber O. Sahin und seine beiden Söhne auf die persönliche Beratung. Dadurch konnte sich das Fachgeschäft im Laufe der Jahre einen treuen Kundenstamm im In- und Ausland aufbauen. Beste Preise beim Ankauf und günstige Preise im Verkauf: So lautet das Erfolgsrezept des Familienbetriebs mitten in der Basler Innenstadt.

Exgold ist der Experte für folgende Dienstleistungen:

- Ankauf von Münzen oder Medaillen in Gold und Silber (auch ganze Sammlungen)
- Ankauf von Altgold, Altsilber, Platin und Palladium
- Edelmetallrecycling
- Schätzungen und Erbteilungen für Erbschaftsämter, Notare sowie Banken
- Auktionseinlieferungen
- Auktionsvertretung
- Geschenkideen
- Suchaufträge
- Kauf/Verkauf/Tausch von Markenuhren
- Hausbesuche möglich

Exgold ist in der Region die erste Wahl, wenn es um Numismatik geht. «Selbst Banken schicken ihre Kunden zu uns, die ihre Sammlermünzen schätzen lassen möchten», erzählt O. Sahin. Aber auch beim An- und Verkauf von Altgold, Altsilber und Markenuhren hat sich Exgold über die Jahre einen guten Namen erarbeitet. Die Waren werden hier mit einem modernen Prüfgerät untersucht, das eine präzise Schätzung garantiert. Mehrere Videokameras sorgen für die nötige Sicherheit. «Unsere Kundinnen und Kunden können darauf vertrauen, dass ihre Ware seriös geprüft wird», versichert O. Sahin. Der Ankauf richtet sich stets nach dem aktuellen Tagespreis. Es lohnt sich also, alten Schmuck oder andere Gegenstände aus Edelmetall aus der Schublade oder dem Tresor zu holen und eine Offerte von Exgold einzuholen.

In der Regel wird das Altgold eingeschmolzen und steht anschliessend als Rohmaterial wieder zur Verfügung. Besonders schöne Schmuckstücke frischt der jüngere Sohn als gelernter Goldschmied fachgerecht auf. Auch Schmuck- und Uhrenliebhaber sollten daher regelmässig im Lokal am Marktplatz vorbeischauen – es kann gut sein, dass ein Unikat oder eine Markenuhr zu einem erschwinglichen Preis für sie bereitliegt.

EXGOLD
ANTIK WAREN

Exgold GmbH
Stadthausgasse 11 (beim Marktplatz)
4051 Basel
T 061 681 75 75 oder 079 320 61 92
info@exgold.ch, www.exgold.ch

Öffnungszeiten
Mo – Do 9 – 12 und 13 – 18 Uhr
Fr 9 – 12 und 14 – 18 Uhr, Sa 9 – 17 Uhr

Die wichtigsten Veranstaltungen der Region Nordwestschweiz im Überblick.



Einfach innig-süss, dieses «Petsy»-Pärchen von 1928/29 aus dem Hause Steiff, der wohl bekanntesten deutschen Herstellerin von Teddybären und Plüschtieren.



Grazil und elegant: Eine Puppe von Simon & Halbig, ca. 1915, Serien-Nummer 1078. Die deutsche Firma lieferte vielen anderen Puppenherstellerinnen die sogenannten «Biskuitköpfe» aus Porzellan.

25 JAHRE SPIELZEUG WELTEN MUSEUM BASEL

PUPPEN UND BÄREN IN PARTYLAUNE

Seit einem Vierteljahrhundert lockt im Stadtzentrum das Spielzeug Welten Museum Basel. Zum Jubiläum verspricht das Haus ein vollgepacktes Programm.

Im Jahr 2023 feiert das Spielzeug Welten Museum Basel sein 25-Jähriges – unter anderem mit animierter Erzähltour, Kindervernissage und Geburtstagsparty. Sibille Arnold, seit zwei Jahren Gesamtleiterin des Museums, zeigt sich mehr denn je von der Einzigartigkeit ihres Hauses überzeugt. «Die Fülle an Objekten, die sich bei uns entdecken lassen, ist bemerkenswert. Nebst der grössten Teddybären-Sammlung der Firma Steiff verfügen wir auch über eine beeindruckende Kollektion an Puppen», so die Kunsthistorikerin.

Aus ihrer Sicht wird das Museum vor allem als Angebot für Touristen und Familien wahrgenommen. «Zunächst stechen unsere fünfmal jährlich wechselnden und prächtig dekorierten Schaufenster ins Auge», erzählt Arnold. Hinzu komme, dass das Museum mitten in der Innenstadt – abgesehen von der Parkplatzsituation – perfekt gelegen ist. «Bei uns verspürt niemand Schwellenangst, im Gegenteil.» Dank der Tatsache, dass die Exponate im Spielzeug Welten Museum Basel bestens geschützt seien, können sich die Kinder im Haus frei und unbeschwert bewegen, ohne Gefahr zu laufen, etwas kaputt zu machen.

Das von der Basler Mäzenin Gigi Oeri gegründete Museum wird von einer Stiftung getragen und kommt ohne öffentliche Gelder aus. Arnold hat es sich zum Ziel gesetzt, den Ort gegenüber Kindern und Familien künftig noch stärker zu öffnen. «Mir ist wichtig, dass unser Angebot stets Inputs für die Grossen, aber auch spielerische Elemente für die Kleinen bietet.»



In den Jahren 1937 und 1938 wurden die «Teddy Doofings» von der britischen Herstellerin Merrythought in einer Vielzahl von Farben produziert. Die meisten Körperteile konnten bewegt werden, einschliesslich des Öffnens und Schliessens der Augen.



Ein veritabler Schottenteddy mit Schiebermütze und Kilt: «Bingie» aus den 1930er-Jahren von der Herstellerin Merrythought.

Digital animierte Bären

Das Jubiläum hat Arnold zum Anlass genommen, die Dauerausstellung ihres Museums neu zu beleben. «Aber nicht etwa, indem wir andere Objekte präsentieren, sondern bisherige Exponate zusätzlich digital zum Leben erwecken», erläutert sie. Hierfür werden Puppen, Bären und sogar ein Bademeister animiert, wodurch sich neue, spannende und nicht zuletzt vergnügliche Einblicke in die Spielzeugwelten des Museums ergeben sollen.

«Spielen ist mehr als Spass»

Die Jubiläumsausstellung unter dem Titel «Spielen macht Sinn» widmet sich derweil ganz dem Spielen. Eine Tätigkeit, bei der Kinder zahlreiche Fähigkeiten erlernen, die sie für ihr späteres Leben benötigen. «Spielen ist also weit mehr als nur Spass», weiss Arnold. Zu den weiteren Highlights im 2023 gehört die Kindervernissage vom 18. März. An dieser lässt sich nicht nur das erste Softeis des Jahres geniessen, sondern auch die eigens vor dem Museum installierte Kugelbahn inklusive Hürden austesten. Im August kommt es dann zur rauschenden Geburtstagsparty mit Kostümwettbewerb, Schminkbar, Fotobox und grosser Geburtstagstorte.

Michael Gasser

Spielen macht Sinn, Jubiläumsausstellung, 18. März–30. Oktober 2023
spielzeug-welten-museum-basel.ch

Exklusive Führung

Am Mittwoch, 12. April 2023, führt uns Sibille Arnold, Gesamtleiterin Spielzeug Welten Museum Basel, durch die Jubiläumsausstellung. Dieser exklusive Gang durch die Ausstellung beginnt um 18 Uhr und dauert rund eine Stunde. Wollen Sie und eine Begleitperson mit dabei sein? Wir verlosen 10×2 Plätze. Mitmachen unter www.regioaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der Sonntag, 26. März. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!



Berühmt für ihre lebensnahen Porzellanpuppen war die 1816 gegründete Firma J. D. Kestner aus dem deutschen Thüringen, hier ein Objekt der Serien-Nummer 221, 1912–1914.

Fotos: zVg



Foto: zVg/Michael Flume

Nicht nur die Frisur stimmt: Anissa Damali zieht auch alle stimmlichen Register und kommt dabei der grossen Amy Winehouse sehr nahe.

Anissa Damali & Pat's Big Band

REMEMBER AMY

24.3.2023 | 19.30 Uhr | Kulturhuus Häbse, Basel

Von Pat's Big Band begleitet, lässt die Basler Sängerin Anissa Damali den Spirit der Soul- und Jazz-Sängerin Amy Winehouse nochmals aufleben.

Jimi Hendrix, Janis Joplin, Jim Morrison, Kurt Cobain: Sie alle gehören dem tragisch-berühmten «Club 27» an. Allesamt sind sie bedeutende Rock- und Blues-Stimmen, die im jungen Alter von 27 Jahren für immer verstummt sind. «Club-Mitglied» ist auch die im Juli 2011 verstorbene Soul- und Jazz-Sängerin Amy Winehouse, die sich mit Hits wie «Rehab» oder «Back To Black» unsterblich gemacht hat. Deren Songs klingen nach – und inspirieren bis heute Publikum und Musikschaffende gleichermassen.

So auch die Basler Sängerin Anissa Damali. Zusammen mit Pat's Big Band wandelt sie unter dem Motto «Remember Amy» auf den Spuren der britischen Soulsängerin. Nach der erfolgreichen Premiere dieses Projekts am «Bebbi sy Jazz» im 2022 wird im Kulturhuus Häbse nebst dem Werk von Amy Winehouse auch dieses sehens- und hörenswerte Tribute nochmals wiederbelebt. Damali, die wie Winehouse vom Jazz herkommt, fühlt sich eng mit der Soul-Ikone verbunden. «Amy Winehouse pflegte eine spezielle Phrasierung in ihren Liedern. Mein Ziel ist es, musikalisch möglichst nah bei ihr zu sein.»

red

win

3×2 Tickets zu gewinnen

Für den Auftritt von Anissa Damali und Pat's Big Band verlost Regio aktuell 3×2 Tickets. Mitmachen unter www.regioaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der Sonntag, 19. März. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt.

ROCK POP JAZZ

15.3.2023 | 20.30 Uhr
Parterre One Music, Basel
MANUEL STAHLBERGER

Die Geschichten des St. Gallers kommen meistens auf Schleichwegen daher. **parterre-one.ch**

16.3.2023 | 20.30 Uhr
Sommercasino, Basel
MEL D



Die 27-jährige Singer-Songwriterin gibt von ihrem ersten Solo-Tonträger im gemütlichen Wohnzimmer-Setting eine Kostprobe. **sommercasino.ch**

16.3.2023 | 21 Uhr
Rosstall I, Kaserne Basel
MATTHIAS PUECH & MAGDA DROZD

Ein Labelabend von Hallow Ground mit Komponistin Magda Drozd sowie dem Programmierer und Instrumentenbauer Matthias Puech. **kaserne-basel.ch**

17.3.2023 | 20 Uhr
Burggartenkeller, Bottmingen
GEORGE RICCI & ZAREK SILBERSCHMIDT

Die beiden Freunde stellen ihr Album «Rips & Tears» vor. **burggartenkeller.ch**

17.3.2023 | 20 Uhr
Kulturscheune, Liestal
MARYSOL SCHALIT & ALEXANDER RUEF

Die Sopranistin Marysol Schalit ist zusammen mit Alexander Ruef, Klavier, mit einem Chansonabend in Liestal zu Gast. **kulturscheune.ch**

17.3.2023 | 20.15 Uhr
Wydekantine, Dornach
PINK PEDRAZZI

Seit 40 Jahren zaubert er wunderschönen Songs ein Stück Americana aus seinem grossen schwarzen Zylinder. **wydekantine.ch**

17.3.2023 | 20.30 Uhr
Parterre One Music, Basel
FROM KID

Leichte Melancholie mit federleichter Zurückhaltung zeichnen die Songs von Andrin Berchtold und Gian Reto Camenisch aus Chur aus. **parterre-one.ch**

17.3.2023 | 21 Uhr
Rosstall I, Kaserne Basel
ALYONA ALYONA *Tipp*

2018 brachte Alyona Alyona über Nacht den ukrainischen Rap auf die globale Landkarte des Pops. **kaserne-basel.ch**

17./18.3.2023 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
TIS JAZZ FEST

Die zweite Ausgabe des Minifestivals zeigt die Vielfältigkeit der Basler Jazzszene. **atlantis-basel.ch**

18.3.2023 | 20 Uhr
Volkshaus, Basel
LOCO ESCRITO *Tipp*

Der schweizerisch-kolumbianische Latin-König bringt das Blut in Wallung. **volkshaus-basel.ch**

18.3.2023 | 20.30 Uhr
Parterre One Music, Basel
CLOUDRIDE & SUPERDARK

Elektronisch angehauchten Indie-Rock machen Cloudride. Superdark spielen psychedelischen Indie. **parterre-one.ch**

18.3.2023 | 20.30 Uhr
Sommercasino, Basel
ÄL JAWALA & ŠUMA ČOVJEK

Energiegeladener Balkan-Pop im Doppelpack: Gute Vibes sind garantiert. **sommercasino.ch**

18.3.2023 | 22 Uhr
Hirscheneck, Basel
ALT BLK ERA

Das alternative Musik-Schwesterduo Nyrobi und Chaya machen genreübergreifende Musik – von NuMetal über Rap zu Electronic. **hirscheneck.ch**

19.3.2023 | 21 Uhr
Humbug, Basel
SHONEN KNIFE

Ein Bisschen Ramones, dazu Sonic Youth und Nirvana, fertig ist der japanische Riot-Grrrl-Cocktail. **humbug.club**

21./22.3.2023 | 18.30/20.30 Uhr
Museum Tinguely, Basel
DRUMMING TINGUELY

Der Basler Schlagzeuger und Komponist Fritz Hauser feiert seinen 70. Geburtstag im Dialog mit den Werken von Jean Tinguely. **offbeat-concert.ch**

22.3.2023 | 20.30 Uhr
Parterre One Music, Basel
LEAP



Das Projekt des in London lebenden Troubadours Jack Balfour Scott, einst Mitglied der gefeierten Indie-Rock-Band The Mispers. **parterre-one.ch**

23.3.2023 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
THE BEAUTY OF GEMINA

Hypnotischem Blues und erdigem Folk: eine Schweizer Ausnahmeerscheinung. **atlantis-basel.ch**

23.3.2023 | 21.30 Uhr
Rosstall I, Kaserne Basel
PANTHA DU PRINCE

Schweiz-Premiere: Der deutsche Konzeptkünstler taucht in sphärisch-spirituelle Klanglandschaften. **kaserne-basel.ch**

24.3.2023 | 19.30 Uhr
Kulturhuus Häbse, Basel
REMEMBER AMY *Tipp*

Die Basler Sängerin Anissa Damali, begleitet von Pat's Big Band, lässt Amy Winehouse nochmal hochleben. **haebse.ch**

24.3.2023 | 20 Uhr
Guggenheim, Liestal
RITSCHI

Der Berner ist wieder on tour und mit im Gepäck hat er brandneue Songs vom aktuellen Album «Irgendöppis isch immer». **guggenheimliestal.ch**

24.3.2023 | 20.30 Uhr
Parterre One Music, Basel
LOUIS JUCKER



Folk- und Rocksongs, gespielt mit unveränderter Liebe zu Lo-Fi-Sounds. **parterre-one.ch**

24.3.2023 | 23 Uhr
Viertel Klub, Basel
TEHO

Von Daft Punk einst inspiriert, macht der Südfranzose hybriden und melodischen Techno, fast schon Electronica. **dasviertel.ch**

25.3.2023 | 19 Uhr
Sommercasino, Basel
CONQUERING BASILEA

Es ist wieder Metal-Festival-Zeit. Am Start sind Milking the Goatmachine, Carnal Decay, Goreputation, Beyond the Void und Pusboil. **sommercasino.ch**

25.3.2023 | 20 Uhr
Humbug, Basel
DALAI PUMA

Die vierte Geburtstagskerze des Humbug-Clubs wird angezündet, das Ständchen dazu bringen u.a. Dalai Puma, Crème Solaire und Nathalie Froehlich. **humbug.club**

25.3.2023 | 20.30 Uhr
Parterre One Music, Basel
WESTFALIA

Massiv kraftvolle Mischung aus Art Pop, R'n'B und Dance Rock. **parterre-one.ch**

25.3.2023 | 21 Uhr
Rossstall I, Kaserne Basel
NATIV

Der Berner mit ivorischen Wurzeln verbindet Rap mit politischen Botschaften. **kaserne-basel.ch**

25.3.2023 | 22 Uhr
Gannet, Basel
LUUK

Der Zürcher Rapper erfindet sich neu und betritt auch melodischeres Terrain. **gannet.lv**

25.3.2023 | 23 Uhr
Viertel Klub, Basel
LATE REPLIES

Das House- und Deeptech-Label PazZoide feiert Geburtstag – und die Londoner Jungs Kas und Josh aka Late Replies gratulieren. **dasviertel.ch**

29.3.2023 | 20 Uhr
Guggenheim, Liestal
PIPPO POLLINA

Der sizilianische Singer-Songwriter Pippo Pollina gehört zu den beliebtesten italienischen Liedermachern. **guggenheimliestal.ch**

30.3.2023 | 20.30 Uhr
Parterre One Music, Basel
PAT BURGENER

Einst stand er als erfolgreicher Profi-Boarder auf dem Brett; auf den Brettern, die die Musikwelt bedeuten, ist der Schweizer jetzt zu Hause. **parterre-one.ch**

30.3.2023 | 20.30 Uhr
Sommercasino, Basel
MILDE

Die Luzerner Newcomer changieren zwischen Post-Rock, Trip-Hop bis hin zu Underground-Club-Sounds. **sommercasino.ch**

31.3.2023 | 23 Uhr
Nordstern, Basel
KOBOSIL



Der Berliner DJ und Musikproduzent ist bekannt für schnellen, aggressiven Techno, eine Kombination aus Düsternis und Ekstase, aus EBM, Noise und Industrial. **nordstern.com**

31.3./1.4.2023 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
HEFEL UND DIE DAMPFNUDELN

Die legendäre Party-Band feierte vor Jahresfrist die «Beendigung der Pandemie». Jetzt wird das zweitägige Post-Corona-Fest wiederholt. **atlantis-basel.ch**



Früher Kindergärtnerin, heute Rapperin: Alyona Alyona.

Foto: zVg

Alyona Alyona

GEBALLTE FEM-RAP-POWER

17.3.2023 | 21 Uhr | Rosstall I, Kaserne Basel

Mit dem Hit «Rybky» brachte Alyona Alyona 2018 über Nacht ukrainischen Rap auf die globale Landkarte des Pops. Ihre Texte handeln von weiblicher Selbstermächtigung, Body Positivity und dem Alltag in ihrer Kleinstadt Kapitaniwka. Seit dem russischen Angriffskrieg wurde die Ukrainerin dank grosser Reichweite auf den sozialen Medien zu einem Sprachrohr der jungen Generation in ihrer Heimat. 2021 trat Alyona Alyona auf dem Polyfon Festival auf, jetzt kommt sie zurück nach Basel, um mit grosser Dringlichkeit ihre Rap-Power auf die Bühne zu bringen.

red



Vereint Charme und Schalk: Latin-König Loco Escrito.

Foto: zVg

Loco Escrito

VOLLBLUT-LATINO

18.3.2023 | 20 Uhr | Volkshaus, Basel

Puerto Rico hat Louis Fonsi, Kolumbien schwört auf J Balvin und Spanien weiss Enrique Iglesias in seinen Reihen. Das ist schön und gut, aber auch Zürich hat mit Loco Escrito einen, der das Blut von Latin-Music-Fans in Wallung bringt. Mit Songs wie «Adios», «Punto» und «Amame» der eidgenössische Latin-Überflieger schlechthin. Mit seinen Hits feierte er nicht nur Schweizer Chart-Erfolge. Ihm gelang auch das Kunststück, an den Swiss Music Awards dreimal hintereinander den Preis für den Hit des Jahres zu gewinnen.

tok



Foto: ©Benjamin Ealovega

Sir Mark Elder feiert sein Comeback beim Sinfonieorchester Basel.

Sinfonieorchester Basel

SIEGFRIED

23.3.2023 | 19.30 Uhr | Stadtcasino Basel

Unter der Leitung des englischen Dirigenten Sir Mark Elder ziehen das Sinfonieorchester Basel und stimmgewaltige Sängerinnen und Sänger im Konzert «Siegfried» ins musikalische Gefecht. Zuvor gibt es ein kostenloses Entdeckerprogramm mit der Schriftstellerin Elke Heidenreich.

Mit dem 3. Akt aus Richard Wagners «Siegfried» feiert der renommierte englische Dirigent Sir Mark Elder sein Comeback beim Sinfonieorchester Basel. Der 3. Akt hat es besonders in sich: In drei musikalischen Duellen treffen grosse Stimmen und grosse Ideen aufeinander. Ausgetragen werden diese von der englischen Sopranistin Rachel Nicholls, welche die Gesangsrolle der «Brünnhilde» übernimmt, dem Neuseeländer Simon O'Neill, der als Tenor den «Siegfried» singt, der deutschen Altistin Wiebke Lehmkuhl, die als «Erda» auftritt, und dem australischen Bassbariton Derek Welton als «Der Wanderer».

Das Sinfoniekonzert «Siegfried» beginnt am Donnerstag, 23.3.2023 um 19.30 Uhr im Stadtcasino Basel. Vorab findet um 17.30 Uhr ein kostenloses Entdeckerprogramm zu Wagner und Nietzsche mit einem Vortrag der deutschen Autorin Elke Heidenreich, einer Podiumsdiskussion mit Sir Mark Elder sowie der Aufführung von Wagners «Siegfried-Idyll» mit Mitgliedern des Sinfonieorchesters Basel statt.

Tickets

Bider & Tanner, +41 (0)61 206 99 96, ticket@biderundtanner.ch; Billettkasse Stadtcasino Basel / Tourist Info, +41 (0)61 226 36 60, tickets@stadtcasino-basel.ch; Sinfonieorchester Basel, +41 (0)61 272 25 25, ticket@sinfonieorchesterbasel.ch, www.sinfonieorchesterbasel.ch

1.4.2023 | 22 Uhr
Gannet, Basel
AUDIO DOPE

Kein Aprilscherz! Der Basler Produzent und Musiker veröffentlicht im Frühling 2023 sein neues Album «Gone» und lädt im Gannet zur Plattentaufe. **gannet.lv**

1.4.2023 | 23 Uhr
Nordstern, Basel
KRUDER & DORFMEISTER

Elecronica made in Austria: Das Wiener Duo gehört zu den bekanntesten Exponenten in Sachen Downtempo, Dub und Trip-Hop. **nordstern.com**

2.4.2023 | 19 Uhr
Z7, Pratteln
TOMMY EMMANUEL

Der Australier ist dank seiner einzigartigen Fingerpicking-Technik bei allen Gitarren-Enthusiasten eine Ikone. **z-7.ch**

3.4.2023 | 20.15 Uhr
Stadtcasino, Basel
ANOUAR BRAHEM QUARTET

Der tunesische Komponist und Virtuose auf der Kurzhalslaute Oud verbindet die arabische Musiktradition mit westlichen Stilen, so auch dem Jazz. **offbeat-concert.ch**

7.4.2023 | 20 Uhr
Parterre One Music, Basel
BOYTRONIC Tipp

Die deutsche Elektro/Synthpop-Band Boytronic feiert den 40. Geburtstag ihres Kult-Albums «The Working Model» im Rahmen eines Formel-80-Specials. **parterre-one.ch**

7.4.2023 | 20 Uhr
Z7, Pratteln
SKÁLD



Nordic Folk: Das Gesangstrio haucht den Heldentaten der Wikinger und ihrer Götter neues Leben ein. **z-7.ch**

7.4.2023 | 21.30 Uhr
Hirscheneck, Basel
TRIPTONUS

Prog-Institution dank experimentellem Einsatz von Electronica in Kombination mit treibenden Drums und trippiger Gitarrenarbeit. **hirscheneck.ch**

9.4.2023 | 19 Uhr
Z7, Pratteln
RPWL

Dank feinsinnigem Artrock zählt die Bayern-Band zu den wichtigsten Vertretern der europäischen Prog-Rock-Szene. **z-7.ch**

13.4.2023 | 20 Uhr
Z7, Pratteln
O.R.K. / LIZZARD

Die Prog-Supergroup O.R.k. erfrischt mit musikalischer Intensität; Co-Headliner ist das Art-Rock-Trio Lizzard. **z-7.ch**

13.4.2023 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
ELLIS MANO BAND



Mit ihrem Debut «Here And Now» hat die Band der Schweizer Musikwelt gezeigt, wo der Bluesrockhammer hängt. **atlantis-basel.ch**

14.4.2023 | 20 Uhr
Z7, Pratteln
VISIONS OF ATLANTIS

Eindringlich schöne Melodien, gepaart mit symphonischer Wucht und metallischer Härte. **z-7.ch**

14.4.2023 | 22 Uhr
Gannet, Basel
BONGEZIWE MABANDLA

Der Südafrikaner ist für seinen geheimnisvollen Mix aus Afro-Folk mit Xhoa-Texten und modernen Einflüssen bekannt. **gannet.lv**

KLASSIK

16.3.2023 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
DANIEL BARENBOIM

Eine der grössten Musikerpersönlichkeiten des 20. und des 21. Jahrhunderts gibt sein Comeback mit einem Rezitalabend bei der AMG. Auf dem Programm stehen die letzten drei Klaviersonaten von Ludwig van Beethoven. **konzerte-basel.ch**

18.3.2023 u.w. | 10 Uhr
Theater Basel, Galerie 7
TRUDI, DIE GEISS, REISST AUS – OPER

Musikalisches Erzähltheater mit Zeichnungen von Robert Keller. Sängerin Jasmin Etezadzadeh nimmt Kinder ab 4 Jahren mit auf eine Reise über Stock und Stein.
sinfonieorchesterbasel.ch

19.3.2023 u.w. | 16 Uhr
Theater Basel, Grosse Bühne
RIGOLETTO

Melodramma von Giuseppe Verdi. Mit dem Sinfonieorchester Basel und dem Chor des Theater Basel. Regula Mühlemann, Sopran.
theater-basel.ch

19.3.2023 | 17 Uhr
Stadtcasino Basel
ORATORIENCHOR BASELLAND

Das 60-jährige Bestehen wird mit Beethovens «Missa solemnis» gefeiert, unterstützt vom Chor des Gymnasiums Münchenstein. Gesamtleitung: Fritz Krämer.
oratorienchor-bl.ch

19.3.2023 | 19.30 Uhr
Dom zu Arlesheim
LA CETRA BAROCKORCHESTER & VOKALENSEMBLE BASEL

Dietrich Buxtehude: «Membra Jesu nostri patientis Sanctissima» aus dem Jahr 1680. Leitung: Carlos Federico Sepúlveda. **lacetra.ch**

21.3.2023 | 19.30 Uhr
Stadtkirche Liestal
LUKAS STERNATH

Der österreichische Pianist spielt Klaviersonaten von Franz Schubert und Ludwig van Beethoven.
blkonzerte.ch

23.3.2023 | 19.30 Uhr
Pauluskirche Basel
INFINITY FESTIVAL | J.S. BACH – DAS MUSIKALISCHE OPFER

Mit Julia Schröder, Dmitry Smirnov, Tamar Eskenian, Matin Egidi, Louise Acabo. **baselfestival.ch**

23.3.2023 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel
SINFONIEORCHESTER BASEL – SIEGFRIED

Richard Wagners «Siegfried» mit Rachel Nicholls, Simon O'Neill, Wiebke Lehmkuhl und Derek Welton. Leitung: Sir Mark Elder.
sinfonieorchesterbasel.ch

24.3.2023 | 19.30 Uhr
Pauluskirche Basel
SWISS CHAMBER CONCERTS – VOX DEBUSSY

Werke von Albert Roussel, Maurice Ravel, Ursina Maria Braun, Claude Debussy, Xavier Dayer und Joseph Jongen. **kulturkirche-paulus.ch**

24.3.2023 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
ST. LOUIS SYMPHONY ORCHESTRA



Werke von Sergej Prokofjew, Edvard Grieg und Sergej Rachmaninoff. Stéphane Denève: Leitung, Víkingur Ólafsson: Klavier. **konzerte-basel.ch**

25.3.2023 | 17 Uhr
Ref. Kirche Sissach
ISAAC MAKHDOOMI

CD-Taufe: Vivaldi Concerti per flauto e Arie mit Isaac Makhdoomi, Blockflöte, und dem Barockorchester Piccante. **isaacmakhdoomi.ch**

26.3.2023 | 15 Uhr
Tabourettli, Basel
WIEN, WIEN, NUR DU ALLEIN



Zum Frühjahrskonzert entführen Maya Wirz (Sopran) und Bettina Urfer (Flügel) in die grosse Welt der Operettenmelodien und Wiener Lieder. **fauteuil.ch**

26.3.2023 | 17 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
1001 NACHT – DIE GEDANKEN SIND FREI

Mit «Scheherazade» von Rimsky-Korsakov und «Nächte in spanischen Gärten» von De Falla spielt das NOB Werke, die zum Träumen einladen.
neuesorchesterbasel.ch

29.3.2023 | 19 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
UND IMMER SIEGT DIE LIEBE

Mozarts «Così fan tutte» in halbszenischer Aufführung. Dabei übernimmt die Musik eine entscheidende Rolle: sie kommentiert, schmeichelt und intrigiert.
kammerorchesterbasel.ch

30.3.2023 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal
SERGEY TANIN

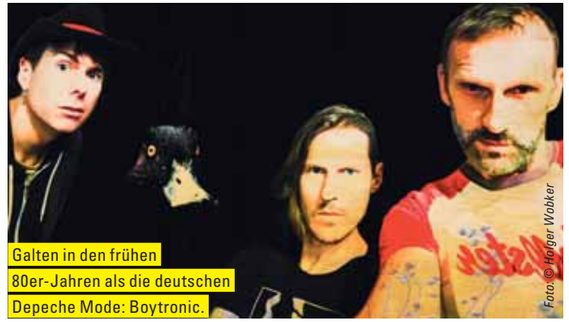
«Der Pianist, der aus der Kälte kam» (SRF Kultur/Sternstunde Musik). Neben Schuberts «Wanderer-Fantasie» präsentiert der AMG Rising Star Werke von Rameau und Liszt.
konzerte-basel.ch

7.4.2023 | 17 Uhr
Stadtcasino Basel
KARFREITAGSKONZERT

Das Sinfonieorchester Basel und der Basler Gesangsverein bringen Stücke von Pietro Mascagni und Andreas Pflüger zu Gehör.
sinfonieorchesterbasel.ch

13.4.2023 | 19 Uhr
Don Bosco, Basel
KOSTPROBE

Regula Mühlemann und das Kammerorchester Basel proben Mozart-Arien. Im Anschluss gibt es Kaffee und Kuchen mit den MusikerInnen.
kammerorchesterbasel.ch



Galten in den frühen 80er-Jahren als die deutschen Depeche Mode: Boytronic.

Foto: © Holger Wobker

Boytronic

ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT

7.4.2023 | 20 Uhr | Parterre One, Basel

Die 1980er-Jahre waren das Jahrzehnt der Punker, Popper, Gruftis und friedensbewegten Müslis. Deren Soundtrack wird an Basels kultigster Revival-Party – der «Formel 80» – Monat für Monat im High-Energy-Modus aufgelegt – optisch angereichert mit den original MTV-Videos auf Grossleinwand. Das Jugendhaus-Style-Setting wird anlässlich eines April-Specials mit einem Live-Auftritt der deutschen Synthie-Pop-Band Boytronic erweitert – dies zum 40. Geburtstag deren Hit-Albums «The Working Model». Wer also nochmals zurück in die Zukunft will, findet hier den nötigen Fluxkompensator.

tok



Die Suche nach dem Paradiesvogel führt auf eine Reise durchs Labyrinth der Natur.

Foto: © Tim Laman

Auf der Suche nach dem Paradiesvogel

SCHRÄGE VÖGEL

25.3. – 18.8.2024 | Museum.BL, Liestal

In der Sonderausstellung trifft man auf verschiedenste Vögel – farbenprächtige, kuriose und unbekannte – und deren Lebensräume. Die rund 80 Vogelpräparate stammen aus der ganzen Welt. Die Ausstellung im Museum Baselland zeigt, wie Sammelnde im 19. Jahrhundert weltweit die Tiere jagten, präparierten und nach Europa transportierten. Zudem lädt sie ein, unsere einheimischen Vögel zu entdecken, zu beobachten, ihnen zuzuhören und sie zu zeichnen, um einen persönlichen Zugang zur Natur zu finden und selbst zu Vogelkundigen zu werden.

red



Foto: © Will Eisner, «The Spirit», Sonntagsbeilage «The Sun», 12.1.1941

The Spirit ist eine Comicserie von Will Eisner, die als Sonntagsbeilage von 1940 bis 1952 erschien; sie zählt zu den bedeutenden Comic-Klassikern.

Will Eisner – Graphic Novel Godfather

ERNSTHAFTE COMICS

Bis 18.6.2023 | Cartoonmuseum Basel

Will Eisner (1917 – 2005) gilt als einer der Gründerväter des modernen Comics. Dank ihm dürfen Comics heute Bücher sein.

Der als Kind armer jüdischer Einwanderer aus Österreich und Rumänien in Brooklyn und der Bronx aufgewachsene Künstler war Zeichner, Texter, «Erfinder» der Graphic Novel, Theoretiker und Produzent. 1939 kreierte Eisner «The Spirit», seine berühmte Serie um einen Gangsterjäger mit Augenmaske. Dabei ging es ihm vor allem darum, die Ursachen von Kriminalität und gesellschaftlichen Problemen zu ergründen. Seine ausgeklügelten Dramaturgien, spektakulären Perspektiven, subjektiven Sichtweisen, ungewöhnlichen Schnitte und formalen Experimente waren bahnbrechend. 1978 erschien sein 196-Seiten-Comic «Ein Vertrag mit Gott und andere Mietshaus-Stories aus New York». Darauf prangte seine Definition der neuen Gattung: «A Graphic Novel by Will Eisner». Bis zu seinem Tod 2005 legte Eisner mehrere Sachbücher zum Thema der «sequenziellen Kunst» vor und schuf 16 weitere, hochambitionierte Graphic Novels.

Das Cartoonmuseum Basel zeigt erstmals in der Schweiz den bedeutenden Künstler in einer grossen Retrospektive mit Originalzeichnungen, historischen Comic-Heften, Fotografien und weiteren Zeitdokumenten.

red

THEATER

14.3.2023 | 9.30 und 20 Uhr
Roxy, Birsfelden
THEATER JUNGE MARIE – GO TELL *Tipp*

Was für eine Schweiz sind wir, was für eine wollen wir sein? Abseits der üblichen Bergpanorama-Kühe-Schoggi-Tennis-Schablonen? Ab 14 Jahren. **theater-roxy.ch**

15.3.2023 u.w. | 10 Uhr
Theater Basel, Kleine Bühne
ARZT?NEI

Jugendliches Molièreprojekt um den eingebildeten Kranken und seine Entourage. Spiel mit Verwirrungen und der Sehnsucht nach Unsterblichkeit. Ab 12 Jahren. **theater-basel.ch**

15.3.2023 u.w. | 14.30 Uhr
Theater Arlecchino, Basel
PETER PAN

Ein Abenteuer voller Überraschungen rund um Wendy, Peter Pan, Nimmerland, Captain Hook und Elfe Tinkerbell. **theater-arlecchino.ch**

15.3.2023 u.w. | 20 Uhr
Tabourettli, Basel
LA SATIRE CONTINUE



«Wir können Bühne!» – Theater-Kabarett mit viel Musik und würzigem Humor. **fauteuil.ch**

15.3.2023 u.w. | 20 Uhr
Gare du Nord, Basel
PERSONA – OPER

Neues Musiktheater über Unsagbares von Anda Kryeziu nach dem Film von Ingmar Bergman. Ab 12 Jahren. **garedunord.ch**

16.3.2023 u.w. | 10 Uhr
Theater Basel, Foyer
EINSAME VAMPIRE

Bei Tageslicht versteinert, im Dunkeln lebendig, aber einsam. Das Vampirleben macht keinen Spass. Ab 6 Jahren. **theater-basel.ch**

17.3.2023 u.w. | 19.30 Uhr
neuestheater.ch, Dornach
PINOCCHIO OR WHAT IS REAL

Das Theater Junges M zeigt eine neue Bearbeitung des Kinderbuches und widmet sich dem eigenwilligen Pinocchio, der als Träumer und Narr das derbe Leben bestreitet. **neuestheater.ch**

17.3.2023 u.w. | 19.30 Uhr
Schauspielhaus Basel
DIE PERSER

Die Regisseurin Sahar überführt Aischylos' sprachgewaltigen Text in eine bildmächtige Beschwörung. **theater-basel.ch**

17.3.2023 u.w. | 20 Uhr
Fauteuil, Basel
BRÖCKELMANN + BRÖCKELFRAU – 19:57. GLEIS 12

David Bröckelmann und Salomé Jantz über die Gesellschaft und die Sorgen und Nöte, mit welchen man auf einer Zugreise zu kämpfen hat. **fauteuil.ch**

17.3.2023 | 20 Uhr
Palazzo, Liestal
KILIAN ZIEGLER – 99°

Ein Programm aus Slam Poetry, Comedy, Musik und aberwitzigem Power-Point. Sprachkunst mit Haltung, bissig, persönlich und sehr lustig. **palazzo.ch**

18.3.2023 u.w. | 15 Uhr
Goetheanum, Dornach
DAS GOLDENE HALSKETTCHEN

Kasperspiel der Puppenbühne Karfunkelstein. Für Kinder ab 3 Jahren. **goetheanum-buehne.ch**

18.3.2023 u.w. | 14.30 Uhr
Theater Arlecchino, Basel
FROSCHKÖNIG

Ein Theaterstück mit Brunnen-Blues und Pop-Duett mit Manuel Müller und Janina Gasser. **theater-arlecchino.ch**

18.3.2023 u.w. | 19.30 Uhr
Schauspielhaus Basel
DIE AUFDRÄNGUNG

Mit starkem Fokus auf den Text inszeniert Marie Bues die Erzählung der Basler Autorin Ariane Koch als mehrstimmiges Chorstück. **theater-basel.ch**

18.3.2023 | 20 Uhr
Tabourettli, Basel
FRANK RICHTER



Der «Meister des schwarzen Humors» entführt in seinen ganz persönlichen Spielfilm: «Bla Bla Land». **fauteuil.ch**

18.3.2023 | 20 Uhr
Theater Basel, Kleine Bühne
WILHELM TROLL



Lasse Koch und Jörg Pohl widmen sich der Figur eines rückwärtsgewandten Revolutionärs, der zum Sturm auf den demokratischen Status quo bläst. **theater-basel.ch**

19.3.2023 | 16 Uhr
Palazzo, Liestal
25.3.2023 u.w. | 17 Uhr
Vorstadttheater Basel
KOLYPAN – STEREO-TYPEN

Zwei Aussenseiter, die in der Schule vor allem Probleme machen, tun sich zusammen und erfinden sich neu. Ab 8 Jahren. **palazzo.ch**

19.3.2023 u.w. | 16.30 Uhr
Theater Basel, Kleine Bühne
STREIT

Der Regisseur Jetse Batelaan entwickelt mit der Basler Compagnie ein fröhliches Stück übers Streiten. Ab 6 Jahren. **theater-basel.ch**

19.3.2023 | 19 Uhr
Hirscheneck, Basel
KALTES HERZ

Wüste Geschichte um den Kohlenmunk Peter, frei nach Wilhelm Hauffs Märchen. **vorstadttheaterbasel.ch**

20.3.2023 u.w. | 19.30 Uhr
Schauspielhaus Basel
EIN SOMMERNACHTSTRAUM

Die Figuren im Zauberwald von Athen entzünden seit Jahrhunderten die Phantasie von Theaterschaffenden und Publikum. **theater-basel.ch**

21.3.2023 | 19.30 Uhr
DISTL, Liestal
CHRISTOPH SIMON – STROLCH

Ein Solo-Kabarett-Stück des Schriftstellers über die Zwickmühlen und Verstrickungen eines Midlife Cowboys. **humortage-liestal.ch**

22.3.2023 | 20 Uhr
Guggenheim, Liestal
ANET CORTI – ECHT?

Anet Corti testet satirisch-humorvoll unsere Leichtgläubigkeit und unseren Hang zum Schönreden. **humortage-liestal.ch**

23.3.2023 | 19.30 Uhr
Kulturhuus Häbse, Basel
EURE MÜTTER

Schräge Sketche und packende Musik-Comedy im Programm «Ich find ja die Alten geil!». **haebse.ch**

23.3.2023 | 20 Uhr
Tabourettli, Basel
CHRISSI SOKOLL

«MidlifeChrissi: Jetzt erst recht» ist ein Comedy-Concert mit viel Sinn und gekonntem Unsinn. **fauteuil.ch**

24.3.2023 | 20 Uhr
Palazzo, Liestal
UTA KÖBERNICK – GEHT'S RUHIG AN

Mit Liedern und Texten, wie frisch aus dem Bett gestiegen, schlafwandelt Uta Köbernick sicher zwischen Privat- und Bühnenperson. **humortage-liestal.ch**

24.3.2023 u.w. | 20 Uhr
Tabourettli, Basel
PATTI BASLER & PHILIPPE KUHN *Tipp*

«Nachsitzen. Aus Gründen.» ist eine abendfüllende Nachhilfestunde mit der Spoken-Word-Kabarettistin Patti Basler und dem Pianisten Philippe Kuhn. **fauteuil.ch**

25.3.2023 | 19.30 Uhr
Kulturhuus Häbse, Basel
JOËL VON MUTZENBECHER

Die Heimspiele des preisgekrönten Feel-Good-Comedians waren schon immer einzigartig. Nun kommt er ein allerletztes Mal mit «Stand uf!». **haebse.ch**

25.3.2023 u.w. | 19.30 Uhr
Theater Basel, Grosse Bühne
HEIDI – BALLETT



Richard Wherlock widmet sich in «Heidi» den Themen Identität und Zugehörigkeit. Nach dem Roman von Johanna Spyri. **theater-basel.ch**

27.3.2023 u.w. | 19.30 Uhr
Schauspielhaus Basel
URSUS & NADESCHKIN

Absurder Humor kollidiert mit geistreichem Theater: Die Präzisions-Anarchisten spielen «Der Tanz der Zuckerpflaumenfähre». **theater-basel.ch**

28.3.2023 u.w. | 19 Uhr
Theater Basel, Kleine Bühne
DIE BRÜDER LÖWENHERZ

Astrid Lindgrens Kinderbuchklassiker über Geschwisterliebe, gespielt von Kindern für Kinder. Ab 6 Jahren. **theater-basel.ch**

29.3.2023 u.w. | 20 Uhr
Roxy, Birsfelden
DIESE NACHRICHT WURDE GELÖSCHT.

Stolz, Missverständnisse, Migration und die Kulturunterschiede zweier Generationen führen zum einzig erlernten Kommunikationsmittel eines Vaters: dem Schweigen. **theater-roxy.ch**



Foto: Ahmed Ümek

Sechs junge Frauen treffen auf eine 700 Jahre alte Sage, die vor 200 Jahren aufgeschrieben wurde.

Theater Junge Marie – Go Tell

MYTHOS WILHELM TELL

14.3.2023 | 9.30 und 20 Uhr | Roxy, Birsfelden

Mit «Go Tell» mischt sich das Aarauer Theater Junge Marie gemeinsam mit jungen Menschen in die Schweiz und ihre Geschichte(n), arbeitet sich an ihren Klischees und kleinen und grossen Fehlern ab. Was für eine Schweiz sind wir, was für eine wollen wir sein? Abseits der üblichen Bergpanorama-Kühe-Schoggi-Tennis-Schablonen? Taugen Wilhelm Tell und Co. noch als Posterfiguren für eine moderne, diverse Schweiz? Was wollen wir der Schweiz schon lange mal laut und deutlich sagen? Hier, heute jetzt? Be part and Go Tell! Für alle ab 14 Jahren. Nach der Abendvorstellung findet ein Publikumsgespräch mit Produktionsbeteiligten statt.

red



Foto: zVg

«Nachsitzen. Aus Gründen.» ist eine abendfüllende Nachhilfestunde mit Patti Basler und Philippe Kuhn.

Patti Basler & Philippe Kuhn

FRÜHFÖRDERUNGSWAHN ADÉ

24. und 25.3.2023 | 20 Uhr | Tabourettli, Basel

Mit «Nachsitzen» knüpfen die Spoken-Word-Kabarettistin Patti Basler und der Pianist Philippe Kuhn an ihr Erfolgsprogramm «Frontalunterricht» an. Wir ahnen, das Gras ist grüner auf der anderen Seite. Wenn wir diese nicht erreichen, hilft nur noch Nachsitzen. Patti Basler und Philippe Kuhn wagen dabei den Schritt aus der Schulstube und ergründen den Menschen als lernendes Wesen im grossen Ganzen. Die Gründe für die Nachsitzerei werden buchstäblich analysiert und danach neu und überraschend wieder zusammengesetzt. Denn es gibt auf der Klaviatur des Lebens nicht nur Schwarz und Weiss. Sondern auch fünfzig Schattierungen von Grün.

red



Foto: © Paramount Pictures

Ennio Morricone trug mit seiner Musik wesentlich zum Welterfolg der Italo-Western Sergio Leones bei.

The Best Of Ennio Morricone

UNSTERBLICHE FILMMUSIK

31.3.2023 | 19.30 Uhr | Stadtcasino Basel

Der 2020 verstorbene Komponist, Dirigent und Oscarpreisträger Ennio Morricone schuf für ungefähr 500 Filme die passende Musik. Legendär sind seine Melodien zu Filmen wie «Zwei glorreiche Halunken», «Cinema Paradiso» oder «The Hateful Eight». MusikerInnen und SängerInnen der Milano Festival Opera unter der Leitung des renommierten Dirigenten Marco Seco werden auf der Bühne stehen und die mitreissende Musik zum Leben erwecken. Die technisch aufwändige Leinwand-Animation mit den Original-Filmszenen verdichtet die packende Atmosphäre – Gänsehaut ist garantiert.

kas



Foto: © Sofia Fischer

Gewinnerbild Fotowettbewerb Schnappschuss 2019/20 in der Kategorie «Kinder sehen die Natur».

Schnappschuss

EXKLUSIVE MOMENTAUFNAHMEN

23.3.–16.4.2023 | Naturhistorisches Museum Basel

Gemeinsam mit der Basellandschaftlichen Kantonalbank (BLKB) und dem Fotohaus Basel führt das Naturhistorische Museum Basel den Fotowettbewerb «Schnappschuss» durch. Erstmals wird ein mit 1000 Franken dotierter Publikumspreis der BLKB mit dem Titel «So schön ist unsere Region» vergeben. Seit Oktober 2022 sind über 460 Einreichungen von Hobbyfotografinnen und -fotografen dazu eingegangen, über die online abgestimmt wurde. Die Vergabe des Publikumspreises findet am Donnerstag, 23. März 2023 im Naturhistorischen Museum Basel statt.

red

30.3.2023 | 19.30 Uhr
Kulturhuus Häbse, Basel
HÄBSE & ENSEMBLE



Die Komödie «My Maa schafft dehei» zeigt auf, wie ein Rollentausch im Haushalt mal so richtig in die Hose geht. **haebse.ch**

30.3.2023 u.w. | 19.30 Uhr
neuestheater.ch, Dornach
UTOPIEN

Im spielerischen Format der Live-Radioshow nehmen Jonas Gygax und Hausautorin Noëmi Steffen utopische Gesellschaftsformen und regionale Projekte unter die Lupe. **neuestheater.ch**

30.3.2023 | 20 Uhr
Palazzo, Liestal
ELISABETH HART & RHABAN STRAUMANN

«Wollen Sie wippen?» ist eine Spielplatzsatire ohne erzieherische Inhalte oder Ansprüche in Form eines Lesetheaters. **palazzo.ch**

31.3.2023 u.w. | 19.30 Uhr
Theater Basel, Grosse Bühne
MOLIÈRE – DER EINGEBILDETE TOTE

Antú Romero Nunes stellt die letzten langen Sekunden von Molières Leben nach einem Blutsturz als fatale Revue nach. **theater-basel.ch**

31.3.2023 | 20 Uhr
Palazzo, Liestal
WYSS & KNUTH

Die Schauspielerin und der Pianist düsen in «Schön ist es auf der Welt zu sein» von Höhepunkt zu Höhepunkt für Ihr Glück und ihre Gage. **palazzo.ch**

1.4.2023 | 20.30 Uhr
Theater im Teufelhof, Basel
OLAF BOSSI – ENDLICH MINIMALIST

Ein humorvoll-aufgeräumtes Musik-Kabarett-Programm durch den Weniger-ist-mehr-Dschungel. **theater-teufelhof.ch**

6.4.2023 u.w. | 19.30 Uhr
neuestheater.ch, Dornach
MATS WILD

In der Stand-up-Tragedy von Johannes Dullin bewegt sich Nils Torpus alias Mats Wild auf der Gratwanderung zwischen Komödie und Tragödie. **neuestheater.ch**

10.4.2023 u.w. | 19 Uhr
Theater Basel, Kleine Bühne
IMBALANCED PARALLELS – BALLETT

Zwei energetische Tanzstücke und Neukreationen am Puls der Zeit. **theater-basel.ch**

13.4.2023 | 20 Uhr
Fauteuil, Basel
MICHAEL ELSENER

In der interaktiven Polit-Comedy-Show «Alles wird gut» erschafft sich das Publikum seinen neuen Polit-Hero samt Partei. **fauteuil.ch**

15.4.2023 | 20 Uhr
Fauteuil, Basel
MÄNNER UND ANDERE IRRTÜMER…!

Förnbacher Theater goes Spalebärg. Die Komödie ist das brillante Gegenstück zu «Caveman» – aus der Sicht der Frau – mit Kristina Nel. **fauteuil.ch**

15.4.2023 | 20 Uhr
Tabourettli, Basel
CENK – SCHLEIERHAFT

Der Comedian nimmt uns mit auf eine Reise durch die schrägste Nacht seines Lebens: die Hochzeit seiner Cousine. **fauteuil.ch**

16.4.2023 | 17 Uhr
Fauteuil, Basel
LOVE LETTERS

Eines der schönsten Theaterstücke über die Liebe – mit Kristina Nel und Helmut Förnbacher. **fauteuil.ch**

AUSSTELLUNGEN

10.3.–9.7.2023
Kunsthaus Baselland
NATURE. SOUND. MEMORY

Gruppenausstellung mit raumgreifenden installativen Arbeiten, vornehmlich Videoarbeiten, zu den Themen Natur, Klimawandel, Sound, Erinnerung und Teilhabe. **kunsthausbaselland.ch**

23.3.–16.4.2023
Naturhistorisches Museum Basel
SCHNAPPSCHUSS *Tipp*

Fotowettbewerb mit über 460 Einreichungen von Hobbyfotografinnen und -fotografen, die online bewertet wurden. **nmbs.ch**

23.3.–17.9.2023
Historisches Museum Basel, Barfüsserkirche
AUSSER GEBRAUCH – ALLTAG IM WANDEL



Vom Schreibzeug bis zur Schreibmaschine, von der Sänfte bis zum Laufrad sind Alltagsgegenstände mit Bezug zu vergangenen Lebensweisen zu sehen. **hmb.ch**

24.3.–7.5.2023
Birsfelder Museum, Birsfelden
BAU KRAFTWERK BIRSFELDEN

Exponate sowie Bilder von lokalen Künstlern zu Planung und Bau des Kraftwerks und den daraus entstandenen landschaftlichen Veränderungen. **birsfeldermuseum.ch**

25.3.–30.7.2023
Kunstmuseum Basel, Neubau
SHIRLEY JAFFE. FORM ALS EXPERIMENT



113 Werke von Jaffes Anfängen im abstrakten Expressionismus bis zu den grossformatigen geometrischen Gemälden, die für ihr Spätwerk charakteristisch sind. **kunstmuseumbasel.ch**

25.3.–18.8.2024
Museum.BL, Liestal
AUF DER SUCHE NACH DEM PARADIESVOGEL *Tipp*

Auf einer Entdeckungsreise durchs Labyrinth der Natur trifft man auch auf schräge Vögel. **museum.bl.ch**

25.3.–13.8.2023
Kunstmuseum Basel, Neubau
CHARMION VON WIEGAND

49 Gemälde und Skizzen dokumentieren den Werdegang einer in Vergessenheit geratenen Künstlerin. **kunstmuseumbasel.ch**

25.3.–3.10.2023
Vitra Design Museum, Weil am Rhein
GARDEN FUTURES *Tipp*

Gärten haben tiefe kulturelle Wurzeln. Welchen Beitrag leisten Gärten zu einer Zukunft, die für alle lebenswert ist? **design-museum.de**

Bis 2.4.2023
Palazzo, Liestal
ALEX SILBER – IN DIE ZEIT GEFALLEN

Alex Silber gehört zur ersten Generation von Schweizer Kunstschaffenden, die multimedial, installativ und performativ arbeiten. **palazzo.ch**

Bis 16.4.2023
Naturhistorisches Museum Basel
WILDLIFE PHOTOGRAPHER OF THE YEAR

Die Sonderausstellung zeigt exklusiv in der Schweiz die 100 besten atemberaubenden Naturfotografien, die Millionen Menschen auf der ganzen Welt begeistern. **nmbs.ch**

Bis 16.4.2023
Pantheon Basel, Muttenz
ALLES BEGINNT KLEIN – MICROCARS

Ausgestellt sind BWM Isetta, Messerschmidt, Goggomobile usw., die nach dem Zweiten Weltkrieg gebaut wurden. **pantheonbasel.ch**

Bis 1.5.2023
Fondation Beyeler, Riehen
PICASSO. KÜNSTLER UND MODELL – LETZTE BILDER

Die ausdrucksstarken Werke, die im letzten Jahrzehnt von Picassos Schaffen entstanden, führen die unbändige kreative Energie des Künstlers am Ende seines Lebens vor Augen. **fondationbeyeler.ch**

Bis 7.5.2023
Kunsthalle Basel
IRIS TOULIATOU – GIFT

Die Künstlerin wird die infrastrukturellen und historischen Aspekte der Kunsthalle in eine «Partitur» für ihre experimentelle Ausstellung überführen. **kunsthallebasel.ch**

Bis 14.5.2023
Museum Tinguely, Basel
À BRUIT SECRET. DAS HÖREN IN DER KUNST

Die Ausstellung bietet eine Vielfalt von Begegnungen mit uns bekannten und unbekannten Klangwelten dieser Erde. **tinguely.ch**

Bis 14.5.2023
Museum der Kulturen Basel
TIERISCH – KEINE KULTUR OHNE TIERE

Tiere wurden über tausende von Jahren domestiziert und sind heute Familienmitglieder. **mkb.ch**

Bis 14.5.2023
Kunstmuseum Basel
THE ACID LAB



Säure in der Druckgrafik von Albrecht Dürer bis William Kentridge. **kunstmuseumbasel.ch**

Bis 21.5.2023
Kunsthalle Basel
LUYANG

LuYang Vibratory Field – Videoarbeiten zu Themen wie Tod, Reinkarnation oder Leben. **kunsthallebasel.ch**

Bis 21.5.2023
Fondation Beyeler, Riehen
WAYNE THIEBAUD

Stillleben, Porträts sowie multiperspektivische Städtebilder und Landschaften, durch die Thiebaud Kunstgeschichte neu definierte. **fondationbeyeler.ch**



Foto: zVg

Starspieler: Der Däne Viktor Axelsen, Olympiasieger von Tokio und aktueller Weltmeister, zeigt in Basel sein Können.

Yonex Badminton Swiss Open

WELTELITE SCHLÄGT AUF

21.–26.3.2023 | St. Jakobshalle, Basel

Die Sportstadt Basel heisst ein weiteres Mal die führenden Badminton-Cracks willkommen.

Nach schwierigen Corona-Jahren schauen die Organisatoren des Yonex Swiss Open wieder mit uneingeschränkter Vorfreude auf das wichtigste Badmintonturnier in der Schweiz. Mit einem Preisgeld von 210 000 US-Dollar ist das Basler Turnier ein wichtiger Fixpunkt der BWF World Tour und bildet mit dem German Open sowie dem All England Open ein erfolgreiches Dreigestirn im Spielkalender.

Einige Weltklassespielerinnen und -spieler haben ihr Kommen angekündigt – allen voran Viktor Axelsen, der Olympiasieger von Tokio und aktuelle Weltmeister. Der Däne weiss, wie man in Basel siegt: 2021 entschied er die Swiss Open zu seinen Gunsten.

Zu den prominentesten Frauen zählen die Spanierin Carolina Marin sowie die Thailänderin Ratchanok Intanon. Beide haben WM-Gold holen können, Marin gleich dreimal und zusätzlich den Olympiasieg in Rio de Janeiro 2016. Auch P.V. Sindhu freut sich auf Basel: Hier holte die Inderin 2019 an der Weltmeisterschaft den Titel und siegte im Vorjahr bei den YONEX Swiss Open.

red

8. einzigARTig Kunsthandwerkmarkt
24.3. – 26.3.2023
Museum Kleines Klingental, Unterer Rheinweg 26, 4058 Basel

Zwischen den Wasserspeiern des alten Münsters und Ritter Georg verkaufen 30 Kunsthandwerkschaffende ihre handgefertigten Produkte.

Öffnungszeiten:
Fr 24. März 18 – 21 Uhr
Sa 25. März 11 – 18 Uhr
So 26. März 11 – 17 Uhr
Instagram: einzigartigbasel

Kunsthandwerkmarkt.

EINZIG ARTIG

Bis 18.6.2023
Cartoonmuseum Basel
WILL EISNER *Tipp*

Eisner (1917–2005) gilt als einer der Gründerväter des modernen Comics. Dank ihm dürfen Comics heute Bücher sein. **cartoonmuseum.ch**

Bis 9.7.2023
Kunsthaus Baselland
PIA FRIES



Arbeiten ab den 1990er-Jahren sowie aktuelle Werke.
kunsthausbaselland.ch

Bis 3.9.2023
Kunstmuseum Basel
BERNARD BUFFET

Gemälde, Filmaufnahmen, Fotografien und andere Dokumente geben Einblicke in die Geschichten rund um den umstrittenen Künstler.
kunstmuseumbasel.ch

Bis 1.10.2023
Kunstmuseum Basel, Gegenwart
VIVIAN SUTER

Präsentation mit Werken der argentinisch-schweizerischen Malerin. **kunstmuseumbasel.ch**

Bis 29.10.2023 | Di–So 11–17 Uhr
Forum Würth Arlesheim
CHRISTOPHER LEHMPFUHL

Der Berliner Künstler, der im Freien malt, gilt als Shootingstar des zeitgenössischen Realismus.
forum-wuerth.ch/arlesheim

Bis 28.4.2024
Museum der Kulturen Basel
ERLEUCHTET – DIE WELT DER BUDDHAS

Die Darstellungen des Buddha spiegeln die Entstehung und Verbreitung der buddhistischen Lehre bis heute. **mkb.ch**

Bis 5.7.2024
Museum der Kulturen Basel
MEMORY

400 Objekte zeigen die vielfältigen Formen des Erinnerns und Vergessens. **mkb.ch**

DIVERSES

21.3.2023 | 19.30 Uhr
Buchhandlung Labyrinth, Basel
WISSENSCHAFT IN BÜCHERN

Philosophie-Professor Markus Wild referiert über das Thema «Die Welt der Tiere – Neue Perspektiven».
buch-kultur.ch

21.–26.3.2023
St. Jakobshalle, Basel
YONEX BADMINTON SWISS OPEN *Tipp*

Der Traditionsanlass mit der Welt-Elite des Badminton-Sports zählt zu den bedeutendsten Turnieren Europas. **swissopen.com**

23.3.2023 | 19.30 Uhr
Kantonsbibliothek Baselland, Liestal
DANIEL ZIEGLER – BASSTA

Der virtuose Bassist fragt sich, ob es einen Zusammenhang zwischen dem König der Instrumente und italienischen Teigwaren gibt.
humortage-liestal.ch

25.3.2023 | 10–16 Uhr
Offene Kirche Elisabethen, Basel
6. TASCHENBÖRSE – TASCHEN HELFEN FRAUEN

Eine gemeinsame Aktion der Frauen Service Clubs Zonta und Soroptimist Basel und Liestal. **offenekirche.ch**

26.3.2023 | 15 Uhr
Liestal, KV-Saal
WANDERFIEBER



Christian Zimmermann erzählt in seiner Live-Reportage, was er zu Fuss von Flumenthal nach Moskau alles erlebt hat. **dieweltentdecker.ch**

29.3.2023 | 19.30 Uhr
Musical Theater Basel
SIMPLY THE BEST – THE TINA TURNER STORY

Hommage an die Ausnahmekünstlerin, die ein halbes Jahrhundert Rock-Geschichte geprägt hat.
actnews.ch

30.3.2023 | 19 Uhr
Basler Marionettentheater
VORSICHT LINDWÜRMER!

Humorvolles, aber auch gefährliches Referat von Mike Stoll über Drachen, Wappentiere und wild gewordene Hähne. **bmtheater.ch**

30.3.2023 | 19.30 Uhr
Kantonsbibliothek Baselland, Liestal
MEHRDAD ZAERI

Erzählstunde mit dem iranischen Künstler und Illustrator, der seine Geschichte live illustriert. **kbl.ch**

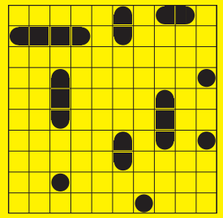
31.3.2023 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel
THE BEST OF ENNIO MORRICONE *Tipp*

Mitglieder der Milano Festival Opera werden die mitreissende Musik mit Original-Filmszenen zum Leben erwecken. **actnews.ch**

LÖSUNGEN



8	3	5	6	4	7	1	9	2
9	1	7	5	8	2	3	4	6
2	4	6	3	1	9	8	7	5
1	7	4	9	2	6	5	3	8
3	8	9	4	5	1	2	6	7
5	6	2	7	3	8	9	1	4
6	2	1	8	7	3	4	5	9
7	5	8	1	9	4	6	2	3
4	9	3	2	6	5	7	8	1





SCHLEIFENBERG

Regio aktuell

IMPRESSUM
Erscheint monatlich

Herausgeberin
BirsForum Medien GmbH
Malsmattenweg 1
4144 Arlesheim
061 690 77 00
redaktion@regioaktuell.com

Auflage
101 824 Ex. (WEMF 2022)

Copyright
Alle Rechte bei BirsForum Medien GmbH
ISSN-Nummer 1424-3369

Abonnement
Preis für elf Ausgaben postalische Zustellung: CHF 90.–

Verlagsleitung
Thomas Bloch, Thomas Kramer

Redaktion
Thomas Kramer (tok), Leitung
061 690 77 03
thomas.kramer@birsforum.ch

Lucas Huber (luc)
061 690 77 06
lucas.huber@birsforum.ch

Rolf Zenklusen (zen)
061 690 77 07
rolf.zenklusen@birsforum.ch

Mitwirkende Autor/innen und Fotograf/innen dieser Ausgabe
Cédric Bloch (ceb), Simon Eglin (sfe), Michael Gasser (mig), Tobias Gfeller (tgf), Sabina Haas (sah), Christian Jaeggi (cj), Martin Jenni (mj), Béatrice Koch (bk), Jessica Manurung (jem), Mimmo Muscio (mim), Dominik Plüss (doz), Katharina Schäublin (kas),

Stephanie Weiss (swe), Nadia Winzenried (naw), Dominique Zahnd (doz)

Gestaltung und Produktion
Denise Vanne (Leitung)
grafik@birsforum.ch
Patricia Sterki, Melanie Möckli

Korrektorat: Katharina Schäublin

Medienberatung, Anzeigenverkauf
Ueli Gröbli, 061 690 77 05
ueli.groebli@birsforum.ch

Andreas Kunle, 061 690 77 08
andreas.kunle@birsforum.ch

Paul Wisler, 061 690 77 04
paul.wisler@birsforum.ch

Produktmanagement
Patricia Sterki, 061 690 77 09
patricia.sterki@birsforum.ch

Projekte
Daniela Karrer, 061 690 77 00
daniela.karrer@birsforum.ch

Tarife www.regioaktuell.com

printed in switzerland



Kunstvoll komponierte Wildnis: Der vom niederländischen Vordenker Piet Oudolf angelegte Garten auf dem Vitra Campus.

© Vitra, Foto: Dejan Jovanović

Garden Futures

GRÜNE VISIONEN

25.3.–3.10.2023 | Vitra Design Museum, Weil am Rhein

Gärten sind Spiegel von Identitäten, Träumen und Visionen. Diese haben tiefe kulturelle Wurzeln und sind Ausdruck unserer Beziehung zur Natur. Dies zeigt eine gross angelegte Schau im Vitra Design Museum.

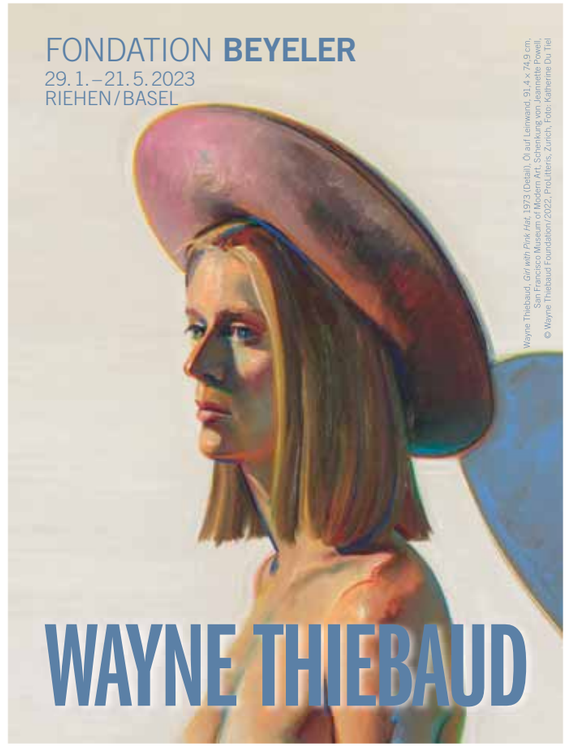
Der Garten ist ein romantisches Idyll, ein persönlicher Rückzugsort, ein Kraftfeld. Aber die kleine grüne Oase reicht weit mehr als über das rein Individuelle hinaus. Gärten sind auch zu Orten der Avantgarde geworden, dienen als Experimentierfelder für soziale Gerechtigkeit, Biodiversität und eine nachhaltige Zukunft. Mit «Garden Futures» präsentiert das Vitra Design Museum nun erstmals eine grosse Ausstellung zur Geschichte und Zukunft des modernen Gartens. Welche Ideen und Vorstellungen haben unser heutiges Gartenideal geprägt? Welchen Beitrag leisten Gärten zu einer Zukunft, die für alle lebenswert ist?

Diese Fragen untersucht die Ausstellung anhand von vielfältigen Beispielen aus Design, Alltagskultur und Landschaftsarchitektur – vom Liegestuhl bis zur vertikalen Stadtfarm, von zeitgenössischen Community-Gärten über begrünte Gebäude bis hin zu Gärten von Gestaltern, Künstlern und Künstlerinnen wie Roberto Burle Marx, Mien Ruys oder Derek Jarman. In Szene gesetzt wird die Ausstellung durch das bekannte italienische Designduo Formafantasma.

red

Tickets und Katalog zu gewinnen

Regio aktuell verlost für die Ausstellung «Garden Futures» 3×2 Tickets inkl. Ausstellungskatalog, einlösbar an einem Tag Ihrer Wahl. Mitmachen unter www.regioaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der Sonntag, 16. April. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!





KNOBELN MIT DER GANZEN FAMILIE

SUCHBILD

Finden Sie die 8 Unterschiede in den beiden Bildern?



Original



Fälschung

SUDOKU

Füllen Sie die leeren Felder mit den Zahlen von 1 bis 9. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem der neun 3×3-Blöcke nur ein Mal vorkommen.

Mittel

					7			
9	1				2		4	
					9	8		5
		4	9	2		5		
3								7
		2		3	8	9		
6		1	8					
	5		1				2	3
			2					

SCHWEDENRÄTSEL

spitz, gezähnt	Vorn. v. Canetti †	ge-schlos-sen	US-Sängerin (Paula)		Abk.: Verkehrs-club der Schweiz	Thun-fisch	neben-an woh-nende Frau		Zeit-messer	ital. Tonbez. für das F	engl. Polizist (ugs.)		schweiz. Bahnge-sell-schaft		saure Speise-würze	Pro-gramm-ankün-digung	frz.: Strasse
				2			gut mit Luft zu füllen										12
					Werk-zeuge		Unord-nung					1	frz. Schau-spieler † (2 W.)		Augen-blick, im ...		
Vereine		Wüsten-land-schaft in Israel		dt. Nord-seeinsel				3		hundert-äugiger Riese		jene hier					
Frosch-lurche							südam. Haustier		falscher Pfad		10				Klet-ter-tiere		sehr trocken (Sekt)
		5		lang-schwän-ziger Papagei		Vorn. v. TV-Star Hagman † (Dallas)						Leucht-diode		Allg. Ge-schäfts-bedin-gungen		13	
Pferde-ver-wandter	Initialen e. frz. Filmidols der 60er		Opfer-tisch						Nasal-laut		Bogen-schuss beim Fussball				7		
Frucht-form					11	kurzes Zeitmass Mz.						8		Kartei, Zettel (frz.)		Küchen-schabe	
Abk.: Bundes-verfas-sung			zu Beginn, zuerst								beschä-digt, kaputt						

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13

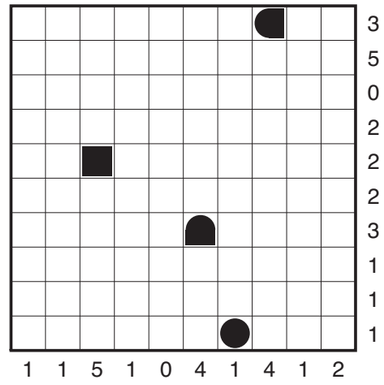
Walliser Rock-sängerin			6			Abk.: Päck-chen																		
Schie-nenfahr-zeuge		Anfälle v. Atem-not			Abk.: Kauf-preis																			
Internet-kürzel Schwe-den			später als er-wartet		span. Süss-speise																			
Kirchen-gesang		zwei-stellige Zahl		4																				
Lebens-partner Mz.		jamaik. Tanz-musik																						
				9																				

raetsel.ch

BIMARU

Die Zahl bei jeder Spalte oder Zeile bestimmt, wie viele Felder durch Schiffe besetzt sind. Diese dürfen sich nicht berühren, auch nicht diagonal, und müssen vollständig von Wasser umgeben sein, sofern sie nicht an Land liegen.





Die Lösungen finden Sie auf Seite 82.



25. Juni bis 9. Juli 2023

Traumreise Island

Insel aus Feuer und Eis

Heisse Geysire, tosende Wasserfälle, aktive Vulkane und riesige Gletscherformationen prägen die einmalige Landschaft Islands. Die karge, herbe Schönheit des wilden Landesinneren bildet einen unverwechselbaren Kontrast zum saftigen Grün an den Küsten. Ihre Reiseleiterin Karen entführt Sie in eine Welt aus Wasser, Eis und Feuer. Sie besuchen unter anderem das Geothermalgebiet, nehmen ein Bad im Mückensee und bestaunen die wunderschönen Wasserfälle Gullfoss und Skogarfoss.

Unser Reisetipp

SÄGESSER

Sägesser Reisen AG
Blumattstrasse 9, Wintersingen
T 061 975 80 90
info@saegesser-reisen.ch
www.saegesser-reisen.ch



Dass Sie besser hören, ist für uns Herzenssache.

Wunsch-termin

Gut zu wissen, wie es um das eigene Hörvermögen steht.

Unsere Hörexperten beraten Sie gerne darüber, wie Sie Ihr Hörvermögen bewahren bzw. verbessern können. Vereinbaren Sie einen Termin für einen kostenlosen Hörtest, eine Hörberatung, ein unverbindliches und kostenloses Probetragen von Hörgeräten oder einen Hörgeräte-Service. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Audika Hörcenter in Ihrer Nähe

Dorfplatz 5, 4123 Allschwil, Tel. 061 481 55 67
Aeschenvorstadt 25, 4051 Basel, Tel. 061 272 73 77
Hammerstrasse 70, 4057 Basel, Tel. 061 693 19 00
Rosengasse 4, 4410 Liestal, Tel. 061 921 47 97
Schlossstrasse 8, 4133 Pratteln, Tel. 061 821 47 10
Zürcherstrasse 1, 4310 Rheinfelden, Tel. 061 831 05 15
Wettsteinstrasse 6, 4125 Riehen, Tel. 061 641 40 13
Hauptstrasse 62, 4450 Sissach, Tel. 061 971 25 21

Audika
Ihr Experte für gutes Hören

GESEHEN!

CHIENBÄSE

Wenn in Liestal die Feuersbrunst tobt, dann ist Chienbäse, der grösste Anlass im Baselbiet. Und der lockte Tausende aus wahrlich aller Welt in die Hauptstadt, um die 300 Besenträgerinnen und -träger auf ihrem feurigen Tanz durchs Stedtli zu bestaunen. Und natürlich die spektakulären Feuerwägen, die erstmals seit 2018 wieder ihre Funken versprühten.

26. FEBRUAR 2023, LIESTAL

Text: Lucas Huber, Fotos: Mimmo Muscio



Züngelnde Flammen und stiebende Funken vertreiben die eisige Bise.



Lorenz Muggli und **Madeleine Wenger,** Chienbäseträger.



Chienbäse und Morgestraich: **Gisela Biversi** und **Jürgen Hannig,** auf Schweizbesuch aus Saarbrücken, geben sich das ultimative Fasnachts-programm.



Katia Merz (l.) aus Liestal hat ihre Cousine **Mägi Casanova** vom Bodensee zu Besuch.



Die Amerikanerin **Chelsey Morrissey** (l.) ist in Zürich zuhause; ihre Mutter **Lori,** gerade aus Chicago zu Besuch, hat ihren Schweizbesuch für den Chienbäse eigens um eine Woche verlängert.

Zünftig angeschäkert vom Fasnachtsumzug am Nachmittag: **Rosario Presti** (l.) und **Robin Tschudin.**



Auch sie sind erstmals dabei am Feuerspektakel: **Julia Kalinowski** und **Vincent Mago** aus Kembs in Frankreich.



Chienbäse-Premiere für die Engländer **Kathryn** und **Chris Padain,** die mit ihren Söhnen **Harry** (l.) und **Hugo** in Basel zuhause sind.



Feuer und Flamme für den Chienbäse: **Selina Bana** (l.) und **Sophie Walthert** aus Bubendorf.



Niemand zu klein, Chienbäseträger zu sein.



Feurige Familie: **Bea** und **Beat Rheimer** hatten ihre Töchter **Nicole** (l.) und **Corinne** erstmals am Chienbäse dabei.



Dominik Widmer und **Ricky Schaub** von der Güllepumpi Frenkendorf.



Die brennenden Besen wiegen bei Abmarsch bis zu 120 Kilogramm.

GESEHEN!

KOSTÜMIERUNG DER DREI KÖNIGE

Immer am Donnerstag vor der Fasnacht wird das ehrwürdige «Les Trois Rois» zum «Drey Waggis». Die Kostümierung der drei Namenspatrons findet in luftiger Höhe statt, die Feuerwehr rückt mit der grossen Leiter an, und im Anschluss wird in exklusiver Runde geschlemmt. Nicht zuletzt darum lockt die «Waggis-Ychlaidig» der Wagenclique «Lufthyler-Waggis» nicht nur zahlreiche Schaulustige an, sondern auch das Who is Who der Basler Promiszene. Und das zum 46. Mal.

23. FEBRUAR 2023, HOTEL LES TROIS ROIS, BASEL

Text: Lucas Huber, Fotos: Dominique Zahnd



Fasnächtliches Vorglühen seit bald 50 Jahren: Die Kostümierung von Kaspar, Melchior und Balthasar im Auftrag der Lufthyler-Waggis.



Drei Könige? Drei Gäste: **Eric Wicki** (l.) mit Syngenta-Frau **Piroska Rab** und Ricola-Mann **Patrik Hänggi.**



Zwei von Basels bekanntesten Aushängeschildern: Tausendsassa **Dani von Wattenwyl** (l.) und Fussballlegende **Karli Odermatt.**



Kostümierungs-Tätschmeister seit der Premiere: **Pitt Buchmüller.**



Jugendlich umflankte Legende: **Schorsch vom Haafebeggi 2** (Mitte) mit **Melanie** und **Marc Buchmüller.**

Wie die Waggisse warfen sich auch der berühmteste Weihnachtsmann Basels, **Johann Wanner** (l.), und alt-Messeglöckner **Franz Baur** in Schale.



Witzbolde unter sich: **Almi** (r.) und **David Bröckelmann** (l.), der die Apéro-Gemeinschaft mit politisch Unkorrektem erheiterte.



Generationenübergreifende Fasnachtsbegeisterung: **Karin Knöll** mit Enkelin **Lilja** (3).



«Wir sind zwar ein Ehepaar, aber aus verschiedenen Gründen hier»: **Saskia Frei Moppert** und **Felix Moppert.**



Gutes Timing für **Lidia Palka** (2.v.l.), die gerade aus Polen zu Besuch ist bei ihren Freundinnen **Bea Imbach, Miggi Stöckli** und **Rosmarie Hüli** (v.l.n.r.).

Bettenhaus Bella Luna

Hausmesse in Oberwil

% bis 25. März 2023 %

Jetzt mit Neuheiten von roviva



Die Raumausstatter Oberwil BL



Mühlemattstr. 27, 4104 Oberwil
Tram 10 / Bus 61+64 (Hüslimatt)
Parkplätze vor dem Haus

Öffnungszeiten:
Mo - Fr : 9-12 Uhr / 13-18 Uhr
Samstag: 9-16 Uhr

Bettenhaus Bella Luna AG
Telefon 061 692 10 10
www.bettenhaus-bellaluna.ch

TEPPICHHAUS SULTAN AG
Telefon 061 692 40 45
www.sultan-ag.ch

MÖSSINGER AG
PARKETT
BODENBELÄGE
VORHÄNGE
Telefon 061 681 38 38
www.moessinger-ag.ch

ALL DAS MAG ICH

Jeden Monat verrät uns eine Persönlichkeit aus der Region ihre Vorlieben.

PEDALEN, FORELLENFISCHEN, SCHMETTERLINGSHEMDEN

Jürg Utzinger (54), Direktor des Schweizerischen Tropen- und Public Health-Instituts (Swiss TPH) und Präsident der R. Geigy-Stiftung mag exotische Hemden, ist leidenschaftlicher Forellenfischer und setzt sich mit Herzblut für eine gesündere Welt ein.



Jürg Utzinger (54), Direktor Swiss TPH.

Fotos: zVg

Bunte Hemden aus aller Welt. Ob Schmetterlinge, Palmen oder farbenfrohe Muster aus Westafrika – kein Motiv ist zu exotisch. Meine Frau kennt meinen Geschmack ausgezeichnet.



Velofahren

Ob es schneit oder das Thermometer 35 Grad anzeigt – täglich geht es mit dem Fahrrad zur Arbeit – übrigens auch mit schwerem Gepäck zum EuroAirport.



Teamarbeit

Kontexte verstehen und im Team die grossen Herausforderungen unserer Zeit erfassen, um massgeschneiderte Lösungen zu schmieden und diese umzusetzen.



Forellenfischen

Mit meinen beiden Söhnen Linus und Luca abenteuerliche Stunden am Wasser verbringen, um den Rotgetupften nachzustellen. Glücksgefühle, wenn eine kapitale anbeisst!

Reisen, wie z.B. Sommerurlaub in Sardinien: Blick in die Ferne, intensive Farben, die leckere Küche Italiens; einfach Erholung pur mit meiner Familie.



Sardinien

«Making the world a healthier place»: Seit 80 Jahren verfolgt das Swiss TPH diese Vision; ich setze mich partnerschaftlich über disziplinäre, geographische, kulturelle und sprachliche Grenzen hinweg dafür ein (hier in der Côte d'Ivoire).



Visionäre Zusammenarbeit



BINNEO – Urban und umgeben von Natur

Mitten in Binningen in zwei einander zugewandten Wohnhäusern entstehen **35 moderne Eigentumswohnungen der Grössen 2,5 bis 4,5 Zimmer.** Lassen Sie sich von der markanten Schlichtheit, einer offenen und hellen Raumgestaltung sowie von kochend heissem bis sprudelndem Wasser aus dem Wasserhahn bis zur intelligenten Wohnsteuerung des **BINNEO** überzeugen.



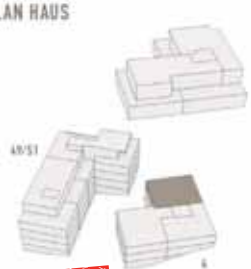




WOHNUNG

Zimmer	4.5
Kaufpreis	CHF 1'560'000
Wohnfläche	115.0 m²
Loggia	14.3 m²
Keller	8.2 m²

LAGEPLAN HAUS



WEITERE WOHNUNGEN UNTER BINNEO.CH

Wohnen in Bottmingen an sonniger Hanglage

Der raffinierte Neubau mit 7 attraktiven Eigentumswohnungen lädt zu einem neuen Wohngefühl ein. Die Grundrisse überzeugen mit moderner und raffinierter Architektur.





NOCH 2 2.5 ZIMMERWOHNUNGEN VERFÜGBAR



Marlène Schubiger (l.) und Stefanie Köppli

WHI

Begeistert? Wir sind gerne persönlich für Sie da.

Dürfen wir Ihnen unsere Projekte persönlich vorstellen? Gerne empfangen wir Sie in unserem Showroom in Basel und nehmen uns Zeit für eine umfassende Beratung. Wir sind auf Neubauprojekte spezialisiert und beraten Sie bei der Umsetzung Ihrer Bedürfnisse optimal und kompetent. Kontaktieren Sie uns, um einen Termin zu vereinbaren.

Wir freuen uns auf Sie! *Stefanie Köppli und Marlène Schubiger*

WELCOME HOME

WELCOME HOME IMMOBILIEN AG
Showroom: Wanderstrasse 7,
4054 Basel
(Termin nach Absprache)
M 077 533 10 10
whimmo.ch